MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

341 (26.7.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160127

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 341. Mannheim, Samstag, 26. Juli 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Nochmals das Erdbeben vom 20. Juli.

§ Stuttgart, 26. Juli. (Priv.-Tel.) **Zum Erdbeben vom letzten Sonntag veröffentlicht Prof. Dr. Mack, der Vorstand der meteorologischen Station und der Erdbebenwarte in Hohenheim, einen Artikel, in welchem er der von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Vermutung entgegentritt, daß den Anlaß zur Auslösung des letzten Erdbebens die Wetterlage, speziell die Verteilung und Aenderung des Luftdrucks gegeben habe. Diese Auffassung werde durch die Aufzeichnungen der selbst registrierenden Barometer der Hohenheimer Station und der meteorologischen Zentralstation in Stuttgart nicht bestätigt. An den Schluß seines Artikels setzt Prof. Dr. Mack die folgende interessante Bemerkung: Was schließlich die Frage betrifft, ob in nächster Zeit ein weiteres ähnlich starkes oder gar noch stärkeres Erdbeben zu erwarten ist, so haben wir zu ihrer Beantwortung keinen anderen Anhaltspunkt, als die bisherige geschichtliche Erfahrung. Diese scheine zu beweisen, daß starke Erdbeben in unseren Gegenden wie im ganzen Deutschen Reich verhältnismäßig selten sind und sich erst nach längeren Pausen wiederholen. Es gibt zahlreiche Gegenden in Deutschland, die noch seismisch tätig sind; aber wirklich schwere Erdbebenkatastrophen, wie diejenigen von Messina oder San Franzisko, sind in geschichtlicher Zeit in Deutschland niemals vorgekommen. So kann man auch das Vertrauen hegen, daß wir in Zukunft von solchen verschont bleiben. Vereinzelte schwache Nachstöße werden freilich dem letzten Beben ebenso nachfolgen, wie dies bei dem Novemberbeben von 1911 der Fall war.**

Ein Massenmeeting der Suffragetten.

⊙ **London**, 26. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Heute nachmittag wird das lange vorbereitete Massenmeeting der Suffragetten im Hydepark stattfinden, an dem sich nicht weniger als 100 000 Frauen aus allen Teilen des britischen Reiches beteiligen werden. Diese Frauen sind schon größtenteils zu Pferde, zu Rad, zu Fuß, im Automobil oder auf gewöhnlichen Wagen, zumeist in großen Karawanen angekommen, weil sie die Eisenbahn verschmähten. 20 Rednertribünen wurden errichtet. Ueber 100 Redner und Rednerinnen sind vorgemerkt. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen getroffen, um Störungen zu vermeiden.

Die Krise in China.

⊙ **London**, 26. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Den letzten Meldungen aus China zufolge hat die Pekinger Regierung weitere Erfolge gegen die Revolutionären des Südens errungen, so daß bereits einige Führer der letzteren an Yuanschikai telegraphierten und ihn um die Einleitung von Friedensverhandlungen baten.

* **Schanghai**, 25. Juli. In der letzten Nacht griffen mehrere tausend Hunanesen aus den Kiangsin-Forts in den Kampf ein und zwar auf der Seite der Rebellen, die, dadurch wesentlich verstärkt, mit Löwenmut fochten. Zur Zeit brennen alle Dörfer rings um das Arsenal; dadurch ist die Lage unübersehbar geworden. Anscheinend gewinnen die Nordtruppen zwischen dem Arsenal und der Chinesenstadt die Oberhand, während die Rebellen die Lungkua-Pagode und das Pulvermagazin halten. In der Chinesenstadt wurden neuangekommene kantonesische Truppen unter den Rebellen gesehen.

Die Kämpfe in Marokko.

* **Ceuta**, 25. Juli. (Amtlich.) Das spanische Kanonenboot „Laya" ging nach Punta Sammar ab, wo gestern der italienische Dampfer „Paschale" strandete. Das Kanonenboot wird helfen, den Dampfer wieder flott zu machen und verhindern, daß das Schiff durch die zahlreich zusammengeströmten bewaffneten Kabylen geplündert wird.

Die Ausstandsbewegung in Südafrika.

* **Pretoria**, 25. Juli. Die Regierung übermittelte den Arbeiterverbänden ihre Vorschläge, sie enthalten die Ernennung einer Kommission, die die Beschwerden der Bergarbeiter prüfen soll. Eine andere Kommission soll sich mit den Forderungen der Eisenbahner beschäftigen. Die Regierung lehnt es ab, die Maßnahme, durch welche ein Aufruhr unterdrückt wird, aufzuheben. Die Arbeiter beraten, ob sie die Vorschläge der Regierung annehmen sollen. Die Lage wird jetzt günstiger beurteilt.

*

* **Halle** (Saale), 25. Juli. Graf von Hohenthal-Döllau hat zum Andenken an seine kürzlich verstorbene Gemahlin eine Stiftung von 100 000 Mark zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken errichtet.

* **Seehausen** (Kreis Wanzleben), 25. Juli. Die große Dampfmühle von C. Bendler brannte heute mittag infolge Selbstentzündung mit allen Vorräten ab, ebenso das Maschinenhaus und der Speicher.

* **Berlin**, 25. Juli. (Priv.-Tel.) **In dem Hause Reichenbergerstraße 74, im Südosten Berlins, erkrankte eine Frau Friedmann an den schwarzen Pocken. Die Frau wurde in die Charité gebracht, ihr Zustand ist nicht unbedenklich. Sämtliche Bewohner des Hauses, sowie alle Personen, die mit der Kranken in Berührung gekommen sind, wurden sofort einer Schutzimpfung unterzogen.**

* **Bern**, 25. Juli. Im Juni wiesen die elsässischen Behörden den schweizerischen Staatsangehörigen Brunner, Inhaber einer größeren Buchhandlung in Straßburg, aus, weil er trotz mehrfacher Verwarnung das verbotene Buch L'historie de l'Alsace von Hanfi weiter verkauft hatte. Brunner ersuchte den schweizerischen Bundesrat, sich zu seinen Gunsten in Berlin zu verwenden. Auch die Presse beschäftigt sich lebhaft mit dieser Angelegenheit. Nachdem der Bundesrat in Berlin durch die schweizerische Gesandtschaft Informationen eingezogen hatte, nahm er heute auf Grund der Akten Kenntnis davon, daß die Ausweisung Brunners rechtmäßig erfolgt war und nicht im Widerspruch mit dem deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrage stehe. Daher ist zu weiteren Schritten kein Anlaß vorhanden.

* **Paris**, 25. Juli. Im Senat erstattete Doumer den Bericht des Heeresausschusses über das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit. Millies-Lacroix legte die Ansichten der Finanzkommission dar. Ministerpräsident Barthou verlangte, daß die Diskussion am nächsten Donnerstag beginnen solle. Der Vorschlag der Regierung wurde mit 181 gegen 88 Stimmen angenommen.

* **Brüssel**, 25. Juli. Der internationale Kongreß für Kinderschutz nahm einen Antrag an, der die belgische Regierung ermächtigt, die Gründung einer internationalen Zentralstelle für Kinderschutz in Brüssel in die Wege zu leiten.

Die Balkanwirren.

Die Lage.

Seit unserem gestrigen Bericht hat sich das Bild der Lage am Balkan nicht wesentlich verschoben. Mit großer Genugtuung ist zu verzeichnen, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien wieder gut Wetter herrscht; das bedeutungsvolle Symptom dieser Wendung war die Entsendung des österreichisch-ungarischen Legationsrats Grafen Hyos nach Bukarest und dessen Empfang durch König Carol am Montag, mit ihr gilt das Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien, das durch Oesterreich-Ungarns Eintreten für Bulgariens großbulgarische Träume etwas beeinträchtigt schien, als völlig wiederhergestellt. Wie ja auch nach Bulgariens Niederwerfung und Rumäniens Grenzbefriedigung Oesterreich-Ungarn und Rumänien wieder durch das gemeinsame Bestreben verbunden sind, das Balkangleichgewicht nicht durch eine allzu tiefe Demütigung Bulgariens nach der andern Seite hin gefährden zu lassen. Dieses Einvernehmen zwischen Wien und Bukarest wird natürlich sehr fördernd auf die Friedensverhandlungen einwirken, die langsam, aber doch sicher befriedigenden Ergebnissen entgegenreifen. Der König von Griechenland hat sein Wort dafür eingesetzt, daß er keine Verkleinerung Bulgariens beabsichtige, und heute zeigen Serbien und Griechenland ihren guten Willen, an baldiger Herstellung des Balkanfriedens mitzuwirken dadurch, daß sie zwar sich noch immer gegen einen Waffenstillstand sträuben, aber doch den Vormarsch ihrer Truppen etwas verlangsamen. Allerdings hat man in Bukarest noch immer die Besorgnis, daß man genötigt sein werde, das Balkangleichgewicht gegen etwaige maßlose Forderungen Griechenlands und Serbiens in Schutz zu nehmen. Rumänien werde zur Niederzwingung Bulgariens unter allzu drückende Friedensbedingungen die Hand nicht bieten und beharre daher auf dem Standpunkt, daß die unverzögerte Einstellung der Feindseligkeiten geboten sei, da sie eine Entwirrung der Krise fördern würde, ohne berechtigte Interessen Griechenlands und Serbiens zu schädigen. Doch hat man es hier wohl mehr mit den natürlichen Hemmungen und Schwankungen zu tun, wie sie immer diplomatische Auseinandersetzungen begleiten, nicht aber mehr mit grundsätzlichen Schwierigkeiten; im Prinzip scheinen doch auch Serbien und Griechenland für die Erhaltung eines lebensfähigen Bulgariens gewonnen zu sein, und es wird sich wohl nur noch um ein Mehr oder Weniger der abzutretenden Gebiete handeln. Eine Beschleunigung der Friedensverhandlungen ist jedenfalls zu wünschen, auch im Interesse der raschen Erledigung der türkischen Aktion. Wir haben schon auf die denkwürdige Erscheinung hingewiesen, daß die feindlichen Balkanverbündeten doch immer noch geschlossen sind gegenüber den Ansprüchen der Türkei auf Thrazien. Gegen den „Erbfeind" besteht die Koalition fort und sie kann und wird sicher nach Vereinigung der inneren Zwiste in Aktion treten, falls die Türkei es nicht vorziehen sollte, durch Räumung Adrianopels der Gefahr eines neuen Koalitionskrieges, an dem dann auch Rumäniens ganz unverbrauchtes Heer teilnehmen würde, zu entgehen. Und darum kann man nur wünschen, daß bald der Friede von Bukarest geschlossen werde, und wird das neue Einverständnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien im Interesse beschleunigten Friedensschlusses dankbar begrüßen. Ueber die etwaigen Gegenaktionen der Großmächte gewinnt man auch aus den heutigen Nachrichten noch kein klares Bild, vielleicht zögern die Mächte mit Maßnahmen, um den Balkanstaaten die Vorhand zu lassen. Die Vertreibung der Türken aus Adrianopel durch Rumänen und Bulgaren wäre jedenfalls dem Umweg eines russischen Einmarsches in Armenien vorzuziehen. Dieser steht ja auch heute noch zur Diskussion und beschäftigt sogar sehr ernstlich die amtlichen russischen Kreise. Aber wie wir schon gestern sagten, es ist ein äußerst problematisches Mittel, selbst wenn dieser Einmarsch, wie einige heutige Nachrichten glauben machen wollen, mit den Garantien und Kautelen eines europäischen Mandates umschränkt sein und auch Rußland selbst seine etwaige Sonderaktion auf dem asiatischen Boden der Türkei zunächst garnicht anders denn als eine vorübergehende zwecks Durchführung seines europäischen Mandates auffassen sollte. Man weiß doch, daß Rußland sehr dauerhafte Gelüste nach einer dauernden Festsetzung in Türkisch-Armenien hegt.

Die Türken in Adrianopel.

Die Gegenaktionen der Mächte.

* London, 25. Juli. (Reuter.) Die Botschafter schlagen ihren Regierungen eine neue Note an die Türkei vor, ob eine Kollektivnote oder nicht, ist noch nicht entschieden. Die Note wird von neuem die Aufmerksamkeit der Pforte auf den Beschluß der Mächte lenken, der Grenze Enos-Midia Achtung zu verschaffen. Obgleich man unbestimmt von Flottendemonstration und andern Mitteln, um einen Druck auf die Türkei auszuüben, gesprochen hat, ist in der gestrigen Konferenz kein Vorschlag gemacht worden. Einzelne Diplomaten glauben, daß der Druck eines finanziellen Charakters genügt. Der Standpunkt Rußlands unterscheidet sich von dem der andern Mächte infolge seiner Sonderinteressen. Rußland erklärt, keineswegs die Wiederherstellung der ottomanischen Herrschaft in dem Gebiete zulassen zu können, aus dem die Türken schon vertrieben seien. Rußland ist also gezwungen, eine Aktion zu unternehmen, die den Zweck verfolgt, den Rückzug der türkischen Truppen sicherzustellen. Man glaubt, daß die Aktion gemeinsam unternommen werden wird. Jedenfalls ist aber Rußland der Ansicht, daß nichts geschieht, was Uneinigkeit unter den Mächten hervorrufen könnte.

⊙ London, 26. Juli. (V. uns. Lond. Bur.) Daily Expreß läßt sich von seinem römischen Korrespondenten telegraphieren, er erfahre aus einer absolut zuverlässigen Quelle, daß der Dreibund mit dem Dreiverband zusammen Rußland eine Note übermittelt hat, wodurch Rußland gebeten wird, Armenien zu besetzen und die Türkei zu zwingen, die Operationen gegen Bulgarien aufzugeben, bezw. Adrianopel wieder zu räumen.

Die Stimmung in Petersburg.

* Petersburg, 25. Juli. Das türkische Vordringen in Thrakien hat hier keine große Beunruhigung hervorgerufen, außer bei den nationalistischen Politikern der gelben Presse. Dagegen ist die Regierung sehr verstimmt. Kokowzow wie Sasonow erklärte, Rußland werde keinesfalls eine solche verächtliche Behandlung der Londoner Beschlüsse dulden und deren Innehaltung, wenn es sein müßte, mit kräftigen Maßnahmen durchsetzen. Ueber die Art dieser Maßnahmen wird nach der Rückkehr des Zaren aus den Schären nach Peterhof morgen Beschluß gefaßt werden. Zu beachten ist, daß auch amtlich von der Notwendigkeit, als letztes Zwangsmittel, Armenien zu besetzen, gesprochen wird. Daß Rußland die Fäden zu etwaigen Aufständen dort in der Hand hat, ist bekannt. In der amtlichen Regelung dieser Möglichkeit sehen die diplomatischen Kreise die Gefahr des Augenblicks, die jedoch, wie gesagt, erst nach Erschöpfung der übrigen Mittel eintreten soll. Als solche Mittel anderer Art gilt in erster Linie eine Flottenkundgebung aller Mächte. Die beim Auswärtigen Amt hier eingegangenen Antworten auf Rußlands Vorschlag nach dieser Richtung freilich sind sehr ausweichend, besonders von England. Als zweites Mittel denkt man sich eine Kundgebung der russischen Flotte allein, an die man aber wegen der politischen Folgen un-

MARCHIVUM

gern ginge. Klarheit über die zu ergreifenden Mittel dürfte morgen eintreten. Die Möglichkeit, an die Meerengenfrage zu rühren, wird, laut „Köln. Ztg.", amtlich bestimmt verneint.

Der weitere Vormarsch der Türken.

⊙ London, 26. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Sofia wird der „Daily Mail" berichtet, daß eine türkische Abteilung Kaibiler an der bulgarischen Grenze nördlich von Kirk-Kilisse besetzte. Mehrere bulgarische Dörfer wurden von den Türken niedergebrannt.

w. Sofia, 25. Juli. Die Türken sollen den Vormarsch gegen Jamboli und Aitos fortsetzen. Auf dem Wege verüben sie Brandschatzungen und Plünderungen.

* Konstantinopel, 25. Juli. Die Zeitung „Tanin" meldet, daß das gesamte Land bis zur bulgarischen Grenze besetzt sei. Nacim Reschid, der Sohn des Marschalls Fuad, sei bei der Verfolgung der Bulgaren nördlich von Adrianopel gefallen.

Ein Appell an Europa.

* Konstantinopel, 25. Juli. Ein offizielles Communiqué erinnert an die Erklärung Europas bei Beginn des Krieges der Türkei mit den Balkanstaaten, in welcher das Prinzip der allgemeinen Integrität der Türkei proklamiert worden sei. Man könne nicht glauben, daß Europa, das es ablehnte, in dem Konflikt zwischen den früheren Verbündeten zu intervenieren, die Türkei sollte zwingen wollen, zu vergessen, daß Thrazien muselmanisches Gebiet und Adrianopel seine ehemalige Hauptstadt sei. Die muselmanische Welt hätte es niemals begriffen, daß die Pforte inmitten aller Massacres ihre muselmanischen Brüder in Thrazien nicht rettete. Die jetzigen Ereignisse hätten bereits eine zu große Rückwirkung auf die asiatische Türkei ausgeübt, als daß man glauben könnte, Europa wollte die Kluft zwischen der muselmanischen und der christlichen Welt vergrößern.

Die Kämpfe.

⊙ London, 26. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) „Daily Mail" läßt sich von ihrem Kriegsberichterstatter aus dem serbischen Hauptquartier melden, daß die Serben am Donnerstag abend wieder einen Erfolg über die Bulgaren errangen. Sie besetzten Narkowitza, das 40 Meilen nordwestlich von Sofia liegt. Die rumänische und serbische Armee haben sich nunmehr vereinigt.

⊙ London, 26. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Serbische und griechische Truppen griffen in Mazedonien eine Reihe bulgarischer Stellungen an, wurden aber nach einer Meldung aus Sofia zurückgeschlagen.

Der serbische Sturm auf Vidin.

w. Belgrad, 25. Juli. Nachdem Bjelograficsch eingenommen ist, fingen Abteilungen unseres Heeres an Vidin zu zernieren, eine alte Festung, die mehr durch ihre natürliche Lage als durch künstliche Befestigungen geschützt wird. Immerhin wird die Einnahme der Stadt nicht lange mehr auf sich warten lassen. Die Truppen des Generals Kuintschoff fangen an sich zu ergeben. Bei Pirot nahmen wir an der bulgarischen Grenze Strachna, Tschukova und auf dem rechten Ufer der Rischava Golema und Glava auf dem linken Ufer. An den übrigen Punkten herrscht Ruhe.

Vor dem Friedensschluß.

* Wien, 25. Juli. Der Neuen Freien Presse" wird aus Bukarest von besonderer Seite gemeldet, daß der Schritt, den Oesterreich in Athen und Belgrad unternommen hat, um die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu erlangen, in vollem Einverständnis mit der rumänischen Regierung erfolgt ist.

w. Bukarest, 25. Juli. (Agence Roumaine.) Seit gestern ist die Lage unverändert. Serbien und Griechenland sträuben sich gegen einen Waffenstillstand, indessen kann man in betreff des Einschreitens König Carols darauf rechnen, daß der Vormarsch der serbischen und griechischen Truppen weniger eilig werden wird und daß die Konferenz nächste Woche zusammentreten kann. Montenegro hat den Ministerpräsidenten Wukowitsch und den General Martinowitsch zu seinen Bevollmächtigten ernannt.

Der Verleumdungsfeldzug gegen Bulgarien.

* Sofia, 25. Juli. (Agence Bulgare.) Angesichts des systematischen Verleumdungsfeldzuges, der gegen Bulgarien und seine Armee mit Erbitterung geführt wird und der nach der Unterbrechung der Verbindungen mit Europa einen ungeheuerlichen Umfang angenommen hat, beauftragte die Regierung die Vertreter Bulgariens im Auslande, die Bitte nach Einsetzung einer internationalen Untersuchung auszusprechen, die von offiziellen Vertretern der Mächte geführt werden und sich über den ganzen Kriegsschauplatz erstrecken soll.

*

* Sofia, 25. Juli. (Agence Bulgare.) Unter den Tausenden von Flüchtlingen aus Mazedonien befinden sich auch hervorragende kutzowalachische Familien aus der Gegend von Strumnitza und Petritsch, die vor den Ausschreitungen der Griechen, welche gegen die Bevölkerung ohne Unterschied wüten, flüchten. Das Hilfskomitee läßt ihnen dieselbe Sorgfalt angedeihen wie den bulgarischen Flüchtlingen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. Juli 1913.

Verhandlungen über Arbeitslosenfürsorge.

Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat Bundesrat und Reichstag ersucht, bei der geplanten reichsgesetzlichen Regelung des Verdingungswesens auch die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu berücksichtigen. Dies soll derart geschehen, daß die öffentlichen Arbeiten möglichst in die geschäftsstille Zeit und in die Zeiten größerer Arbeitslosigkeit verlegt werden. Diese und andere damit zusammenhängende Reformfragen sollen auch auf der am 3. bis 6. September in Gent stattfindenden ersten Hauptversammlung der „Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit" erörtert werden. Die Tagesordnung lautet:

1. Arbeitsnachweis. Ergebnisse der Internationalen Arbeitsnachweisstatistik. Vergleichende Prüfung in den einzelnen Ländern. Vorschläge zur Verbesserung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsvermittlung. 2. Die Vergebung öffentlicher Arbeiten im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Prüfung der Mittel z. Förderung dieser Frage in den einzelnen Ländern. — 3. Arbeitslosenversicherung. Vergleichende und kritische Darlegung der Fortschritte in den verschiedenen Ländern seit dem Jahre 1910, insbesondere Vergleichungen der einzelnen nationalen Systeme mit den Grundsätzen und den ersten Ergebnissen des englischen Gesetzes über die Arbeitslosenzwangsversicherung. — 4. Wanderung. — 5. Bibliographie der Arbeitslosigkeit. Bericht über die Art und Weise, in welcher die Veröffentlichung einer internationalen Bibliographie der Arbeitslosigkeit verwirklicht werden kann. Beschlußfassung über die Veröffentlichung. — 6. Statistik. Kritische Prüfung der verschiedenen Quellen der Statistik betreffend die Arbeitslosigkeit. Bericht der internationalen Kommission, welche für diesen Gegenstand eingesetzt ist. — 7. Verwaltungsfragen.

Verband für internationale Verständigung.

Der Verband der bekanntlich auch in Mannheim eine Ortsgruppe hat u. dessen erste, in Heidelberg abgehaltene Tagung viel beachtet worden ist, — hält seine zweite Tagung vom 4. bis 6. Oktober ds. Js. in Nürnberg. Es sollen zahlreiche und wichtige Gegenstände zur Verhandlung gelangen und speziell die Kreise des wirtschaftlichen Lebens, der Industrie und des Handels sollen dabei mit den Bestrebungen des Verbandes näher bekannt gemacht und ihnen gezeigt werden, daß er ihre eigensten Interessen vertritt und sie daher nicht zögern dürfen, dem Ruf, der aus deutschen akademischen Kreisen an sie ergangen ist, Folge zu leisten. Entsprechend werden auf dem Verbandstage eine Reihe von Gegenständen behandelt werden, die besonders das wirtschaftliche Leben des deutschen Volkes berühren. Ueber Weltpolitik und Weltwirtschaft wird einer der hervorragendsten Nationalökonomen referieren. Ueber internationale Schiedsgerichtsbarkeit werden die ersten Autoritäten Deutschlands und Oesterreichs auf diesem Gebiet zu Wort kommen; zwei von ihnen haben ihre Länder auf den Haager Friedenskonferenzen vertreten. Ueber die mit Krieg und Frieden zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen werden Fachmänner referieren, die mit diesen Gegenständen aufs engste vertraut sind, über das eine Thema ein berühmter Nationalökonom, über das andere der frühere Direktor eines der ersten deutschen Bankinstituts und ein Redakteur einer führenden deutschen Zeitung. Die Frage der Suggestion im Völkerleben wird ein weithin bekannter Psychiater behandeln. In der großen Schlußversammlung wird zunächst einer unserer bekanntesten Staatsrechtslehrer das Wort ergreifen und zum Schluß werden ein Vertreter des deutschen Reichstages und ein französischer Senator zu dem zurzeit wichtigsten politischen Thema: Deutschland und Frankreich sprechen. Die Tagesordnung ist folgende:

Sonntag, 4. Oktober, Vormittag und Nachmittag: Sitzungen des Zentralvorstandes und der Kommissionen; Empfangsabend im Künstlerhaus, dargeboten von der Stadt Nürnberg. Sonntag, 5. Oktober: Ordentliche Versammlung der Mitglieder. Darnach öffentliche Versammlung, in der Prof. Dr. Otfried Nippold die Programmrede hält u. Prof. Brentano über Weltpolitik und Weltwirtschaft spricht. Montag, 6. Oktober, vormittags 10 Uhr: Oeffentliche Versammlung mit Vorträgen über: Die Fortbildung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit (Prof. Lammasch-Wien, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, und Prof. Dr. Zorn-Bonn, Kronsyndikus, Mitglied des preußischen Herrenhauses); Der internationale Gerichtshof für Forderungen von Privatpersonen gegen ausländische Staaten (Prof. v. Bar-Göttingen, Mitgl. d. Haager Schiedsgerichtshofs, und Prof. Dr. Meurer-Würzburg); Die Einwirkung des Kapitals auf den Krieg und Frieden (Prof. Dr. v. Eheberg-Erlangen); Die Einwirkung politischer Krisen auf die Finanzlage, speziell auf Banken und Börsen (Bankdirektor a. D. Hermann Maier-Frankfurt a. M. und Redakteur Leo Benario); Die Bedeutung der Suggestion im Völkerleben Prof. Dr. Friedländer-Hohenack (Frankfurt a. M.). Abends 8 Uhr: Große öffentliche Versammlung: Kultur und Krieg (Prof. Dr. Walter Schücking-Marburg); Deutschland u. Frankreich (Konrad Haußmann, M. d. R., und Baron d'Estournelles de Constant, französischer Senator). Nachher Diskussion.

Dem Nürnberger Ortsausschuß, dessen Ehrenvorsitzende der Regierungspräsident von Mittelfranken und der Oberbürgermeister sind, gehören u. a. namhafte Vertreter der Industrie- und Handelswelt an.

Deutsches Reich.

— **Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag** wird vom 11.—13. August in Halle seine diesjährige Tagung abhalten. Die Tagung der offiziellen Vertretung des deutschen Handwerks gewinnt besonderes Interesse durch die Berichterstattung über die im Beginn dieses Monats im Reichsamt des Innern abgehaltene Handwerkskonferenz, deren Ergebnis Gegenstand eingehender Erörterungen sein wird. Unter den sozialpolitischen Fragen, die auf dem Handwerkertag verhandelt werden sollen, ist in erster Linie zu nennen die Frage des Schutzes der Arbeitswilligen, ferner die Unterstellung von Berufskrankheiten unter die Unfallversicherung und die Errichtung der Hauptstelle für Verdingungswesen beim Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag. Weiterhin werden Referate erstattet über den Schutz von Handwerksbetrieben gegen Einsprüche der Nachbarn wegen Belästigung durch Geräusch, die Abschätzung und Beleihung von Grundstücken, und über die Beteiligung der Handwerks- und Gewerbekammern an der Ausstellung Das deutsche Handwerk Dresden 1915.

Die badischen Landtagswahlen.

Zu den Vorgängen in Rastatt

nimmt heute auch die „Bad. Natl. Korrespondenz" Stellung, sie schreibt:

In Rastatt haben leider die dortigen Liberalen das Abkommen mit den Parteien der Linken nicht gehalten und einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Man kann diesen Schritt nur auf das äußerste bedauern und wir sind überzeugt, daß man das auch in Rastatt vielerorts tut. Doch ist hier nicht der Ort, über die unternommenen Schritte zu sprechen. Ihr Erfolg wird an anderer Stelle kundgetan.

Soviel ist in grundsätzlicher Beziehung zu sagen: Wenn eine Landesversammlung von 900 Parteimitgliedern und Vertretern der örtlichen Organisationen fast einstimmig den vom Engeren Ausschuß der Partei einstimmig angenommenen Beschluß über ein Wahlabkommen annimmt, so ist es Pflicht eines jeden Parteifreundes, dieses Wahlabkommen auch zu halten. Von einem Zwang von oben ist da doch gar keine Rede, denn es ist ja der Wille der Gesamtheit, der Parteimitglieder des ganzen Landes. Es ist also dummes Geschwätz, wenn jetzt seitens der klerikalen Presse behauptet wird, die Nationalliberalen Rastatts ließen sich nicht gegen ihre Ueberzeugung kommandieren. Wenn jeder im Lande seine eigenen Wege gehen wollte, so gäbe das eine schöne Partei! Gerade wie bei der Feuerwehr, wenn jeder nach seiner eigenen Ueberlegung eingriffe, von einem Zwang, vom blöden Nachmarschieren kann einzig beim Zentrum gesprochen werden, was ja auch von den Zentrumsleuten zugegeben wird. „Was Wacker sagt, das hat ja jeder Zentrumsmann zu tun!" Und damit Punktum! Dort frägt sich freilich auch keiner, warum er solches tun soll, was Wacker will und fordert. Er tut einfach, was Wacker kommandiert. Der wird's schon wissen.

Die Vorgänge in Rastatt, mit denen sich die Parteileitungen der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei noch zu befassen haben, beschäftigen übrigens nicht nur das Zentrum, sondern auch die Konservativen; sie veranlassen die „Bad. Warte", das Organ der badischen Konservativen, zu folgender Aeußerung:

„Sollten die Geschehnisse in Rastatt eine Trennung der nationalliberalen Partei vom Rotblock herbeiführen, wir erhoffen dieses im Interesse unseres Badener Landes, so werden die Konservativen gerne und freudig bereit sein, der neuen Situation Rechnung zu tragen."

So, so — das ist ja recht interessant! Aber man wird im liberalen Lager auch auf diesen

Feuilleton.

Michel Koch.

Ein deutscher Maler.

Der Begriff „Heimatkunst" ist einigermaßen in Verruf gekommen. Das ewige bildliche Gegenüberstellen von schönen alten und neuzeitlich verschandelten Landschaften hat nicht minder ermüdet als der Uebereifer, mit dem man landschaftliche und örtliche Kunstäußerungen aus der Vergessenheit holte und in ihrer Vereinzelung betrachtete; die Unklarheit, die im Begriff dessen so oft waltete, was Heimatkunst sei und wolle. (Was bis in die neueste Zeit ja noch nachwirkt, in der eine Monographie über die Badische Malerei erscheinen konnte, obwohl es sie in landschaftlicher Zusammengehörigkeit gar nicht gibt und nicht geben kann.)

Diese Entwicklung der Dinge ist bedauerlich. Denn auch, was gut an der Bewegung war, ist damit natürlich verdrängt worden.

Dies Gute aber war die dämmernde Erkenntnis des Zusammenhangs eines Künstlers mit der Landschaft, in die er von Natur gehört; die Förderung der Liebe zu dieser Landschaft und zu den deutschen Künstlern, die sie gestalten. Es war nicht nur eine ästhetische, durchaus keine snobistische, es war eine nationale Angelegenheit, um die es ging.

Das wird nun wieder deutlich, da Professor Max Oeser, der Bibliothekar der Großh. Schloßbibliothek, eine Monographie Michel Kochs erscheinen läßt (Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei) und ihn darin zuerst unter dem Gesichtspunkt des deutschen Malers und des heimischen Künstlers betrachtet.

Durch den ersten Standpunkt ist die Schrift verankert in der Frage nach der Stellung der deutschen Kunst.

Oeser widmet denn auch ihr gleich im Eingang eine eingehende Erörterung.

Als Künstler Deutsch sein, heißt ihm zuerst sich freihalten von dem, was höchstes Prinzip der romanischen, zumal der französischen Art ist: das „Wie" in der Kunst allein zu beachten. „Wie im französischen Roman das gleiche alte Motiv des Ehebruchs immer wieder mit neuen Reizen angerührt wird, so ists für den modernen Franzosen ganz gleichgültig, ob er eine Szene aus der heiligen Schrift oder aus dem Stilleben von Küche und Keller darstellt. Das „Wie", die technische Behandlung, ist ihm alles." Die romanische Kunst hat sich dadurch das reizbarste Gefühl für die schöne oder eigenartige Form anerzogen und als kostbarste Tradition immer wieder neu gepflegt. Und das französische Volk, an diese Entwicklung seit den Zeiten des Klassizismus gewöhnt, hat sich immer wohl dabei gefunden, weil sie seinem innersten Wesen entsprungen war.

Des Deutschen Sinn dagegen ging von jeher auf die Beseelung des Gegebenen. Der Gegenstand der Malerei stand ihm darum immer hoch, und eben die Art, wie er ihre moderne Entwicklung aufgenommen hat, beweist, wie wenig er es versteht, die Malerei rein malerisch, technisch, farbig zu begreifen; wie wenig es ihm genügt, sich vor formale Subtilitäten gestellt zu sehen. Der Widerstand gegen vieles in der neueren französischen Kunst erklärt sich daraus, und entgegen der Auffassung der meisten seiner Führer wirkte eben in der Masse „der Instinkt und der Wille der Tradition, der Sinn für Ueberlieferung", die „unbewußte Anspannung des Willens über lange Zeitfernen hin", so daß ihm Delacroix, Courbet oder Corot weiter eher in ihrer Größe verständlich wurden als jene französischen Meister, in deren Kunst nur die Sicherheit oder Feinheit des Sehens triumphierte.

Oesers Präzisierung der Stellung der deutschen Kunst gegenüber der französischen ergibt sich daraus: daß sie sich der formalen Errungenschaften der Nachbarkunst nicht verschließen dürfe (was weder Leibl, noch Thoma, Trübner oder Corinth getan haben, die in der Berührung mit ihr zu ihrer vollen Größe heranwuchsen), daß sie sich aber zu hüten habe vor charakterloser Anstandsnachäfferei.

Die Betonung dieses Standpunktes ist angesichts der Entwicklung mancher Richtungen jüngster deutscher Malerei, die in der Nachahmung des fremden Vorbildes befangen bleiben, ohne auch nur zu versuchen, es zum Ausdruck eigener Art zu machen, zu begrüßen; sie wirkt als Klärung und festigt die Behauptung eigener Art, die das Deutschtum so gern hingibt.

Er lehrt in diesem besonderen Falle uns einen Maler schätzen, der nur in solchem Zusammenhang mit dem Wesen deutscher Art zu verstehen ist: Michel Koch.

Michel Koch ist der einzige Maler, der der Ebene um Mannheim entstammt: er ist am 6. November 1853 in Edingen geboren. In Karlsruhe, München und Paris geschult, brachte er „einen außerordentlich fein geschulten Farbensinn mit."

Als selbstschöpferischer Maler bewährt er sich nun zunächst im Porträt.

Zweimal hat in den abgebildeten Zeugnissen dieser Arbeit das Mitklingen der eigenen Seele zu besonderen Erfolgen geführt: im Porträt seiner Mutter und im Bildnis des unvergeßlichen Emil Götts, dessen persönlicher Verwandter er war und mit dem in Berührung gekommen zu sein, das große Erlebnis in des Malers Leben gewesen scheint.

Seine eigentliche Stärke aber findet er im seelisch vertieften Lebensbilde und in der stimmungsvollen Erfassung der heimatlichen Landschaft. Die traufliche, idyllische Ebene um Edingen hat in diesen ruhigen unaufdringlich schlichten Landschaftsbildern liebenswürdige malerische Gestaltung erhalten; Ausschnitte aus den heimischen Gassen, wie das formenklare Bild „Altersschwach", treten gleich sympathisch und anheimelnd hinzu.

Als Reformator erscheint Oeser Koch der Blumenmaler, der — mit Thoma — der Blume ihre Bedeutung in der deutschen Kunst wiedergeben will."

Er hat der Darstellung der Blume „wieder größere räumliche Verhältnisse geschaffen." Auf

MARCHIVUM

Leim nicht kriechen. Oder sollten die badischen Konservativen ihrer Zentrumsbrüderschaft überdrüssig sein?

Ueber die letzten Ziele des Zentrums,

der politischen Organisation des ultramontanen Systems in Deutschland, wird wieder einmal Licht verbreitet durch einen Vorgang, der sich im Rheinland abgespielt hat. In der Generalversammlung der Präsides des Gesamtverbandes katholischer Gesellenvereine in Köln wurde in der Turnfrage folgender Beschluß gefaßt (Kölnische Volkszeitung Nr. 639):

Die Generalversammlung anerkennt den gesundheitlichen und sittlichen Wert der Leibesübungen, bedauert aber lebhaft die in den letzten Jahren insbesondere bei interkonfessionellen Vereinigungen stark hervorgetretene Ueberschätzung derselben als Mittel zur Erziehung der heranwachsenden Jugend und lehnt grundsätzlich die übertriebene Pflege des Sportes ab. Zur Pflege der Leibesübungen und zur systematischen Vorbereitung auf die Militärzeit empfiehlt die Generalversammlung die Gründung von Turnabteilungen in den Gesellenvereinen und wünscht den Zusammenschluß dieser Turnabteilungen zu Bezirksverbänden, wenn möglich im Verein mit den Turnabteilungen der andern katholischen Standesvereine, lehnt aber den korporativen Anschluß der Turnabteilungen an interkonfessionelle Verbände, die sich die Pflege der Leibesübungen zur ausschließlichen Aufgabe machen, grundsätzlich ab. Die Generalversammlung empfiehlt die Errichtung einer gemeinsamen Zentralstelle zur Pflege der Leibesübungen in den Gesellenvereinen, Jugendvereinen und den andern katholischen Standesvereinen. Eine Hauptaufgabe dieser Zentralstelle würde der Abschluß eines Vergünstigungsvertrages für Haftpflicht und Unfallversicherung, sowie, wenn möglich, die Schaffung eines entsprechenden Organs sein.

So wird auch in die Einheit der deutschen Turner aus rein konfessioneller Intoleranz ein Riß gebracht und so soll — das ist das letzte Ziel der Ultramontanen — unser ganzes nationales Leben konfessionell gespalten werden, ein heimlicher Religionskrieg wird von jener Seite organisiert, der die Grundlage des Reiches unterwühlt.

Aus dem 51. Wahlkreis.

□ Bruchsal, 25. Juli. Für den Wahlkreis Bruchsal-Stadt erfolgte gestern die Aufstellung der Blockkandidatur. Eisenbahnsekretär Siegel wurde einstimmig als Kandidat ernannt. Der Wahlkreis ist durch das Wahlabkommen bekanntlich der Fortschrittlichen Volkspartei zugesagt. Die Kandidatur Siegel wird schon im 1. Wahlgang von den Nationalliberalen unterstützt.

Arbeiterbewegung.

BC. Heidelberg, 25. Juli. Der Streik in der Herrenmühle ist beendet und zwar ohne Erfolg für die Streikenden. Ein Teil derselben ist unter den früheren Bedingungen wieder eingestellt, die Plätze der übrigen waren inzwischen anderweitig besetzt.

Skizzen von der Sommerreise der Hochseeflotte.

Von Bord der „Ostfriesland" wird einem Berliner Blatt gemeldet: Hinauf in die Nordsee geht wieder die diesjährige Sommerübungsreise unserer Flotte, nach Dänemark und Norwegen. Vier Wochen lang, davon drei mit kriegsmäßigen Uebungen ausgefüllt und eine freigegeben für eindrucksreiche Ausflüge in die norwegischen Fjords und Berge. Vier Wochen also, deren mannigfaltige Mischung manches Matrosenherz in Erwartung höher schlagen läßt.

Von Kiel kommen unsere Geschwader und aus Wilhelmshaven, in je zweitägiger Sonderfahrt und nach einem kurzen „Begrüßungsgefecht" vereinigen sie sich am dänischen Kap bei Skaven: 26 Kriegsfahrzeuge, Linienschiffe und Kreuzer (größtenteils Großkampfschiffe) und 2 Torpedobootsflottillen, also 22 Torpedoboote. Das macht als Besatzung rund 30 000 Mann, die Hälfte des gesamten Personalbestandes unserer Marine. So wie diese Flotte heute vor Anker liegt und am Horizonte sich abhebt, mit etwa einem hundert von qualmenden Schornsteinen, so stellt sie die Silhouette einer fleißigen Fabrikstadt dar.

Die Geschwader haben sich vereinigt, und unser Führer, der Flottenchef, setzt sich an die Spitze. Zehn Kilometer lang zieht sich die Marschlinie dahin, ein großes Kriegsschiff hinter dem andern, jedes blaugrau abgetönt zwischen Himmelsglanz und Wasserschein und jedes mit Genauigkeit auf das Vorderschiff eingestellt — 10 ganze Kilometer lang, also über die Wegstrecke von zwei Wegstunden hin. Aber diese 26 eisernen Kolosse bewegen sich, wie wenn unser Admiral sie an einem Schnürchen hinter sich herziehen könnte — heimlich und sicher. Ich weiß wohl, eiserne Kolosse und Schnürchen gehen nicht zusammen, aber das ist es ja eben: Hier wird das Wunder zur Wirklichkeit. Eiserne Kolosse, — jeder mit einem Gewicht von durchschnittlich 20 Millionen Kilogramm, jeder durchschnittlich 160 Meter lang u. 30 Meter breit —, sie gehorchen, leicht und lautlos dem einfachen Wink, der von der Admiralsbrücke aus in wenigen Sekunden über die 10 Kilometer fliegt. Der Admiral sagt kurz und ruhig ein Wort — und schon flattert dieser Wille in Form bunter Flaggen an den Leinen des Mastes empor: und schon fliegt dieser Wille in gleichen Flaggenfarben auf den uns folgenden Kriegsschiffen in die Höhe — gleich bunten Vögeln, nur viel rascher, und ein paar Sekunden hat dieser eine Wille sämtliche Kriegsschiffe über die 10 Kilometer hin durcheilt, hat sie herumgeworfen, wie wenn eine Hand einen Mechanismus bewegt.

Nur zwei Minuten braucht solch ein Riese, um seine 20 Millionen Kilogramm Gewicht um seine ganze Achse zu drehen! Und rechts um oder links um, rechts umgekehrt oder links umgekehrt, eingeschwenkt oder aufgelöst, zu zweien, zu einem und alle möglichen Schikanen dazu — die Kolosse drehen sich und rühren sich, gelenkig und graziös, wie wenn Balleteusen eine Polonäse beginnen.

Der Schritt dieser Meeresriesen holt weit aus, etwa 6 Meter in der Sekunde, trotzdem sie nur ihre halbe Kraft einsetzen, also nur 20 Km. in der Stunde marschieren; und ihr Spielraum ist weit, 250 Meter von Koloß zu Koloß — aber ihre Bewegung ist weniger ein Stapfen und Stampfen, als ein Tanzen und Tänzeln. Und nebenher in langer, uns begleitender Linie tummeln sich die Torpedoboote. Sie drängen sich in die widerwilligen Wogen hinein und werfen weiße, zerzauste Mähnen. Auch diesen Torpedobooten genügt ein Flaggenwink oder, wenn sie in weiter Ferne sind, ein Funkspruch — und sie reiten kleine Volte, große Volte und reihen sich in die Figuren der Kriegsschiffgeschwader und schwenken u. brechen durch die Abstände zwischen den Schiffen in wild verwegener Jagd. Eine Fehlrechnung — und der eiserne Druck des grauen Riesen quetscht den schwarzen, kecken Gesellen zusammen.

So führen die Kommandanten ihre Schiffe zur Polonäse: „Evolutionieren!" und „Exerzieren!" heißen solche Bewegungsübungen während des Aufmarsches. Nur Männer sind an dem Tanz beteiligt und wie, um ihre Phantasie zu befriedigen, versetzen sie ihre Schiffe ins weibliche Geschlecht: die „Moltke" und die „Helgoland", die „Rheinland" und die „Ostfriesland" und wie sie alle heißen, Linienschiffe und Kreuzer.

Heute, da wir zu Anker liegen, haben unsere Schiffe eine Krinoline angelegt: ein Netz aus Eisenringen, das an langen Spieren zehn Meter vom Schiff abhängt und 100 Meter in die Breite ihren Leib schützen soll gegen nächtliche Torpedobootsangriffe.

„Ulk, Bertha, Ida" — so hallt es in diesem Augenblick über die Kommandobrücke. Der signalisierende Matrose bezeichnet jeden Buchstaben mit einem ganzen Namen, genau, wie der buchstabierende Telephonist, um Mißverständnisse zu vermeiden, und wiederum sind es weibliche Namen, die überwiegen. „Ulk, Bertha, Ida". Diese drei Buchstaben, d. i. drei Flaggen, bedeuten nichts anderes, als „Uebungen sind beendet". Die Aufmarschübungen sind heute beendet. Die Gefechtsbilder können beginnen.

Ein Elternpaar des Mordes angeklagt.

T. Freiburg, 25. Juli.

Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangt gegenwärtig ein Mordfall zur Verhandlung, der bereits vier Jahre zurückliegt und schon einmal am 13. Juli 1909 die Basler Gerichte beschäftigte. Auf der Anklagebank nehmen Platz: die am 16. Febr. 1873 geborene Dienstmagd Anna Maria Meyling geb. Hännig von Sulz (Oberelsaß) und deren Ehemann, der am 29. Juli 1878 geborene Bäckergeselle Jose Meyling von Sulz, beide unter der Anklage des Mordes. Am Sonntag, 21. Februar 1909 wurde in der Nähe von Märkt (Amt Lörrach) die Leiche eines ca. acht Monate alten Knäbleins aus dem Rhein gezogen, bezüglich dessen Identität die angehobenen Nachforschungen zu dem Resultat führten, daß es sich um den am 23. Juni 1908 geborenen Knaben der beiden Angeklagten, namens Ernst handelte. Die Umstände wiesen auf ein Verbrechen hin und der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen die Eltern des Kindes. Am 24. Februar 1909 wurde der Angeklagte Meyling durch den Basler Untersuchungsrichter einvernommen. Er hatte es verstanden, den Verdacht der Täterschaft von sich ab und auf seine inzwischen flüchtig gegangene Ehefrau zu lenken. Diese wurde am 6. März in Nancy verhaftet und am 6. April 1909 der Basler Staatsanwaltschaft eingeliefert, welche sie wegen Mordes dem Basler Strafgericht überwies.

Ein direkter Beweis über die näheren Umstände unter denen das getötete Kind in das Wasser gelangt ist, fehlte. Die Anklage stützte sich in der Hauptsache auf die Aussagen des inzwischen flüchtig gegangenen Ehemannes und einiger anderer Indizien. Nach diesen Aussagen hat die angeklagte Ehefrau Meyling am Abend des 20. Februar 1909 das getötete Kind bei dessen Pflegeeltern abgeholt und sich in der Nähe des schweizerischen Bundesbahnhofes von ihm getrennt. Während er nach Hause gegangen, sei die Frau mit dem Kinde in der Richtung gegen Kleinbasel gelaufen und erst später, bereits nach Mitternacht, ohne das Kind nach Hause gekommen. Am andern Tag sei der Angeklagte mit seiner Frau nach Sulz gereist, von wo sie am Abend wieder nach Basel zurückgekehrt seien. Am folgenden Montag, als die Basler Polizei bereits Kenntnis von der aufgefundenen Leiche des Knaben hatte, sei die Ehefrau mit der Tochter erster Ehe zu ihren Eltern nach Gommersdorf (Oberelsaß) gereist und von da nach Nancy, wo sie in Stellung getreten sei. Der Ehemann lehnte jede Beziehung zu dem Verbrechen ab. Bei einer weiteren Einvernahme lauteten die Aussagen des Josef M. aber ganz anders. Als dann M. zur Unterzeichnung seines Einvernahmsprotokolls nochmals vor der Basler Untersuchungsbehörde erscheinen sollte, war er spurlos verschwunden und vier Jahre lang nicht mehr aufzufinden.

Die Angeklagte Marie M. leugnete die Tat ebenfalls und blieb dabei, auch in der Verhandlung am 13. Juli vor dem Basler Strafgericht. Während die Staatsanwaltschaft das Schuldig des Mordes beantragte, erkannte das Gericht, es sei der Beweis nicht genügend geleistet, daß die Angeklagte Marie M. die Täterin sei; es sei gar nicht ausgeschlossen, daß der flüchtige Ehemann der Täter sei, man dürfe die Aussagen der Marie Meyling nicht ohne weiteres als unglaubwürdig ansehen und daher erfolgte die Freisprechung, gegen welchen Entscheid die Staatsanwaltschaft Berufung an das Basler Appellationsgericht einlegte. Das Appellationsgericht hat aber das freisprechende Urteil der ersten Instanz in vollem Umfange bestätigt. Die angeklagte Marie M. wurde auf freien Fuß gesetzt und sodann aus dem Kantonsgebiet von Baselstadt ausgewiesen. Sie wandte sich nach Offenburg, wo sie in Stellung trat und bis zu ihrer Wiederverhaftung verblieb. Gegen den Ehemann Josef Meyling wurde ein Steckbrief wegen Mordes erlassen. Er hatte sich nach Südfrankreich gewandt, wo er in Magnoncourt als Bäckergeselle in Stellung trat. In eine Herberge hatte er fremde Papiere erworben und sich in Magnoncourt bei der Behörde als Xaver Rüsch ausgegeben. Er hatte sich einem Nebenarbeiter gegenüber verraten und so konnte dann am 5. Dezember 1912 seine Verhaftung und nachherige Auslieferung an die Basler Staatsanwaltschaft bewirkt werden.

Bei seiner Einvernahme vor der Basler Staatsanwaltschaft leugnete er die Tat zwar immer noch, wobei er sich aber in erhebliche Widersprüche verwickelte und schließlich zugeben mußte, daß er um die Tat gewußt, aber er bleibt dabei, daß die Frau die Tat ausgeführt. Auf diese Angabe hin wurde die Angeklagte am 19. Dezember auf Weisung der Basler Staatsanwaltschaft in Offenburg aufs neue verhaftet. Durch die Gegenüberstellung der Angeklagten wurde dann festgestellt, daß der Mord auf badischem Gebiet verübt wurde. Die Freiburger Staatsanwaltschaft hatte sodann die Strafuntersuchung übernommen. Der Angeklagte Josef Meyling wurde an diese Behörde ausgeliefert. Der Charakter der beiden Angeklagten wird als sehr ungünstig geschildert. Vom angeklagten Ehemann wird gesagt, er sei ein heimtückischer, streitsüchtiger Bursche und sei von seiner Umgebung sehr gefürchtet gewesen; sie wird als Gewohnheitstrinkerin geschildert, die es mit der ehelichen Treue nicht sehr genau genommen. Das erworbene Kind ist zugegebenermaßen nicht vom Angeklagten Josef M., weshalb er auch für den Unterhalt nicht aufkommen wollte und darüber mit der Frau in Streit geriet. Aus diesem Grunde mußte das Kind zu andern Leuten in Pflege gegeben werden.

Der Mordprozeß Meyling erweckt auch bei der Freiburger Bevölkerung recht lebhaftes Interesse, denn die Zuhörertribüne ist dicht besetzt, besonders von Frauen. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten erfolgt die

Einvernahme des Angeklagten Josef Meyling,

der deshalb vor den Richtertisch gerufen wird. Er macht zunächst Angaben über seine Personalien und sein Vorleben, aus dem zu entnehmen ist, daß er in Sulz im Oberelsaß geboren, daselbst das Bäckerhandwerk erlernte und dann bei dem ersten Manne seiner jetzigen Frau in Dammerkirch in Arbeit trat. Nach dessen Tode, im Jahre 1900, trat er zu der Witwe in intime Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Auf Drängen der Frau hätte er sie am 10. Oktober geheiratet, um das zu erwartende Kind zu legitimieren, um dann Tags darauf zum Militär einzurücken und eine zweijährige Militärzeit bei den Pionieren in Kastel-Mainz zu absolvieren. Nach Absolvierung des Militärdienstes kehrte er zu seiner Familie nach Dammerkirch zurück und betrieb mit seiner Frau die von ihr bisher allein geleitete Wirtschaft und Bäckerei, die anfänglich recht gut ging. Dann ging es aber bald finanziell rückwärts und im Jahre 1906 flüchtete er nach Amerika, nachdem er einen Bekannten um 2000 Mark betrogen, von wo er dann ein Jahr später zurückkehrte, sich dem Gericht stellte und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Während seiner Abwesenheit in Amerika und in der Zeit der Verbüßung der Gefängnisstrafe unterhielt seine Frau mit verschiedenen anderen Männern aus Dammerkirch intime Beziehungen, die auch nicht ohne Folgen blieben. Nach Verbüßung seiner Strafe wandte sich dann Meyling nach Basel, ohne sich weiter um seine Frau zu kümmern. Sie folgte ihm bald darauf und konnte ihn ausfindig machen, er aber erklärte ihr, daß er nichts mehr von ihr wissen wolle, weil sie ihm die eheliche Treue nicht gehalten hätte. Er sträubte sich gegen das weitere Zusammenleben mit ihr und zog nach Hüningen, während die Frau im Basler Frauenspital ihrer Niederkunft ent-

---

den Geist der Darstellung, auf das Maß der Liebe, kommt ihm auch dabei alles an. „Mit seinen sechs neuen, großen Blumenbildern ist ihm eine volle Wiedereinsetzung der deutschen Blumenmalerei in ihre ursprüngliche Würde gelungen."

Oeser analysiert nach Stilprinzipien einige dieser Bilder und bewährt dabei ebenso großes formales Verstehen als er in der Einordnung der Blumenmalerei Kochs in die geschichtliche Entwicklung der deutschen Blumenmalerei überhaupt ein eminentes geschichtliches Wissen bekundet.

So kann er es auch sonst überall unternehmen, seine Gedanken über malerische Entwicklung in den weiteren geschichtlichen Verlauf einzuordnen, in den sie gehören: den Geist der Malerei in Beziehung zu setzen zum allgemeinen geistigen Leben und ihm dadurch weiten allgemeingültigen Horizont zu geben.

Er bringt dazu für die Biographie des Malers warme Liebe mit, aus der sein Verständnis denn auch notwendig resultiert, ein sicheres Gefühl für das Malerische und ein Verständnis für die rheinpfälzische Art und Landschaft, die auch seiner von demselben Verlage geplanten Ausgabe der Werke des Malers Müller das Gelingen sichert.

Die Schrift ist prächtig ausgestattet: in klarer edler Schrift auf gutes Papier gedruckt und außer mit zahlreichen Textbildern mit fünf scharfen Vollbildern und vier in Mezzotintiefdruck ausgeführten besonders wirkungsvollen Tafeln geschmückt. H.

Operetten-Aufführung im Rosengarten.

Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Residenztheater in Dresden. Direktion Karl Witt.

Die geschiedene Frau.

Geschiedene Frauen und lustige Witwen sind Typen des französischen Lustspiels, Ehebruch für den Franzosen ein Lustspielmotiv. Dies ist aus der Umwelt von Paris zu erklären, und wenn man alle diese Unterhaltungswerke von Sardous Divorcons (Cyprienne) bis zum Schlafwagenkontrolleur Bissons richtig versteht, so wird man jene Auffassung begreiflich finden. Neuerdings haben sich auch die Operetten-Autoren diese Stoffe ausgesucht! Sie haben aber nur das „Schlafwagenproblem" herausgeangelt, und Victor Léon (kein Franzose) stellt das Problem so: „Wenn ein Mann ein Schlafcoupé hat, und es kommt eine Dame, die keins hat — Erlauben Sie, was glauben Sie? Bietet da nicht jeder galante Mann der Dame das Schlafcoupé an?" Der Hofsekretär Karel van Lossewegbe hat nun auf diese Weise mit der sehr freien Schriftstellerin Honda van der Loo eine nächtliche Fahrt gemacht. Seine Frau erfährt davon und erhebt die Scheidungsklage. Den ganzen ersten Akt bildet nun die Gerichtsverhandlung, die sich darum dreht, ob Herr van Lossewegbe wirklich, wie er und Honda behaupten, so „gar nichts dergleichen" getan habe . . . Zum Wiedererzählen sind solche Dinge wenig geeignet, aber sie hören sich sehr hübsch an, da die Musik über so manche eindeutige Wendungen des „Dichters" einen zarten Schleier legt. Wer Leo Fall kennt — und wer kennt ihn nicht? — wird seine Freude haben an dem Ehestand-Quintett, dem Walzerlied der Honda vom Schlafcoupé, den Dacapo-Nummern „Kind, du kannst tanzen wie meine Frau" und „Ich und du, Müllers Kuh" (Tanzquintett). Sie sind sehr hübsch für Orchester gesetzt und klingen gut. Viel Erfindung ist Leo Falls Sache nicht, sie wirken beide, der „Dichter" wie der Musiker, durch derbe Späße: sie wirken für die Gegenwart! — Sehr zu loben war, der lebendig-feurige Zug, den Herr Friedrich Korolányi dem musikalischen Teil zu verleihen wußte, durchaus angenehm wirkte auch diesmal die Vereinigung von Schwung, Schmelz und Diskretion. Auf Diskretion war auch die ganze Spielleitung des Herren Direktor Witt eingestellt. Das Bedenkliche war verdeckt, das Widerwärtige durch frohe Laune gemildert, das Ganze dem Stil des Lustspiels näher gebracht. Dazu kommt noch, daß Frau Käthe Hansen wie Fräulein Johanna Geißler in Gesang, Tanz und Gebarung die Grenze des Schicklichen einhalten, daß das ganze Zusammenspiel durch mancherlei Feinheiten erfreut und daß auch Herr Törner (Karel), sowie die Herren Wieland (Pieter) und Gähd (Präsident) aus ihren Rollen die amüsantesten Wirkungen „herausholten", wie man so treffend am Theater sagt. Aber auch alle kleineren Rollen waren in ihrer Art vortrefflich besetzt, und die Ausstattung wieder eine wahre Augenweide (namentlich im zweiten Akt). Wenn wir zum Schlusse nochmals unseres Gastes, der Frau Käthe Hansen gedenken, so geschieht nur, was Rechtens ist. Denn Frau Hansen, eine einnehmende Erscheinung ist eine sehr gewandte Darstellerin und singt mit feiner Technik, namentlich mit vornehmer Verwendung ihrer wohlklingenden Sopranstimme. — Das Publikum war in bester Laune, und so sind wohl noch etliche ebenso fröhlich verlaufende Abende von Leo Falls Geschiedener Frau vorauszusehen. A. Bl.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Bei der heutigen 6. Wiederholung der erfolgreichen Posse „Filmzauber" sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: Käfebier: Herr Gähd als Gast, Fränzel: Hanni Stickel, Musenseit (Napoleon): Herr Suckfüll, Wanda: Elsa Bund, Klemczinski: Wilh. Hanschmann, Anastasius: Hermann Wieland. Anfang 8¼ Uhr.

Aus der Kunsthalle.

Zur Sonderausstellung „Künstler der Schweiz" ist jetzt ein Katalog erschienen, der an der Kasse unentgeltlich zu erhalten ist.

Das Populäre Orgelkonzert von Arno Landmann in der Christuskirche.

das auf Sonntag, den 27. Juli, abends 8 Uhr (pünktlich!) festgesetzt ist, ist in seinen instrumentalen Darbietungen auf die Namen Buxtehude u. J. S. Bach aufgebaut. Die Bedeutung Buxtehudes wird durch nichts mehr gekennzeichnet als durch die Tatsache, daß der 20jährige Bach im Jahre 1705 zu Fuß von Thüringen nach Lübeck gewandert ist, um den berühmten Orgelmeister zu hören. Landmann hat diesmal fast ausschließlich Werke aufs Programm gesetzt, die sehr selten in Konzerten gespielt werden. Als Solist ist der stimmbegabte Ludwigshafener Sänger

MARCHIVUM

gegenjah und das Knäblein gebar, das getötet wurde. Nachdem ihm die Frau versprochen, daß er für das Kind, dessen Vater er nicht sei, nicht aufzukommen brauche, gingen sie wiederum zusammen und wohnten an der Hegenheimerstraße in Basel. Aus ihrem ziemlich reichlichen Verdienst konnte sie das Kostgeld für das Kind auch regelmäßig bezahlen.

Am 18. Februar 1909 habe ihm dann die Frau gesagt, daß sie das Kind anderswo unterbringen wolle. Er möge sie beim Abholen am Samstag, 20. Februar begleiten; dazu willigte er ein und sie gingen miteinander fort aus der ehelichen Wohnung. Sie hätten dann ein Rendez-vous auf dem Basler Zentralbahnhofplatz vereinbart, aber trotz langem Warten sei die Frau nicht gekommen, weshalb er den Heimweg allein angetreten. Zu Hause hätte er die Frau auch nicht angetroffen, weshalb er ins Bett gegangen sei und die Rückkehr der Frau nicht abgewartet habe. Wann sie gekommen, wisse er nicht und wohin das Kind gekommen, ebenfalls nicht, er hätte auch weiter nicht darnach gefragt. Am andern Tag — Sonntags — seien sie beide in seine Heimat gereist; die Frau, welche das Haus seiner Eltern nicht betreten durfte, hätte seine Rückkehr in Bollweiler abgewartet, von wo sie dann abends wieder nach Basel zurückgekehrt seien. Am andern Tag — Montag — sei er zu gewöhnlicher Zeit ins Geschäft gegangen, hätte aber eine Stunde vor Arbeitsschluß aufgehört, weil es ihm nicht wohl gewesen. Als er heimgekommen, hätte er seine Frau an den Reisvorbereitungen getroffen; sie hätte ihn ersucht, sie bis zur Bahn nach St. Ludwig zu begleiten, welchem Wunsche er nachgekommen. Sie sei zuerst zu ihrer Mutter nach Gommersdorf und von da über Belfort, St. Croix nach Epinal gereist, wo sie in Dienst getreten sei. Nach ihrer Abreise sei er sofort von der Polizei mehrfach einvernommen worden und hätte auch vor dem Basler Untersuchungsrichter erscheinen müssen, wobei ihm gesagt worden, daß er mit seiner Frau nicht in brieflichen Verkehr treten dürfe, welcher Aufforderung er aber nicht nachgekommen sei, sondern die Frau in Epinal besucht und ihr Verhaltungsmaßregeln gegeben habe. Als er dann Kenntnis davon bekommen, daß seine Frau in Nancy am 5. März 1909 verhaftet worden sei, habe er sich entschlossen, seinen Haushalt zu verkaufen und nach Amerika auszuwandern und nicht mehr vor dem Basler Untersuchungsrichter zu erscheinen. Er sei zunächst nach seiner Heimat und von da nach Belfort, von wo er unter falschem Namen nach Südfrankreich gereist und in Magnoncourt in Arbeit getreten sei und bis zu seiner Verhaftung am 19. Dezember 1912 als Bäcker gearbeitet habe. Er bestreitet entschieden, in Beziehungen zu dem Morde gestanden zu haben und behauptet, daß seine Frau die Unwahrheit sage. Auf Vorhalt muß er aber doch zugeben, daß er bei jeder Einvernahme eine andere Version der Vorgänge gegeben habe. Als durch Kreuz- und Querfragen vom Vorsitzenden, dem Staatsanwalt und dem Verteidiger seiner Frau in die Enge getrieben wird, bleibt er die Antwort schuldig, obwohl er sonst in der Beantwortung der Fragen, die nicht seine Schuld berühren, sehr schlagfertig ist.

Nach der zweistündigen Einvernahme des Hauptangeklagten, erfolgt der Aufruf der

mitangeklagten Ehefrau

zur Einvernahme, die sich erheblich kürzer gestaltet. Sie gibt zunächst eine kurze Schilderung ihres Vorlebens und ihres mehr als traurigen Ehelebens und bezeichnet ihren Mann als einen unehrlichen, hinterlistigen und verschlagenen Burschen, den sie eigentlich nur aus Furcht geheiratet hätte, weil er ihr mit Erschießen gedroht hätte. Ueber die Vorgänge am Tage des Mordes lauten ihren Angaben wesentlich anders. Sie erklärt, nachdem sich der Mann vorher nie um das Kind bekümmert, habe er plötzlich für dasselbe Interesse gezeigt, in dem Sinne, daß er erklärte, er werde es „um die Ecke bringen". Am Abend des 20. Februar sei er mit ihr gegangen, um das Kind abzuholen und habe einen Sack mitgenommen. Wenige Schritte von dem Hause entfernt, in welchem das Kind in Pflege war, habe er gewartet bis sie wieder gekommen und dann seien sie auf der Straßenbahn in der Richtung gegen Kleinhüningen gefahren; von dort aus seien sie gegen Friedlingen gelaufen und unterhalb Friedlingen hätten sie am Rheinufer Halt gemacht; er hätte von ihr das Kind abverlangt und in einen Sack, der durch einen Stein erschwert wurde, getan und den Sack in den Rhein geworfen, worauf sie dann zu Fuß heimgegangen seien. Auf dem Wege habe er ihr gesagt, sie brauche nicht zu weinen, das Kind sei nun gut versorgt und sie brauche kein Kostgeld mehr zu zahlen. Am andern Tag sei der Besuch in Sulz gemacht worden, wie ihn der Mann geschildert und tags darauf hätte er ihr 120 Fr. gegeben, daß sie abreise, weil sie ja doch nicht schweigen könne. Sie sei zuerst nach ihrer Heimat und von da über Belfort, St. Croix, Epinal und Nancy gefahren, wo man sie am gleichen Tage der Ankunft verhaftete, nachdem ihr Mann in Epinal bei dem Besuch ihr schon die drohende Verhaftung angekündigt und ihr Verhaltungsmaßregeln gegeben hatte. Die beiden Angeklagten werden nun einander gegenübergestellt und beide bleiben bei ihren Behauptungen. Die Einvernahme der Frau machte auf das Gericht und die Geschworenen sichtlichen Eindruck.

In der Nachmittagssitzung folgte das

Zeugenverhör,

zu welchem ca. 20 Zeugen aus Basel und Dammerkirch geladen sind, deren Aussagen aber, da sie von dem eigentlichen Tatbestande nichts wissen, ohne Belang sind. In der Nachmittagssitzung wurde auch noch erörtert, daß der Angeklagte mit berüchtigten Basler Sacherinschmugglern in Beziehungen stand und daß er auch an den angeblich in Frage kommenden Personen, die mit seiner Frau in intimen Beziehungen standen, Erpressungsversuche mit teilweisem Erfolg unternahm.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 26 Juli 1913.

* **Zum Kammerherrn und Vizeoberstallmeister** hat der Großherzog Major a. D. Ferdinand Frhr. Göler v. Ravensburg ernannt. Herr Göler v. Ravensburg wurde mit der Leitung des Großherzoglichen Stallmeisteramtes betraut.

* **Die Bibliothek der Handels-Hochschule und die Bibliothek der Handelskammer** haben soeben ein Verzeichnis neu angeschaffter Bücher herausgegeben, das die Monate April—Juni 1913 umfaßt. Das Verzeichnis wird in der Bibliothek der Handels-Hochschule, A 3, 6 und in der Handelskammer B 1, 7b, abgegeben. Es sei darauf hingewiesen, daß beide Bibliotheken auch weiteren Kreisen zur Benutzung zugängig sind; die näheren Bestimmungen sind in den Benutzungsordnungen enthalten.

* **Ueber den Ankauf volljähriger Truppendienstpferde im Herbst 1913** sind nunmehr vom Kgl. Preußischen Kriegsministerium folgende Bestimmungen getroffen worden: 1. Zum Ankauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Zugpferden sollen im Großherzogtum Baden die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden: am 10. September, 8 Uhr vormittags: Seckenheim, Bezirksamt Mannheim; am 11. Sept., 8 Uhr vorm.: Bruchsal; am 12. Sept., 8 Uhr vorm.: Rastatt; am 13. Sept., 8 Uhr vorm.: Kork, Bezirksamt Kehl; am 15. Sept., 8 Uhr vorm.: Kürzell, Bezirksamt Lahr; am 16. Sept., 8 Uhr vorm.: Donaueschingen; am 17. Sept., 8 Uhr vorm.: Pfullendorf; am 18. Sept., 8 Uhr vorm.: Breisach. 2. Die Pferde sind in mäßigem Umfange für Kavallerie, in der Hauptsache für Feldartillerie und Train bestimmt. 3. Beim Ankauf werden die Anforderungen zugrunde gelegt, die für den Remonteankauf maßgebend sind; mit Rücksicht auf die große Zahl der für den sofortigen Truppengebrauch erforderlichen Pferde wird allgemein ein scharfer Maßstab angelegt werden. Es werden nur Pferde angekauft im Alter von fünf bis zu zehn Jahren und in einer Größe von 1,52 Meter bis 1,66 Mtr. Stockmaß (ohne Eisen gemessen). Von diesen Alters- und Größengrenzen wird nicht abgewichen werden. Pferde, die erst 4½jährig sind, oder bei denen das Jahralter Zweifel zuläßt, müssen daher zurückgewiesen werden. Tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen. 4. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und den Truppenteilen unmittelbar überwiesen. Die Bezahlung erfolgt gegen Quittung bar oder mittels Scheds. 5. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises, der Transport- und sonstigen Kosten zurückzunehmen, desgleichen solche Pferde, die sich binnen 45 Tagen nach dem Ankaufstage als Klopfhengste erweisen und Stuten, deren Trächtigkeit nachträglich festgestellt wird. Da dies häufig erst im vorgeschrittenen Stadium möglich sein wird, muß vor dem Verkauf gedeckter Stuten gewarnt werden. Die gesetzliche Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung auf 28 Tage, auf Kehlkopfpfeifen auf 21 Tage verlängert. Mit Rücksicht auf die durch die Zurücknahme für den Verkäufer entstehenden Unkosten wird empfohlen, die Pferde vor dem Verkauf besonders auf Roaren eingehend zu untersuchen. Zur Anzeige von dem Mangel eines Pferdes ist nicht nur die Kommission, die es gekauft hat, sondern auch jede andere Stelle der Heeresverwaltung berechtigt, also auch der Truppenteil, dem das Pferd überwiesen ist. 6. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können. 7. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem, einfach gebrochenem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben. 8. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen. 9. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten sinngemäß auch für nicht öffentliche Märkte.

* **Eine Glanzleistung der badischen 22er Dragoner** bedeutet die Donnerstag nachmittag ohne jeden Unfall in 3½ Stunden vollzogene Rheinübersetzung des ganzen Regiments bei Neuenburg. Wenn man in Betracht zieht, daß der Rhein gegenwärtig erhebliches Hochwasser führt und die ohnehin starke Strömung sich hierdurch noch steigert — muß doch bereits die Großschiffahrt in Basel eingestellt werden — so wird man dem hier geleisteten Stück Arbeit vollste Anerkennung zollen müssen.

* **Die Mormonen** oder die „Heiligen der letzten Tage", wie sie sich nennen, treiben, so schreibt man uns, seit kurzem ihr Wesen in Mannheim. Amerikanische Missionare suchen hier für ihre Lehren Propaganda zu machen. Ihr Streben ist darauf gerichtet, ihre Anhänger unter allerlei Vorspiegelungen zur Auswanderung in ihren Staat Utah zu veranlassen, wo sie dann auf schnöde Weise ausgebeutet werden. Im Jahre 1845 wurde bei den Mormonen die Vielweiberei eingeführt, die trotz strenger Maßregeln seitens der Regierung heute noch im Geheimen blüht. Da die Missionare für die Beschaffung eines jeden heiratsfähigen Mädchens eine Provision bis 250 ℳ erhalten, so suchen sie in erster Linie junge Mädchen an sich zu locken. Im Jahr 1912 sind über 1000 europäische Mädchen nach Utah exportiert worden. Gegen die Mormonenmissionare ist man deshalb in fast allen Ländern energisch vorgegangen und hat sie als lästige Ausländer ausgewiesen. Vielleicht nimmt sich auch unsere Mannheimer Polizei dieser Herren in besonderer Weise an, bevor sie Schaden anrichten.

* **Den Verletzungen erlegen.** Der Invalide Zipf, welcher vorgestern mittag im Keller seiner Wohnung in der Lindenhofstraße von einem Kasten abstürzte, ist heute nacht im Allg. Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

* **Eine Rumplertaube** überflog heute früh gegen halb 7 Uhr in bedeutender Höhe unsere Stadt und nahm die Richtung gegen Darmstadt zu. Anscheinend handelt es sich um einen Militärflieger aus Straßburg.

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der Hochdruck macht von Nordeuropa her Fortschritte. Die Depression ist nach Italien zurückgewichen. Für Sonntag und Montag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 26. Juli 1913.

Erhängt aufgefunden wurden gestern mittag in einem Hause der Breitestraße hier eine 33 Jahre alte Ingenieursehefrau und deren 7 Jahre altes Söhnchen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Unfall. Am 24. ds. Mts. fiel in einer Eisengießerei beim Neckarauer Uebergang einem 22jährigen Schlosser eine Eisenschiene auf den linken Fuß und verletzte ihn derart, daß er in das Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Verhaftet wurden 28 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Taglöhner von Fahrenbach wegen Obdachlosigkeit und Widerstands gegen die Staatsgewalt, eine Händlerin von Edenkoben wegen strafbaren Eigennutzes, ein Taglöhner von Arzheim wegen Körperverletzung, eine Fabrikarbeiterin von hier, eine Arbeiterin von Wien und ein Fuhrknecht von hier wegen Diebstahls, außerdem ein Hafenarbeiter von hier wegen Körperverletzung.

Nationalliberale Partei

Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. 4 Uhr
im „Adler" zu **Neulußheim**

Bezirks-Versammlung

für den **56. Landtagswahlkreis (Schwetzingen).**
Tagesordnung: **Die Landtagswahlen.**
Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Vereinsnachrichten.

* **Die Geflügelzuchtvereine des badischen Unterlandes**, von denen ein namhafter Teil vor einigen Jahren sich vom Landesverbande getrennt hatte, stehen vor dem Entschlusse einer großzügigeren und einheitlichen Unterland-Organisation (von Bruchsal abwärts) mit Zugehörigkeit zum Landesverbande. Die Einigungsverhandlungen sind abgeschlossen. Am 10. August findet in Mannheim die Uebergangsversammlung der Unterländer mit Neuwahl unter dem Vorsitze des Landesverbands-Präsidenten Graf aus Achern statt.

Vergnügungen.

* **Schlachten-Potpourri, Friedrichspark.** Das vor letzten Sonntag bereits angesagte große Musikstück, „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71" wird, falls die Witterung es zuläßt, morgen Sonntag zur Vorführung gelangen. Die Parkanlagen eignen sich zu dieser Aufführung ganz besonders gut. Das Blasen der verschiedenen Signale der feindlichen Truppen, Generalmarsch, Abmarsch der Truppen, Alarmieren der beiderseitigen Armeen, das Fallen des ersten Kanonenschusses, Infanterie-Einzelfeuer in Verbindung mit Salven, Schnellfeuer und Artilleriefeuer, alles in den zurückgelegenen Parkpartien, ohne daß vom Publikum etwas zu sehen ist, läßt sich hier ausgezeichnet inszenieren. Dann der große Zapfenstreich mit Gebet, das Schlußlied: „Heil Dir im Siegerkranz" macht immer auf die Zuhörer einen großen Eindruck.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag findet nur eine Vorstellung statt und zwar ist der Beginn auf präzis 8 Uhr angesetzt. Es ist dies der letzte Sonntag, an welchem der neueste Operettenschlager „Der lachende Ehemann" von Edmund Eysler durch das Hamburger Carl Schultze-Theater zur Aufführung gelangt.

* **Das Palastiheater** bringt, wie nicht anders gewohnt, ab heute bis einschließlich Dienstag wieder ein ganz außergewöhnlich reichhaltiges Programm zur Schau. Es enthält den humoristischen Schlager „Um ihre Bekanntschaft zu machen", Lustspiel in 2 Akten. Dem reiht sich an der Sensations-Welt-Schlager „Der Schatten des Anderen" erstreifendes Familiendrama in zwei Akten. Das weitere Drama „Auf den Schienen", 3 Humoresken, sowie eine herrliche Naturaufnahme dienen zur Bereicherung des glänzenden Spielplanes.

* **Saalbautheater.** „Steuermann Siefkens Seemannsglück." Unter diesem Titel enthält das neue, heute beginnende Elite-Programm des Saalbautheaters einen hervorragenden Kunstfilm, welcher in 2 Akten eine lebenswahre hochinteressante Begebenheit behandelt und von ersten dänischen Künstlern dargestellt wird. Ein weiteres interessantes Stück ist das Indianerdrama „Leidenschaft". Der Humor wird vertreten durch die Nummern „Studentenstreiche", und „Johann als Gleichgewichtskünstler". Das neueste Pathé-Journal, ferner ein Zweiakter als Einlage bilden den Schluß des Programms.

* **Die Direktion des Union-Theaters, P 6, 22/24** hat für heute Samstag bis inkl. Montag ein ganz hervorragendes Programm zusammengestellt, das außer verschiedenen köstlichen Humoresken und interessanten Naturaufnahmen 2 ganz bedeutende Schlager enthält. Den Clou des Programms bildet ein Kunstfilm in glänzender Darstellung und Inszenierung, betitelt „Die Braut des Leutnants", ein Drama in 3 Akten voll spannender Konflikte und überraschender Lösungen. Der zweite Schlager des Programms ist der spannende Liebes-Roman in 2 Akten „Stummer Helden", welcher ebenfalls großen Anklang finden wird.

* **Im Rathaus** findet heute abend 8¼—11 Uhr ein großes Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle Petermann. (Siehe Inserat in dieser Nummer.)

Neues aus Ludwigshafen.

* **Festgenommen** wurde der ledige Fuhrknecht Joh. Eisenstock von Speyer wegen verschiedener Raddiebstähle und ein aus der Irrenanstalt Klingenmünster entwichener Geisteskranker aus Dittweiler. Ferner eine ledige Fabrikarbeiterin aus Pirmasens, welche ihren Eltern entlaufen ist.

* **Diebstahl.** Einem Händler aus Oggersheim wurde gestern vormittag im Städt. Brausebad ein Geldbeutel mit 130 Mk. Inhalt gestohlen. Der Dieb konnte in dem 19 Jahre alten Pferdeknecht Joh. Brecht von hier bald darauf ermittelt werden. Er ist jedoch flüchtig gegangen. Das Geld bestand aus einem Hundertmarkschein, zwei Zwanzigmarkstücken und einem Zehnmarkstück.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 25. Juli. Heute abend ½7 Uhr, als der Lokalzug Neustadt—Kaiserslautern auf dem ersten Geleise des hiesigen Hauptbahnhofes zur Ausfahrt bereitstand, fuhr auf dem 2. Geleise ein von Ludwigshafen kommender Personenzug ein und stieß dem Lokalzug in die Flanke. Zum Glück traf er nicht die vollbesetzten Personenwagen, sondern die schwere Lokomotive des Lokalzuges, die aus dem Geleise

---

Fritz Schmidt gewonnen mit einem ebenfalls streng klassischen Programm.

Das nächste Vorspiel wird am 7. September stattfinden und Bach allein gewidmet sein.

Mesothorium.

Der Oberbürgermeister von Düsseldorf gab in einer Stadtratssitzung bekannt, daß durch freiwillige Stiftungen nahezu 250000 Mark gezeichnet sind, die zur Anschaffung des Krebsheilmittels Mesothorium für die Düsseldorfer Krankenanhalten bestimmt sind.

Der bekannte Frauenarzt Hofrat Dr. med. Flaten (Nürnberg) verlangt im „Fränk. Kurier" die staatliche Monopolisierung des Mesothoriums, des neu entdeckten Krebsheilmittels.

Für die leidende Menschheit.

Der regierende Fürst Lichtenstein hat auf die Dauer von fünfzehn Jahren alljährlich 50 000 Kronen zu dem Zweck bestimmt, um alle Bestrebungen und Forschungen zu unterstützen, welche darauf hinaussehen, die Leiden der kranken Menschen zu beheben oder zu lindern. Die Donation ist in erster Linie zur Verfügung des österreichischen Pharmakologischen Universitätsinstitutes in Wien gestellt worden.

Gerhart Hauptmanns Atlantis-Film.

Wie bereits früher kurz gemeldet worden ist, soll Gerhart Hauptmanns Roman „Atlantis" zu einem Filmdrama verarbeitet werden. Die Hauptrollen in diesem großen Hauptmannschen Filmdrama werden von Herrn Olaf Fönß und von der Wiener Schauspielerin Frau Orloff gespielt, die von Hauptmann besonders geschätzt wird.

Hochschulnachrichten.

In dem zu Ende gehenden Sommersemester beläuft sich die Zahl der ordentlichen Studierenden der Akademie Frankfurt a. M. (Besucher) auf 439 (Sommer-Semester 1912: 355). Zu ihnen treten 256 Hospitanten und 237 Hörer, so daß die Gesamtfrequenz 932 (Sommer-Semester 1912: 868) beträgt. Von den 695 ordentlichen Studierenden und Hospitanten sind 296, d. i. rund 25 Prozent, akademisch vorgebildet. Dem Berufe nach gliedern sich die Teilnehmer an den Vorlesungen in 305 Kaufleute, 44 Industrielle, Ingenieure, Architekten, Chemiker usw., 63 Juristen und höhere Verwaltungsbeamte, 18 mittlere Verwaltungsbeamte, 157 Lehrer und Lehrerinnen, darunter 21 akademisch gebildete, 41 Studierende der neueren Sprachen, 41 Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften, 40 Aerzte und anderen gelehrten Berufen Angehörige, 56 Personen aus sonstigen Berufen und 157 Personen ohne Beruf. Das Sommer-Semester schließt in der mit 2. August endenden Woche.

Harry Borusteins neues Schauspiel „Das Geheimnis" (le secret).

Bekanntlich der größte Theatererfolg der vorjährigen Pariser Saison wird im nächsten Winter auf einer großen Anzahl von Bühnen erscheinen. Die Uraufführung des Werkes, dessen Bühnenvertrieb der Drei Masken Verlag übernommen hat, dürfte gleichzeitig im Deutschen Volkstheater Wien, in den Münchner Kammerspielen und im Thalia-Theater Hamburg stattfinden. Ferner wurde das Werk u. a. von den Stadttheatern Königsberg und Mainz und vom Intimen Theater in Nürnberg erworben.

Die Berliner Theater im kommenden Winter.

Bemerkenswerte Veränderungen werden sich in der kommenden Saison innerhalb der Leitung der einzelnen Theater in Berlin geltend machen. Als absolute Neugründung ist das Theater der Sozietäre zu verzeichnen, das in der ehemaligen Kurfürstenoper in der Nürnberger Straße spielen wird. In das „Lessingtheater" zieht Direktor Barnowsky vom Kleinen Theater ein, das er seinem Kollegen Altmann von Hannover überlassen wird. Meinhard und Bernauer werden in der neuen Saison drei Theater besitzen, das in der Königgrätzer Straße, das Berliner Theater und das Komödienhaus (das frühere Neue Operettentheater) am Schiffbauerdamm. Direktor Monti wird nur seine Operettenbühne am Schiffbauerdamm (das ehemalige Neue Theater) leiten, während sein früherer Sozius Herr Sliwinsky das Theater des Westens für eigene Rechnung übernimmt. Reinhardt hat zu seinem Deutschen Theater und den Kammerspielen noch zeitweise den Zirkus Schumann gepachtet und wartet außerdem auf das „Theater der Fünftausend", zu dem der ehemalige Sportpalast in der Potsdamerstraße umgebaut werden soll. Das Apollo-Theater, in dem die ein- und zweiaktige Operette hin und wieder eine Stätte gefunden, scheidet ganz aus der Reihe der Bühnen aus und wird Kino.

MARCHIVUM

geworfen wurde. Beide Maschinen sind betriebsunfähig, an der Lokalzugmaschine ist die vordere Achse durch den Zusammenstoß stark verbogen worden. Menschenleben sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Dagegen ergab sich eine längere Betriebsstörung. Die Ursache des Zusammenstoßes liegt darin, daß dem Ludwigshafener Zug die Einfahrt freigegeben wurde, noch ehe der Lokalzug abgefahren war. Als man die Gefahr bemerkte, wurde mit einer roten Fahne der Ludwigshafener Zugführer aufmerksam gemacht, der auch bremste und Notsignal gab, jedoch konnte der Anprall nicht mehr verhindert werden.

Sportliche Rundschau.

Ehrung des Schweizer Fliegers Bider.

' Bern, 25. Juli. (Priv.-Tel.) Dem schweizerischen Aviatiker Oskar Bider aus Bern, der kürzlich von Bern über die Berner und Walliser Alpen ohne Zwischenlandung nach Italien flog, verabfolgte der Bundesrat für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Flugtechnik ein Ehrengeschenk in Form eines goldenen Chronometers. Die schweizerische Regierung, der keine Orden zur Verfügung stehen, erteilt nur selten Ehrengeschenke. Die Stadt Bern veranstaltet eine Sammlung für eine Ehrengabe der Bevölkerung.

*

Pferderennen.

* Le Tremblay, 25. Juli. Prix Bisdom. 3000 Frs. 1. Bar. Foys Carlopolis (Ch. Childs), 2. Parabère, 3. Boissonneur. 28:10; 11, 11:10. — Prix Queen Mary. 3000 Frs. 1. Kanns Gavroche III (A. Lane), 2. Marinette V, 3. Bade Bec. 18:10; 11, 22:10. — Prix de Cavalerie. 4000 Frs. 1. Bérois Tullie (Garner), 2. Minuet Tapant, 3. Coiffotte. 78:10;20, 12:10. — Prix Blanc Bonny. 4000 Frs. 1. Rutgers Le Roys Diderot (O'Neill), 2. Francinet, 3. Sorcy. 49:10; 14, 12:10. — Prix Blair Athol. 4000 Frs. 1. Heslops Narda Handin (Jennings), 2. Fronton Basque, 3. Quorum II. 101:10; 48, 47:10.

*

Luftschiffahrt.

* **Ein Zeppelinbesuch in Kopenhagen.** Die Kopenhagener Aeronautische Gesellschaft hat von dem Führer des Zeppelinluftschiffes „Hansa" Dr. Eckener ein Telegramm erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß der für dieses Jahr beabsichtigte Besuch des Luftschiffes „Hansa" nach Kopenhagen am 14. oder 15. August stattfinden soll. Das Luftschiff wird die Fahrt von Hamburg aus antreten und nach einem Aufenthalt von ungefähr einer Stunde auf dem Kopenhagener Flugplatze nach Berlin weiterfliegen.

Aviatik.

* **Tötlicher Fliegerunfall.** Der Fliegersturz, der sich Donnerstag abend am Frankfurter Luftbafen ereignete, hat ein Opfer gefordert: der Mechaniker Stengel, der mit dem Piloten Schäfer aufgestiegen war, ist seinen Verletzungen im städtischen Krankenhaus erlegen. Dagegen hat sich der Zustand des gleichfalls schwerverletzten Schäfer gebessert. Schäfer ist übrigens kein Anfänger; erst vor wenigen Tagend führte er in etwa tausend Meter Höhe einen Flug über Frankfurt aus. Donnerstag abend beabsichtigte Schäfer nach seinem Heimatsdorf zu fliegen. Da Ostwind herrschte, mußte der Pilot gegen den Wald starten. Als sich der Apparat in etwa 25 Meter Höhe befand, wurde er durch eine abfreigende Luftbewegung in die Bäume niedergedrückt. Das Flugzeug kippte um und stürzte zu Boden.

□ **Reger Flugbetrieb.** Mit dem Eintritt der besseren Witterung am Donnerstag nachmittag hat auf den Flugplätzen in der unteren Rheinebene, in Mainz und Darmstadt sofort ein reges lustsportliches Leben eingesetzt. Zunächst stieg um ½7 Uhr Donnerstag abend der Militär-Euler-Doppeldecker, der mit Gefreiten Grohlt und Lt. v. Heyden vor einer Woche bei bösigem Regenwetter von Darmstadt nach Mainz gekommen und einstweilen in Mainz geblieben war, zur Rückkehr nach Darmstadt auf. Die Maschine wurde in der Luft durch einen Aviatik-Pfeildoppeldecker, der von Darmstadt herüberkam, abgeholt und sodann der gemeinsame Rückflug nach Darmstadt glücklich ausgeführt. Auf dem Mainzer Flugplatz wurden alsdann Donnerstag abend und Freitag früh noch etwa zehn Flüge von Goedecker- und Gradepiloten ausgeführt, darunter solche von bemerkenswerter Höhe. Schroeder auf Goedeckereindecker ging bis 1400 Meter, Schäfer auf Gradeeindecker bis 500 Meter. Passagierflüge führten außer den beiden ebengenannten Fliegern noch der Goedeckerpilot Heß aus. Der Gradeschüler Einjährige Künne und die Goedeckerschüler Schwahn, Beiß, Offerwald waren ebenfalls eifrig am Ueben. Künne steht vor dem Pilotenexamen, die anderen drei gingen zum ersten Male selbständig in die Luft.

Lawntennis.

* **Offizier-Lawntennis-Turnier zu Homburg.** In der Schlußrunde des Herren-Einzelpreis um den Kaiserpreis siegte Lt. Daub gegen Oblt. Lesser mit 6:2, 6:2, 6:4 nach sehr interessantem und hartnäckigem Kampf. Den zweiten Preis erhielt Oblt. Lesser, ferner Lt. v. Gersdorff und Lt. v. Wilm je einen dritten Preis. Das Doppelohne Vorgabe ergab: 1. Lt. Bartels-Lt. v. Wilm, 2. Lt. Spielberg-Lt. Daub, das Einzel mit Vorgabe: 1. Lt. Wolff, 2. Lt. F. Bering, 3. Oblt. Krengel und Rittm. v. d. Knesebeck, das Doppel mit Vorgabe: 1. Oblt. Noun-Oblt. Krengel, 2. Lt. F. Bering-Lt. Daub, 3. Lt. Wolff-Lt. v. Wilm und Rittm. v. d. Knesebeck-Lt. H. Bering. Das Trostspiel mit Vorgabe wurde in der Schlußrunde von Prinz zu Schaumburg-Lippe gegen Oblt. v. Hauck gewonnen.

Radsport.

* **Todessturz des Straßburger Rennfahrers Kraft.** Auf der Radrennbahn in Straßburg i. Els. ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Training hinter Motoren kam der Rennfahrer Kraft, der in letzter Zeit mehrfach erfolgreich abschneiden konnte, zu Fall und erlag noch in der Nacht seinen schweren Verletzungen.

Rasenspiele.

* **Sportplan bei den Brauereien.** Auf dem Brauereisportplatz wird am kommenden Sonntag, den 27. Juli ein interessantes Fußballwettspiel zum Austrag kommen. Bekanntlich findet am 10. August anläßlich des Verbandstages des Verbandes süddeutscher Fußballvereine in Frankfurt ein Fußballstädtewettkampf Frankfurt-Mannheim statt. Die repräsentativen Mannschaften beider Städte werden in einem interessanten Spiel ihre Kräfte messen. Um die Mannheimer Städtemannschaft gut einzuspielen und ein gutes Abschneiden nach Kräften vorzubereiten, wird nun die Städtemannschaft diesen Sonntag auf dem Brauereisportplatz einer kombinierten Mannschaft der Mannheimer A-Vereine gegenübertreten. Da beide Mannschaften als recht gut angesehen werden können, so wird ein schönes, spannendes Spiel geliefert werden. In der Städtemannschaft spielen (blaues Dreß) spielen: Burger, Banzhaf, Eisenschied, Engel, Trautmann, Richter alle V. f. R.) Endemann (Waldhof), Diehl (Phönix-Sandhofen), Stemmle (V. f. R.), Bloß (Phönix-S.) Aulbach (V. f. R.). In der A-Mannschaft (weiß) stehen: Benzinger, Giebfried (Viet. Feudenheim), Schenkel, Partsch (Phönix-Sandhofen), Hook (Viet. Feudenheim), Kuny (Phönix-Sandh.), Woll, Kräger (Waldhof), Unglenk, Spognagel (Viet, Feudenheim), Willmann (Waldhof.) Das Spiel beginnt um 5 Uhr. Mitglieder des V. f. R. und der 8 A-Vereine haben gegen Vorzeigung der gültigen Mitgliederkarte freien Zutritt zur Tribüne.

* **Der Fußballklub „Viktoria" Neckarhausen,** 2. Mannschaft, trat gegen „Fortuna" Edingen, 1. Mannschaft, am vergangenen Sonntag in Neckarhausen an. Infolge starken Regens mußte das Spiel bei dem Stande von 2:1 Toren zugunsten von Edingen abgebrochen werden. Edingen spielt in den diesjährigen Verbandsspielen C-Klasse.

Von Tag zu Tag.

— **Keine Freilassung.** ☐ Darmstadt, 24. Juli. Die durch die Blätter gegangene Nachricht, daß der Bankier Isaak gegen eine Kaution von M. 30 000 entlassen sei, entbehrt der Richtigkeit. Isaak ist nicht entlassen, da die Verwandten angeblich bis jetzt die für seine vorläufige Haftentlassung notwendige Kaution nicht aufzubringen in der Lage waren.

— **Begnadigt.** Mainz, 24. Juli. Der aus dem Prozeß Berndt Schapiro bekanntgewordene Verleger und Chefredakteur des Mainzer Neuesten Anzeigers, H. Hirsch, der zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist auf Grund der Amnestie begnadigt worden und wird am 30. ds. Mts. entlassen. Er hat drei Monate seiner Strafe verbüßt.

— **Doppelbier — Dünnbier.** Bamberg, 20. Juli. Bei einer unvermuteten Bierkontrolle in einer Bierbrauerei, ergab sich, laut „Lokalanzeiger", daß das berühmte Doppelbier der Brauerei nichts anderes als Dünnbier sei. Der Magistrat wird gegen die Täuschung des Publikums einschreiten.

— **Aus alter Zeit.** Kehl, 25. Juli. Bei den Ausbaggerungsarbeiten im Altrhein stößt man z. Zt. auf mächtige Sprengstücke, herrührend von den Belagerungen Straßburgs. Heute wurde laut Kehler Zeitung bei dem Krankenhausneubau eine Steinfeuerwaffe gehoben. Der hölzerne Schaft ist zwar dem Zahn der Zeit verfallen, aber die Eisenteile sind noch gut erhalten. Der lange Lauf hat im Vergleich zu den Waffen des heutigen Tages ein ansehnliches Kaliber. Auch Kugeln und Granaten werden ans Tageslicht gefördert.

— **Große Waldbrände.** Wologda, 25. Juli. In den Bezirken Ustsyssolsk und Jarensk stehen die der Krone gehörenden Wälder in Flammen. Die Bekämpfung des Feuers ist infolge der Dürre, des Windes und der geringen Bevölkerungszahl fast unmöglich.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

☐ Berlin, 26. Juli. (Von unf. Berl. Bur.) Der badische Zentrumsabgeordnete Dr. Lender, der seit dem Tode Albert Trägers Alterspräsident des Reichstages ist und dem Reichstage seit dessen Bestehen angehört, ist der „Germania" zufolge, so schwer erkrankt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **San Francisco, 25. Juli. Der Marineminister Daniels erklärte, daß die Flotte wahrscheinlich im April durch den Panamakanal fahren würde. Diese Tatsache macht die Errichtung einer Flottenbasis und die Schaffung von Trockendocks im Stillen Ozean notwendig. Er sei zur Zeit damit beschäftigt, einen geeigneten Platz für das Trockendock an der San Francisco-Bay ausfindig zu machen.**

Eine Millionenerbschaft für den Kaiser.

☐ Berlin, 27. Juli. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Plauen i. V. wird gemeldet: Große Enttäuschung brachte vorgestern den Angehörigen eines reichen Gutsbesitzers aus der Umgebung von Plauen eine vor dem hiesigen Amtsgericht vorgenommene Testamentseröffnung. Vor 8 Tagen starb infolge eines Herzschlags der Gutsbesitzer Hermann Knorr-Rauschwitz. Die Frau des Verstorbenen und seine Kinder erschienen vorgestern vor dem Amtsgericht in Plauen, um der Eröffnung des Testamentes beizuwohnen. Sie waren aber nicht wenig erstaunt, als der amtierende Richter aus dem Testament vorlas, daß der Erblasser den Kaiser zum alleinigen Erben seines auf 2 Millionen geschätzten Vermögens eingesetzt habe. Er bestimmte weiter in seinem letzten Willen, daß seine Frau nur das erhalten sollte, was sie in die Ehe eingebracht habe und daß sie jährlich etwa 800 Mark Zins bekommen solle. Frau Knorr und ihre Angehörigen haben bereits Schritte unternommen, um das Testament anzufechten. Knorr, der in den 50er Jahren stand, war mit seiner Frau seit vielen Jahren in kinderloser und auch glücklicher Ehe verheiratet und man begreift nicht, was den Mann zu seinem Testament bewogen hat.

Ein Wahlprotest.

☐ Berlin, 26. Juli. (Von unf. Berl. Bur.) Wie die „Post" mitteilt, ist gegen die Wahl des Sozialdemokraten Ewald im Kreise Jüterbog-Luckenwalde-Zauch-Belzig Protest erhoben worden. Der Einspruch richtet sich in erster Linie gegen die Wahlberechtigung der dortigen Heilstättenpatienten, zum andern gegen die kurze Befristung der Bekanntmachung des Ergebnisses der Hauptwahl und der Termine der engeren Wahl, sowie schließlich gegen die Abgabe einer Reihe von Stimmen für den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, obwohl nur die beiden Kandidaten v. Oertzen und Ewald zur Stichwahl standen. Auch dadurch sei das Wahlergebnis zu Gunsten der Sozialdemokratie beeinflußt worden.

Die Opfer der Fremdenlegion.

* Bern, 25. Juli. Nach zuverlässigen Informationen hat die schweizerische Gesandtschaft in Paris dem Bundesrate einen Bericht über die Erschießung des Fremdenlegionärs Hans Müller eingesandt, aus welchem hervorgehen soll, daß Müller nach den bestehenden Gesetzen rechtmäßig verurteilt und hingerichtet worden sei. Die Behörden des Kantons Zürich sind beauftragt worden, zu ermitteln, ob Müller dort heimatberechtigt ist.

* Paris, 25. Juli. (Agence Havas.) Im Ministerium des Auswärtigen hat man keine Kenntnis davon, daß eine Entscheidung im Falle Trömel getroffen worden ist.

Das gestohlene Perlenhalsband.

w. Paris, 26. Juli. Die in der Angelegenheit des gestohlenen Perlenhalsbandes von der hiesigen Polizei eingeleitete Untersuchung soll ergeben haben, daß der Diebstahl verübt worden sei, als das Paket sich nicht mehr unter Ueberwachung des französischen Postbeamten befunden habe. Die Polizei beschloß, eine chemische Untersuchung des für die gefälschten Siegel benutzten Siegellacks, vornehmen zu lassen, da diese vielleicht einen Anhaltspunkt zur Ermittelung des Diebes bieten könnten.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

w. Paris, 26. Juli. Nach einer Meldung aus Madrid wurde eine spanische Truppenabteilung bei Ceuta, als sie Wasser holen wollte, von Kabylen überfallen. Ein Offizier und ein Schiffsmann wurden getötet, fünf Mann verwundet. Die Angreifer, die 5 Tote auf dem Kampfplatze zurückließen, ergriffen die Flucht.

w. Paris, 26. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: Raisuli, welcher sich an die Spitze der den Spaniern feindlichen Harka gestellt haben soll, befahl seiner Frau und Kindern, Tanger zu verlassen, da er Zwangsmaßregeln gegen sie befürchtet. Die Familie Raisulis reist unter dem Schutz von 40 Kulis nach Zinat ab. Raisuli hat außerdem an 500 Mann an der Grenze der Zone von Tanger aufgestellt, welche seine Familie gegen etwaige Angriffe schützen sollen.

Italienische Kämpfe in Tripolis.

* Bengasi, 25. Juli. General Stasio meldete in der Nacht vom 23. zum 24. Juli aus Tobruk, daß sich der Feind hinter einer Anhöhe, etwa 20 Km. südlich von M'Duar mit zwei Geschützen befand. Er beschloß, ihn zu überrumpeln und vereinigte gestern zwei Bataillone Infanterie, ein Bataillon Alpenjäger und eine Gebirtsbatterie. Die Kolonne unter General Stasio begegnete dem Feinde und griff ihn energisch an. Dieser gab einige wirkungslose Kanonenschüsse ab, wurde in die Flucht geschlagen und ließ in den Händen der Italiener zwei vollständig montierte Kruppgeschütze Modell 87 nebst Munition zurück. Die Italiener hatten keine Verluste.

Die Krise in China.

w. Schanghai, 26. Juli. (Reuter.) Trotz großen Verstärkungen sind die üblichen Angriffe auf das Arsenal, sowohl in der vergangenen Nacht, wie auch heute vollständig gescheitert, trotzdem mit großem Mute angegriffen wurde. Die Sache der Rebellen scheint in Schanhai verloren zu sein. Hervorragende Männer, die der Sache der Aufständigen nahestehen, berieten sich zusammen und sandten dann ein Telegramm an Yuanschikai, indem sie die Grundlage für Friedensunterhandlungen vorschlagen. Es ist jetzt bestimmt, daß Efun-Chow-tru im Besitze der Nordtruppen ist. Der Tutu von Hunat und die offiziellen Vertreter proklamieren die Neutralisierung der Provinz. Der Tutu von Chekiomy unterdrückt jede gegen ihn gerichtete Propaganda.

Die Krupp-Affaire.

☐ Berlin, 26. Juli. (Von unf. Berl. Bur.) Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht das Anklagematerial in der Krupp-Affäre.

Auf die Mitteilung des Abg. Liebknecht hin beauftragte der Kriegsminister seiner Zeit die politische Polizei mit den Ermittlungen in der Kruppschen Affäre. Diese Polizei ließ das Berliner Bureau der Firma Krupp beobachten und bald waren 20 verdächtige Personen ermittelt. Unter ihnen befanden sich eine französische Sprachlehrerin und auch der Direktor eines Unternehmens des Fürsten Hohenlohe-Konzerns. Es wurde beschlossen, die sieben am schwersten verdächtigten Personen festzunehmen. Die sieben Personen sind vier Zeugleutnants, zwei Feuerwerker und ein Oberintendanturfekretär. Diese sieben Militärbeamten wurden am 7. Februar ds. Js. verhaftet. Jeder Beschuldigte wurde von zwei Offizieren für verhaftet erklärt und in das Militärgefängnis eingeliefert. Um die gleiche Stunde beschlagnahmte der Untersuchungsrichter beim Landgericht I in Berlin im Geheimschrank der Firma Krupp 1000 geheime Berichte. An demselben Tage wurde auch der an der Berliner Filiale der Firma Krupp angestellte frühere Feuerwerker-Feldwebel Max Brandt verhaftet und es wurden bei ihm 23 Kisten mit Briefschaften mit Beschlag gelegt.

Die Untersuchung dauerte fast vier Monate. Zehn Wochen nach den Verhaftungen trat der Abg. Liebknecht mit seinen Enthüllungen hervor. Er hatte bei Erstattung der Anzeige dem Kriegsminister persönlich versprochen, über die Affäre Stillschweigen zu beobachten. Da aber gegen einen Herrn, der im Verdachte stand, dem Abg. Liebknecht das Material geliefert zu haben, eine Untersuchung eingeleitet wurde, so hielt sich Liebknecht nicht länger an das Versprechen gebunden. Nachdem die Untersuchung beendet war, wurden zunächst die vier Zeugoffiziere und die beiden Feuerwerker aus der Haft entlassen. Einige Zeit darauf wurde auch der Oberintendanturfekretär und dann zuletzt Brandt auf freien Fuß gesetzt.

Die Anklage, die einen Umfang von 21 Seiten in Maschinenschrift hat, erging zu Anfang dieses Monats. Die Liste enthält einen Vermerk folgenden Wortlauts: Das Kriegsministerium wünscht, daß die Verhandlungen im Interesse der Landesverteidigung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden. Der Anklage liegen folgende Tatsachen zugrunde: Bis zum Jahre 1900 bestand für die Firma Krupp keinerlei Konkurrenz. Als sich auch die Firma Eberhard um Aufträge des Kriegsministeriums zu bemühen begann, wurde man in Essen nervös. Da der damalige Leiter der Berliner Filiale, der inzwischen verstorbene Direktor von Schütz krank war, setzte man ihm als Bureauvorsteher den in der Zentrale in Essen beschäftigten Herrn Brandt an die Seite. Brandts Versetzung erfolgte 1900 auf Direktionsbeschluß. Vor der Abreise nach Berlin befragte er den ihm unmittelbar vorgesetzten Direktor Eccius, was er in Berlin solle. Er erhielt eine ungenügende Antwort. Erst in Berlin wurde er aufgeklärt, daß seine Hauptaufgabe sein werde, den Verkehr mit den militärischen Unterbeamten, zu denen er aus seiner früheren Tätigkeit als Oberfeuerwerker und im Depot der Artillerieprüfungskommission die besten Beziehungen hatte, zu pflegen und Nachrichten zu sammeln. Das Einkommen Brandts betrug zu Anfang seiner Berliner Tätigkeit 6000 Mark und wuchs schließlich auf 7000 Mk. jährlich. Außerdem waren ihm von der Direktion als Repräsentationsgelder zuerst 2000 Mk. und schließlich 3500 Mk. jährlich bewilligt worden.

Brandt wandte sich in erster Reihe an Beamte der Feldzeugmeisterei, weil das diejenige Stelle ist, der die Beschaffung des Artillerieschießmaterials obliegt. Er ließ sich daher, wenn einer seiner Freunde aus der Feldzeugmeisterei abging, stets an den Nachfolger empfehlen. Brandt vergalt die Gefälligkeiten, die ihm erwiesen wurden, durch Einladungen ins Restaurant und Theater. Er gab auch hin und wieder diesem oder jenem Beamten 20 Mk. und beschenkte ihn auch zu Weihnachten. Einem der Angeklagten hat er einmal zu einem Zinsfuß von 4 Prozent 1000 Mk. geliehen. Die Angeklagten sind zum größten Teil geständig.

Die Untersuchung in der Angelegenheit ist auch auf einige Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp in Essen ausgedehnt worden. Nach den an maßgebender Stelle vorherrschenden Ansichten hält man es für wahrscheinlich, daß Mitglieder der Direktion der Firma Krupp über den Ursprung der in den Geheimberichten mitgeteilten Tatsachen nicht im Zweifel sein konnten. Brandt soll von Essen aus direkt Aufträge erhalten haben, sich über dies oder jenes zu informieren. Auch erhielt Brandt verschiedentlich Extragratifikationen.

In dem Verfahren soll auch der Abg. Liebknecht vernommen werden, wohl besonders, um festzustellen, wer ihm die Informationen gegeben hat. In der Verhandlung werden eine ganze Anzahl von Offizieren aller Chargen, Mitglieder der Direktion der Firma Krupp, frühere Direktoren der Firma Krupp und eine große Reihe militärischer Sachverständiger vernommen werden. Die sachverständigen hohen Militärs werden sich darin zu äußern haben, ob die in dem Geheimbericht mitgeteilten Tatsachen im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren.

Die Anklage ist wegen Vergehen gegen das Gesetz über den Verrat militärischer Geheimnisse, wegen Bestechung und wegen Ungehorsams gegen militärische Befehle erhoben worden.

Die Balkanwirren.

Vor dem Friedensschluß.

w. Athen, 26. Juli. (Agence Athenes.) Maßgebende Kreise behaupten, daß in Athen und Belgrad der Druck von Rußland und Oesterreich weiter andauere. Griechenland wie Serbien hätten schon wiederholt, sobald der erste freundschaftliche Vermittlungsversuch seitens Rußlands erfolgte, daß sie die Vermittlung dankbar annähmen. Sie ernennen gleichzeitig ihre Delegierten, welche die Friedenspräliminarien erörtern sollten. Griechenland und Serbien weigern sich keineswegs, sondern Bulgarien weise den Frieden zurück. Während die Verbündeten vom Frieden sprächen, sprächen die Bulgaren vom Waffenstillstand. Waffenstillstand bedeute nicht Frieden. Wenn Bulgarien aufrichtig Frieden schließen wolle, warum wollte es vor den Besprechungen einen Waffenstillstand? Warum weigert sich Bulgarien, sogar die Bedingungen der Verbündeten anzuhören? Man sage, durch den Vormarsch der Truppen der Verbündeten sei die Ordnung in Sofia und der Thron Ferdinands bedroht, aber die Bulgaren können den Thron und die Ordnung retten, wenn sie erklären, daß sie die Bedingungen der Sieger annehmen. Folglich müßten sich die Mächte vielmehr an Sofia als an Athen und Belgrad wenden. Sobald man in Sofia erklärt, daß die Bedingungen der Verbündeten angenommen würden, wie schon die Bedingungen Rumäniens angenommen seien, werde der Waffenstillstand abgeschlossen, sonst sei nichts zu hoffen.

*

m. Saloniki, 26. Juli. (Priv.-Tel.) Die Nachricht von dem Rückzuge der Bulgaren nach Räumung der Stellungen von Greßna und Dschuma I Bala und der alten bulgarischen Grenze lauten immer bedenklicher. Die Manneszucht leide sehr, die Offiziere seien unfähig, die Leute zum Aushalten anzuspornen. Krankheit, Hunger und Entbehrung erfordern immer mehr Opfer. Die Bulgaren räumten auch Dedeagatsch. Sie schicken ihre Artillerie gegen Guemueltschina.

* Konstantinopel, 25. Juli. Die aus Funktionären der hiesigen Botschaften zusammengesetzte Kommission beendete das Studium der Reformentwürfe für Ost-Anatolien. Die Reunion der Botschafter wird sich demnächst mit dieser Frage beschäftigen.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Landwirtschaft.

Volkswirtschaft.

Telegraphische Handelsberichte.

Effekten.

Produkte.

Eisen und Metalle.

Telegraphische Börsenberichte.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Juli

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Geschäftliches.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: | Neckarstadt, Marktplatz

Saison-Ausverkauf

Damen-Putz

Garnierte Damen-Hüte früherer Wert bis 7.50 jetzt Stück **3.50** M.
Einfach garnierte Hüte früherer Wert bis 4.50 . . jetzt Stück **95** Pf.
Ein Posten **Formen** . . . . . Stück **85** Pf.

Kinder-Glocke hübsch garniert mit Seidenband, hellblau, rosa, weiß **1.45**
Südwester und Häubchen verschiedene hübsche Ausführg. Stück **48** Pf.
Ball-Shawls in Batist mit Malerei . . . . . Stück **85** Pf.

Kleiderstoffe

Ein Partieposten **Kinder-Schotten** 90 cm breit in aparten Dessins . . . . . } Mtr. **48** Pf.
Cheviot haltbare, kräftige Qualität . . . . }

Wollbatist 110 cm breit, reine Wolle solide Qualität . . . . . Mtr. **65** Pf.
Frotté in modernen Streifen waschechte Dessins . . . . . Mtr. 1.10, **75** Pf.
Ein Posten **Marquisette und Woll-Voile** ca. 110 cm breit, regul. Wert bis 2.75 jetzt Mtr. **85** Pf.

Gelegenheitskauf!
Voile-Volants 120 cm breit in eleganten Stickereiausführungen Mtr. **1.50**

Strumpfwaren

2 Paar **Damen-Strümpfe** engl. lang, schwarz und leder
2 Paar **Kinderstrümpfe** engl. lang, bis 6 Jahre passend, schwarz und lederfarbig . . . . . durchweg **45** Pf.

Herren-Macco-Socken echt Macco, vorzügliche Qualität . . . . . .
3 Paar Herren-Schweiß-Socken . . . . . .

Gestickte Damen-Florstrümpfe seidene Fußblattstickerei . . 2 Paar
Durchbrochene Damenstrümpfe . . . . . 3 Paar durchweg **90** Pf.

Seiden. Damenstrümpfe Chappeseide mit Florsohle und Oberteil
2 Paar Herren-Fantasie-Socken Flor u. Seidenflor, glatt und durchbr.

Billige Handschuhe

Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, Blumenmuster . . . . . Paar **45** Pf.
Lange Damen-Halbhandschuhe reine Seide, vorzügliche Qualität Paar **85** Pf.

Damen- und Kinder-Konfektion

Blusen aus farbigen Waschstoffen mit verschiedenartigen hübschen Garnierungen . . . . . **80** Pf.

Blusen aus weissem Batist, mit reichen Einsätzen . Stück **90** Pf.

Kinder-Kleider aus farbigen waschbaren Stoffen, bis 6 Jahre passend Stück **75** Pf.

Unterröcke aus waschechten Stoffen mit breitem plissierten Bordüren-Volant . . . . . Stück **90** Pf.

Blusen aus reinwollenen Mousseline, ganz gefüttert reizend verarbeitet . St. **1.90** Mk.

Kostüm-Röcke aus Waschstoffen, beige und weiss, sowie engl. melierte Stoffart, mit Knöpfen verziert . . . . . Stück **1.75**

Blusen aus weissem Waschvoile, halsfrei, mit bulgarischer Garnierung und Stickereikragen . . . . . Stück **1.75**

Matiné aus waschbarem Crep, in aparten Farben . . . . . Stück **1.90**

Blusen aus weissem Seidenbatist mit breiten Stickerei und schön. Valenciennes-Durchsätzen, geschmackvolle Ausführungen . . . . . Stück **2.75**

Kostüm-Röcke aus reinwollenem marine Cheviot, gutsitzende, flotte Façons . . . . . Stück **2.85**

Seidenstoffe

Ein Posten **schwere Seidenstoffe** in aparten unifarben und gemusterten Dessins, regulärer Wert bis M. 3.— . . . durchweg Mtr. **85** Pf.
Foulard-Seide in nur guter haltbarer Qualität, mehrere moderne Dessins . . . Mtr. **1.25**
Ein Partieposten **Messaline** modern. Farben-Sortiment, vorzügl. Qualität, 50 cm breit Mtr. **1.35**
Schwarzes Merveilleux nur gutes Fabrikat für Blusen und Kleider regulärer Wert bedeutend höher . . . . Mtr. **1.75**

Enorm billig!
Ca. 100 cm breite **schwarze Pailette-Seide** in Qualität . . Regulärer Wert M. 4.25 **2.35**

Parfümerie- und Lederwaren

Herren- und Damen-Leder-Portemonnaies
1 Taschenfeuerzeug . .
Moderne Blusennadeln in Emaille, Simili und Oxyd . . . . . jeder Artik. **45** Pf.
3 Stück **Buttermilch-Seife** . . . . . .
1 **Celluloid-Zahnbürste** reg. Wert bis 1.25 . . . .
1 **Celluloid Zahnbürstenständer**

1 **Damen-Ledertasche** . . Ueberschlag- u. Besuchsfasson . . . . . .
1 **Ueberschlagtasche** m. Beschlag und Innenbügel . . . . . .
1 **echt silb. Blusennadel oder Hutnadel** in Tula oder Email . . . . . Jed. Artikel **90** Pf.
4 **Riegel Mandel-Seife** ca. 200 Gramm . . . . . .
1 **mod. Haar-Garnitur** 4- oder 6teilig . . . . . .
1 **Rasier-Garnitur**, fein vernickelt . . . . . .
1 **Rasier-Apparat** zwei Klingen in eleg. Etui.

Enorm billig!
Herren-Matelot-Hüte Rusticgeflecht, sonstiger Preis bis 2.25, **95** Pf.
Herren-Panama-Hüte mit Bandgarnitur **2.95**

Damen-Wäsche und Korsetts

1 **Untertaille** rundum Stickerei
Gebrauchsf. **Taschentüch.** 1/2 Dutz. . .
2 **Frottierhandtücher** **85** Pfg.
1 **Kissenbezug** gebogt. . . .
Kinderwag.-Decken und Kissen . . .
Batist-Taschentüch. m. Hohlsaum 1/2 Dutz. . . .

Damenhemd mit handgest. Passe . . . . .
Damen-Kniehose m. breiter Stickerei
Damen Nachtjacke mit Umleg-Kragen **1.25**
Amerikan. Untertaille mit Stäbchen gut sitzend
1 **Wickeldecke**, 1 **Wickelbinde** umhäkelt und 1 **Molton-Einlage**
2 **Frottierhandtücher** mit Buchstaben . . .
Fantasiehemden, reich garniert . .
Kniehosen a. gut. Stoff und breiter Stickerei . . .
Nachtjacken aus gutem Croisé mit Liegekrag. . **1.75**
1 **Paradekissen** mit Hohlsaum und Lochstick.
1/2 Dutz. **Erstl.-Hemdchen** und 4 **gestr. Jäckchen** . . . zus.
1 **Eisgarnjäckchen** und 1 **Häubchen** im Karton . . zus.
Drell-Korsett mit Spitze garn. . **85** Pf.
Frack-Korsett mit Halter . . . **1.25**
Batist-Korsett blau, beige, lila . **1.85**
Directoire-Korsett mit Halter . 2.75, **1.85**

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden mit mod. farb. Einsätzen **95** Pf.
Herren-Einsatzhemden vorzügl. Qualität, mit feinen Piqué-Einsätzen **1.95** M.
Damen-Kombinationen fein gestrickt regul. Wert bis 2.50 . . **95** Pf.
Damen-Directoirehosen viele Farben . . . . . **75** Pf.
Kinder-Reformhosen aus blauem Satintuch, bis 10 Jahre passend . . . . . **95** Pf.
Kinder-Sommer-Sweaters mit Stehkragen bis 10 Jahre passend **95** Pf.

Schürzen

Damen-Blusenschürzen aus gutem Siamosen und Blendengarnierung . . . . . .
Damen Hausschürzen aus gutem Stoff, voll weit . .
Zier-Trägerschürzen weiss und farbig, Blusen- und Prinzeßfacon . . . . . .
Schwarze Blusen-Schürzen aus gutem Panama **2.95, 2.45, 1.95** M.

Jede Schürze **85** Pf.

Farbige Kinderschürzen aus guten Stoffen, neue hübsche mod. Dessins, Gr. 45-70
Knaben-Schürzen aus Ia. Stoffen mit grosser Spieltasche, in allen Grössen
Russen-Kittel weiß u. farb., m. hoh. Faltenvol.
Damen-Kleider-Schürzen mit 3/4 lg. Aermel, aus guten Stoffen u. Bindebd. 3.75, **2.95, 2.45** M.

Damen-Modewaren

Damen-Blusenkragen Spachtel-, Stickerei- und Bulgaren-Genre **45, 28** Pf.
Riviera-Kragen „Die grosse Mode" aus plissiertem Tüll und Batist . . . . . Stück **85** Pf.
Jabots und Bäffchen nur neue elegante Ausführungen . . . . . **45, 25** Pf.
Damen-Lackgürtel schwarz und farbig . . Stück **38** Pf.
Damen-Waschgürtel mod. Ausführung . . Stück **28** Pf.

Herren-Artikel

Herren-Kragen alle Facons, teilweise leicht angestaubt . . . . . 1/2 Dtz. **75** Pf.
Gr. Post. **Gummi-Hosenträger** extra stark, Wert bis 1.75, Paar **90** Pf.
Herren-Kragen Steh- u. Stehumlegekragen, gar 4fach, bis 7 cm hoch . . 3 Stück **95** Pf.

Weiche Sportkragen weiss und gelb, vorzügliche Qualität . . . . . 3 Stück **95** Pf.
Herren-Manschetten garantiert 4fach, mit 2 Knopflöchern . . . . . 3 Paar **95** Pf.
Breite Selbstbinder Wert bis 1.25 2 St. **95** Pf.

Farbige Herren-Oberhemden
Perkal, Zephir, Waschseide und Batist
Regulärer Wert bis 7.50 M.

Serie I	Serie II	Serie III
1.95	2.95	3.95

Grosse Partieposten
Halbseidene Regenschirme grösstenteils ganz feinfädige Qualitäten mit unbedeutenden Webefehlern, regulärer Wert bis 6.50 M. . . Stück **2.95**

Wand-Kaffeemühle mit Steingutbeh., mod. Dekors **1.95** M.

Aus unserer Haushalt-Abteilung

Kochtopf 32 cm, mit Deckel . . . . . **2.25** M.

Teller flach, echt Porz.
Porzellantassen dekoriert
Weingläser gepreßt
2 Glas-Kompottschalen
2 Glas-Kompottteller
Zuckerdosen mit Deckel
Emaille-Becher dek., z. Aussuch.
Jeder Artikel **10** Pfg.
Einmachglas 1 Ltr. Inhalt
Spiegel mit Metallrand
3 Kleiderbügel
Bierbecher mit Goldrand
60 Wäscheklammern
2 Essilöffel
Emaille-Zuckerdose mit Deckel, dek., z. Aussuch.

Waschseil, 10 Mtr.
50 Kopfklammern
1 großes Putztuch
1 Kartoffelstößer
1 Fleischklopfer
1 Schneidbrett
1 Karton Bügelkohlen
Fruchtschale auf Fuß, echt Porzellan
Jeder Artikel **25** Pfg.
Kuchenteller dekoriert
Milchkanne dekoriert, ca. 1 Ltr. Inhalt
Gemüse-Tonnen zum Aufsuchen
3 Teller tief oder flach
Glasbutterdose mit Deckel
Schaum- oder Schöpflöffel

Einzelne Waschkrüge
1 Bierkrug dekor.
1 Kinderstuhl
1 Putzkasten
1 Garderobenhalt.
2 Glühkörper
Blumengießkann.
6 Aluminium-Eßlöffel
Jeder Artikel **45** Pfg.
Fleischtopf 14 cm
6 Gaszylinder
1 Schrubber und **1 Absatzbürste**
6 Obertassen bunt
1 Butterdose m. Nickeldeckel
1 Wurf Steintöpfe
1 Posten Vasen f. dekor., Stück
Kaffee-Maschine braun, feuerfest
Brot-Körbe rund u. oval dek.
6 Gewürztönnch. mit Etagere
3 Salatschüsseln ☐ gerippt
Glasfruchtschale auf Fuß
Spirituskocher mit Messingbassin
Jeder Artikel **90** Pfg.
Fleischtopf m. Deckel, 20 cm
2 Kudelpfannen 16 und 18 cm
Salz- od. Mehlfaß
Salatteller 24 cm
3 Milchtöpfe 9, 11, 13 cm
Waschbecken mit Napf, 30 cm

Netzmann & Co.

MARCHIVUM

Soeben ist erschienen und durch uns sowie alle Buchhandlungen zu beziehen

Michel Koch

ein deutscher Maler

von Professor Max Oeser

Mit 4 Kunstbeilagen, 5 Vollbildern und 23 Textbildern. Preis Mk. 2.50.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2

Hotel und Pension Adler
Ziegelhausen
wiedereröffnet.
Frau H. Kaust Wwe. Direktion: Wilhelm Setzer.

Verkauf

Zu verkaufen
wegen Aufgabe des Fuhrwerks:
1 Paar Normänner Rappen
5jährig, 1,70 groß, erstklassig, zu jed. Zweck geeign.
1 Viktoriawagen bequem gebaut, gut erh.
1 Jagdwagen fast neu, moderne Bauart.
Chaisen- und Fuhrgeschirre.
Bohrmann & Heuß, Eberbach a. N.

Wegen Aufgabe des Ladens verkaufe sämtliche Möbel zu sehr billigen Preisen:
Speisezimmer eiche, 1 Credenz, Umbau mit Diwan, Tisch, 6 Lederstühle 450 M.
Eich. Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. 440 M. 2 nußb. Betten m. Wollmatr. 135 M. gegen bar u. auch auf Ziel.
W. Frech, S 6, 37.

Ankauf

Kaufe alle Waren
jedes Quantum u. Partie gegen sofortige Casse. Off. unt. P. W. U. 2949 a. Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Liegenschaften

Bauplätze
in guter Lage mit II. Hypothek mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Architekt F. Fiederlein
U 4, 15. 20021

Stellen finden

Achtung, erstkl. Gelegenheit
Für eine sehr lukr. Sache, Schlager 1. Rang., m. gesetz.
Vertreter
f. Allein-Vertrieb f. Mannheimer Bezirk gesucht. Off. u. H. 838 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim 10825

Bürodiener
stadtkundig, perfekter Registrator gesucht.
Briefliche Angebote m. Ansprüchen, Zeugnissen u. Eintrittszeit erbeten
Gebrüder Bauer
Mannheim.

Jung. Mann
perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie per 1. September zur Rheinau gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. Nr. 83856 an die Expedition d. Bl.

Für die
Versand-Abteilung
einer hiesigen Maschinenfabrik wird ein
zuverlässiger Mann
für Registraturarbeiten u. sonstige Beschäftigung zum baldigsten Eintritt gesucht.
Gute Zeugnisse u. Empfehlungen Bedingung.
Offerten unter 83845 an die Exped. d. Bl.

Schreiber
für das kalkulat. Büro einer hiesigen Masch. Fabr. per sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters u. Lohnansprüche unt. N. 676 F. M. an die Expedition dieses Blattes. 14152

Per sofort wird eine ältere, perfekte
Buchhalterin
welche einem Büro vorstehen kann, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. Nr. 83854 an die Exped. d. Bl.

Ladenfräulein
die auch Gänge zu besorgen hat, nicht unter 16 Jahren sucht 83843
W. G. Giera, P 5, 5.

Ordentl. Kindermädchen per 1. August gesucht. Vorzustellen 2—6 Uhr.
Elisabethstr. 5, 4. St., lks.

Besser. jüng. **Mädchen** für alle Hausarbeit p. 1. Sept. gesucht.
Elisabethstr. 6, 4. St. 20026

Tücht. Mädchen oder jg. Wittwe zur Führung einer Bäckerei nebst Haushalt z. 1. August gesucht.
Zu melden 20034
Ludwigshafen a. Rh.
Schillerstr. 37, p.

Jüngeres tüchtiges **Alleinmädchen** z. 1. Aug. gesucht.
83847 S 6, 23, part.

Mädchen
ältere Person muß bürgerl. kochen können und mit Hülfe zweier jüngerer Mädchen verstehen, die Küche in Ordnung zu halten. Lohn Mk. 35—45.
Eintritt alsbald.
Zu erfragen 83848
T 1, 2 im Automat.

Für 1. September ein
tüchtiges Mädchen
das selbständig kochen kann gesucht. 83850
Lachnerstraße 5.

Lehrlings-Gesuche

Apparate-Bauanstalt sucht für ihr kaufmännisches Büro strebsamen
Lehrling
mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt. Offerten unter Nr. 83851 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann sucht irgend welchen Vertrauensposten od. lukr. Vertretg. Off. u. 19793 an die Exped.

Mädchen sucht Stelle in besserem Hause.
Näh. T 6, 38 4. St. lks. 20033

MODES.
Tüchtige 2. Arbeiterin sucht Stelle. Off. u. S. 1509 hauptpostlag. Ludwigshafen a. Rh. 19992

Mietgesuche

Zum 1. September
werden zwei
gut möblierte Zimmer
im Zentrum der Stadt gelegen, gel. Ein drittes Zimmer, eventl. unmöbl., erwünscht. Offerten mit Preis u. Nr. 83787 an die Exped. d. Bl.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein kaufmännisch gebildeter Herr als
Privat-Sekretär
gesucht. Bevorzugt werden Herren, die bereits gleiche Position bekleidet und in der Maschinen-Industrie tätig waren. Beherrschung der Stenographie und der Schreibmaschine Bed Bedingung.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Referenzen 2c. unter Nr. 81978 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt 81979
tüchtige erste Verkäuferin
für Damen- und Kinder-Konfektion,
dieselbe muß selbständig abstecken können; ferner eine
erste Kassiererin.
Damen mit langjähriger Tätigkeit und guten Referenzen wollen Offerte einreichen an
Gebr. Rothschild, Ludwigshafen a. Rh.

Wir empfehlen!

Für die Ferien unsere Knaben- und Mädchen-Wäsche aus unserer eigenen Anfertigung.

Knaben-Taghemden
aus extra starkem Hemdentuch, kurze Aermel, wie Zeichnung

Länge 50, 55, 60 cm	Stück	95 ₰
Länge 65, 70, 75 cm	Stück	1.28
Länge 80, 85 cm	Stück	1.48

Knaben-Nachthemden
aus prima Hemdentuch mit rotgetupftem Waschbesatz, wie Zeichnung

Länge	60	70	80 cm
Stück	1.45	1.75	2.05
Länge	90	100	110 cm
Stück	2.35	2.65	2.95

Mädchen-Reform-Hemden
aus gutem Hemdentuch mit Stickereibesatz, wie Zeichnung

Länge 40, 45, 50, 55 cm	Stück	68 ₰
Länge 60, 65, 70 cm	Stück	98 ₰
Länge 75, 80, 85 cm	Stück	1.25
Länge 90, 95, 100 cm	Stück	1.55

Mädchen-Nachthemden
mit viereckigem Ausschnitt und à jour-Feston wie Zeichnung

Länge	70	80	90	100	110 cm
Stück	1.65	1.90	2.15	2.50	2.85

Hirschland
Mannheim an den Planken.

Für älteren Schüler wird
Pension
in guter Familie gesucht. Offerten unter Chiffre 83800 an die Expedition ds. Blattes.

Möbl. Zimmer
für 1. August gesucht. Nähe Wasserturm. Offert. unter Nr. 83817 an die Expedition ds. Bl.

Suche Wohnung mit Hof, geeignet f. Hühnerhof, einz. Garten i. d. Nähe Mhm., rechts dem Neckar, auch II. Haus sofort zu miet. 20018 Walter, 12. Querstr. 21 n pt.

Separat. Zimmer, möbl., Nähe Plank., ab 1. Aug. zu mieten gesucht. — Off. unt. Nr. 20023 a. d. Exped.

Schön möbl. Zimmer
sof. gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 20019 a. d. Exped.

Möbl. Zimmer
mit mögl. seperat. Eingang. Gegend Max Josefstraße-Friedrichsring per 1. Aug. v. Herrn gesucht. Klavierbenützung erw., jed. nicht Bedingung. Gefl. Offerte mit Preis unter Nr. 83844 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
Nähe Industriehafen ab 1. August zu miet. ges. Off. u. T. 3836 an d. Exped.

Wirtschaften

Windeckstr. 51
Wirtschaft, Bierfrei zu vermieten. 20007
Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Bureau

D 2, 14
Für Büro zwei schöne große Zimmer sofort zu vermieten. Näh. bei Belbe. 42563

Bureauräumlichkeiten
mit seperatem Eingang (parterre), bestehend aus 2 schönen Zimmern per sofort, oder später zu vermieten. Näheres U 6, 14 parterre. 42564

Werkstätte

Diesterwegstr. 4
Werkstatt mit Lagerraum zu vermieten. 20005
Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Windeckstr. 51 große helle Werkstatt z. vm. 20006
Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Zu vermieten

U 3, 17 4 Tr.
Friedrichsr., i. fr. Lage sch. 5 Zim.-Wohng. a. v. Näh. part.

U 4, 9 sch. 4-Zimmerw., Küche, gr. Bad, Speisekam. 2c. per 1. Okt. a. vm. Näh. part. 42553

Friedrichsfelderstr. 39, 4. St., 1 gr. B., gr. Küche. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 42561

Mittelstraße 28
sch. 2 Zimmerw. u. Küche p. sof. a. verm. Näheres B 2, 8, Stiefenhöfer. 42560

Heinrich Lanzstr. 15
schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mans.-elektr. Licht, 3. Stock zu vermieten. Näheres part. Laden oder Maienthal, Tattersallstr. 16. 29002

Lange Rötterstr. 56
sch. 1 Zim. u. Küche nebst Mans. p. sofort. Näheres B 2, 8, Stiefenhöfer. 42559

Möbl. Zimmer

C 2, 2 a 2 Tr. sch. möbl. Zim. billig

O 7, 11 3 Tr. (Planken) 2 schön möbl. Z. p. 1. Aug. à m. 28.— u. 32.— mit Frühst. Schreibz., Bücherschr. Einzusehen Abends ab 6 Uhr. 20027

P 3, 14 3 Tr., fein möbl. Zim. auch 2 à p. nur an ein. bess. Herrn.

S 5, 3 1 Tr. möbliertes Zimmer ev. m. Pension per 1. August zu vermieten. 42555

T 2, 16a 4. St., sep. möbl. Zim. an Herrn zu verm. 20008

Dammstr. 15, 2. Stock, schön möbl. Zim. mit fr. Aussicht, p. 1. Aug. z. vm. 42562

Beckenheimerstr. 20, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. zu vm.

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19, 2. St. an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch Herren u. Damen teiln. 42554

4 Herren m. gut. bürgerl.
Mittag- und Abendtisch
mögl. in der Oberstadt.
Offert. m. Preisangab. 2c. unt. N. 20025 a. d. Exped.

Aus dem Großherzogtum.

* Heddesheim, 25. Juli. Die freigewordene Stelle eines Polizeidieners wurde dem Fabrikarbeiter Peter Etsch von hier übertragen.

Hockenheim, 25. Juli. Mitte nächsten Jahres kann der hiesige Gesangverein „Liedertafel" auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein beabsichtigt, die Feier in Verbindung mit einem größeren nationalen Gesangswettstreit zu begehen und hierzu zahlreiche Einladungen an auswärtige Vereine zu erlassen. — In der Zigarrenfabrik der Firma J. Hockenheimer u. Söhne konnte die ledige Sortiererin Anna Eichhorn von hier heute auf eine 25jähr. Beschäftigung bei der Firma zurückblicken. Auch im nächsten Jahr soll dies von mehreren anderen Arbeitern des Geschäfts der Fall sein. — In seiner letzten Sitzung hatte sich der Gemeinderat schon wieder mit einem notwendig werdenden Schulhausneubau zu beschäftigen. Nachdem in allerletzter Zeit ein größerer Erweiterungsbau fertiggestellt worden ist, soll jetzt der Platz für einen Neubau mit ca. 24 bis 30 Lehrsälen erworben werden.

* Weinheim, 25. Juli. Gestern vormittag verschwand lt. „Weinh. Anz." der Lagerhalter des Konsumvereins Weinheim, Franz H., mit der 17jährigen Gehilfin des Zweiggeschäftes, Elisabetha M. Wie man hört, sollen sich die beiden nach der Schweiz gewandt haben. Die von H. verwaltete Kasse ist nach vorläufiger Prüfung in Ordnung, so daß dem Verein kein Schaden erwachsen wird. H. ist seit einem Jahre Witwer und Vater von drei Kindern.

* Grombach, 25. Juli. Heute vor 14 Tagen wurde die Jungfrau Anna Breunig, die einzige, 23jährige Tochter und Stütze des hiesigen Landwirts Jakob Breunig, unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde zu Grabe getragen. Der etwa zwei Jahre jüngere Bruder Heinrich, der an derselben Krankheit litt, unterbrach seine Kur in Charlottenhöhe in Württemberg, um seiner Schwester das letzte Geleite zu geben. Ob er wohl daran gedacht hat, daß er genau nach 14 Tagen, zur selben Stunde, denselben Gang machen werde? Vor zwei Tagen traf die telegraphische Nachricht ein, daß er an Blutsturz plötzlich gestorben sei. Heute wurde er unter der Teilnahme fast der ganzen Gemeinde ebenfalls zu Grabe getragen. Breunig hat in 20 Jahren die Schwiegereltern, die Frau und 13 Kinder durch den Tod verloren.

rr. Baden-Baden, 25. Juli. Herr Dr. Ernst Rumpf, der Besitzer des bekannten und renommierten Sanatoriums Eberstein burg, ist von der Leitung zurückgetreten und wird das Badener Land verlassen. Der bisherige zweite Arzt der Anstalt, Herr Dr. Karl Alberte, und sein Bruder Dr. Adolf Alberte, treten an seine Stelle und werden die Anstalt in der bisherigen Weise weiterführen. Herr Dr. Rumpf war früher Leiter der badischen Lungenheilanstalten Friedrichsheim und Luisenheim und war sehr erfolgreich auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung tätig, weshalb sein Fortgang allgemein bedauert wird.

* Heiligenberg am Bodensee, 24. Juli. Fürst Max Egon zu Fürstenberg traf, von Karlsbad kommend, hier ein, um sich persönlich vom Stande der Vorarbeiten zu den im August stattfindenden Festtagen zu überzeugen. Die Vermählungs-Feierlichkeiten der Prinzessin Nemt mit dem Grafen Ferry Khevenhüller finden am 16. August im hiesigen Schloß statt. Wie bei den Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Lotti, Fürstin zu Windischgrätz, werden auch zu dieser Hochzeit eine große Anzahl fürstlicher Gäste erwartet, zu deren Empfang und Aufnahme alles bereit gemacht wird. Mit dem gestrigen Tage wurde die fürstliche Hofhaltung wieder nach Donaueschingen verlegt. Anfang August wird die fürstliche Familie wieder hier erwartet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lampertheim, 25. Juli. Nach dem Beschluß in der gestrigen Gemeinderatssitzung soll die Bürgermeisterwahl in unserer Gemeinde am 22. September abgehalten werden. Die Wahlstunden wurden von vormittags 10 bis nachmittags 8 Uhr festgesetzt. In Lampertheim findet die Wahl in 2 Abstimmungsbezirken statt: Hüttenfeld gilt als besonderer Abstimmungsbezirk. Der in der vorletzten Gemeinderatssitzung eingebrachte Antrag auf Anstellung eines Berufsbürgermeisters beschäftigte ebenfalls die gestrige Gemeinderatssitzung. Der Antragsteller (Gemeinderat Württemberger) zog indessen seinen Antrag wieder zurück, nachdem für die Bürgermeisterwahl der Wahltermin bereits festgesetzt worden war. Dieser Punkt der Tagesordnung wurde deshalb, ohne daß eine Abstimmung darüber vorgenommen wurde, gänzlich abgesetzt. Aus der Stellungnahme einiger anderer Gemeinderäte, die zum Teil zu lebhaften Auseinandersetzungen mit dem Antragsteller führten, war zu entnehmen, daß bei der Mehrheit des Gemeinderats keine Geneigtheit für die Anstellung eines Berufsbürgermeisters bestand. Auch wurde die von dem Antragsteller aufgestellte Behauptung, daß die Mehrheit der Wählerschaft für einen Berufsbürgermeister sei, ganz entschieden bestritten. Weiter wurde die Wirtschaftsrechnung über die im vergangenen Herbst ausgebauten Straßen im neuen Bauquartier, die mit 28 344 M. abschließt, gutgeheißen. Für die Veranstaltung einer gemeinsamen örtlichen Feier aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und der 100jährigen Wiederkehr der Erhebung Deutschlands, die am 31. August d. J. stattfinden soll, und bisher wegen der vielen anderen Vereinsfestlichkeiten zurückgestellt werden mußte, wurden 300 Mark aus der Gemeindekasse bewilligt.

MARCHIVUM

Versteigerung.

Mittwoch, 29. Juli 1913 nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litra C 5 No. 1 — Eingang gegenüber d. Schulgebäude — d. öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 2198

Mannheim, 24. Juli 1913
Städtisches Leihamt.

Dung-Versteigerung.

Montag, 28. Juli 1913, vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Büro Luisenring 49 das Dungergebnis von 94 Pferden vom 28. Juli bis mit 24. August 1913 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 2176

Mannheim, 21. Juli 1913
Städt. Fuhrverwaltung
Krebs.

Für Glaser!

Großes erstklass. Baugeschäft gibt tüchtigem solventem Glasermeister laufend größere Arbeit, wenn ein Haus nach Wahl in Rechnung genommen wird. Off. u. Nr. 88846 a. d. Exp.

Grüne Rabattmarken
Schürzen :: Jupons
Weisse und farbige Wäsche
Fritz Schultz
Schwetzingerstrasse 111/113
Mitglied der Einkaufsgenossenschaft für Kurz-, Weiss- und Wollwaren in Erfurt

Getrocknete
Bananen
frische Sendung aus Jamaika eingetroffen.
Sehr wohlschmeckend, nahrhaft u. gesund.
1 Pfd. 60 Pfg.
¼ Pfd. 16 Pfg.
Reformhaus Albers & Cie
Mannheim, P 7, 18.

Grosser Saison-Ausverkauf!

Die rasch wechselnde Mode in Herren-Stoffen veranlasst mich, mit meinem Lager vor Beginn der kommenden Saison zu räumen und gewähre ich auf meine ohnehin stets billigen Verkaufspreise bis zum 10. August

einen Rabatt von 10 Prozent

Reste sind ohne Rabatt dagegen im Preise bedeutend reduziert.

AUGUST WEISS
Tuch- und Buxkin-Lager
nur F 1, 10 Verkaufslokal: nur F 1, 10

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Wirklich bequem

gehen Sie in

Reform-Schuhen

Genau nach dem Fuße hergestellt, dabei **elegant!**

Keine Schmerzen an den Füßen mehr!

Normal-Flechtstiefel

Flechtsandalen — Halbschuhe
für Damen, Herren und Kinder.

Nur gute Passformen. — Leichtes angenehmes Tragen.
Kein Schweissfuss und Sohlenbrennen mehr.
Alle Preislagen. Grösste Auswahl.

Reformhaus Albers & Cie., P 7, 18

Nähe Wasserturm MANNHEIM Heidelbergerstr.

Spezialitäten:
Gepr. Ketten u. Selbstgreifer
f. Kohlen, Kies u. Lehm

Kettenprüfungen und Reparaturen
in Ketten u. Selbstgreifern

20499

Mannheimer Ketten- und Maschinenfabrik
Weidner & Lahr G. m. b. H.,
Tel. 1199. Mannheim-Neckarau. Tel. 1199.

Kopfwaschen f. Damen
v. 30 Pfg. an. Färben v. Zöpfen u. Anf. all. Haarerfatzteile auch v. ausgek. Haar, zu billigsten Preisen.
A. Gund, Friseurmeister, S 2, 19.
Ausgek. Haar wird angekauft. 88785

Kühne & Aulbach

Neuanfertigungen
von Reisekoffer und Lederwaren sowie Musterkoffer und Mustertaschen.
Reparatur-Werkstätte
für **Reisekoffer** und **Lederwaren** jeder Art. Billigste Berechnung.
Auf Wunsch Abholen und Zustellen durch Boten
Annahmestelle Q 1, 16, Kinderwagenladen
Telephon 2938.

Stadtsparkasse Ladenburg

im **Rathaus** (Marktplatz)
Gemeindebürgschaft, mündelsicher
Zinsfuss für alle Einlagen 4%
Tägliche Verzinsung
Einlagen von 100 Mk. ab können bei der Badischen Bank Mannheim gemacht werden.

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders Schuhwerk — dringend fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen und solche dann entweder an Hausvater Wernlag in Ankenbuck — Post und Station Dürrheim — oder an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock (Dienerzimmer) einsenden.

Die im vergangenen Winter erfolgte starke Inanspruchnahme unserer Anstalt erfordert bedeutende Mittel, weshalb auch Geld-Gaben recht nötig sind. Unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock, nimmt derartige Liebesgaben stets gerne entgegen.

Karlsruhe, im April 1913.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Vermischtes

Sommerfrische in
Idyll. Bauernhof
Hof Schleiersbach, Post Fr.-Crumbach i. O. Prospekt franko v. Besitzer H. Böhm. 165

Sommerfrische!

Am Fuße der Alb, am Ausgange dreier wildromantischer zerklüfteter Felsentäler, direkt am Hochwald und schön. Wiesen gelegen, bietet **Zwiefalten** an Naturschönheiten unvergleichliches. In nächster Nähe Tropfsteinhöhle und berühmte Friedrichshöhle, mit Kahn befahrbar. Herrl. Ausflüge. Volle Pension in mod. einger. Zimm. 3,50 bis 4 M. Fr. E. Faustmann.

Parkettböden w. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Kampmeier, U 6, 5 Hinterh. 70046

Heirat

Damen u. Herren a. ersth. bürgerl. Kreisen, welche sich gut und glücklich verheirat. woll., wend. sich nur vertrauensv. an R. Geiger, Mannheim Q 7, 24. 472

Heiraten

vermittelt streng reell Frau Rießler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 80, 2. St. 3020

Verkauf

Eine neue
Federrolle
35—40 Zentner Tragkraft preiswert zu verkaufen.
Näh. Lenaustraße 22.
88774

Guterhaltene Truhe
und 1 gebrauchter 18808
Hausgangläufer
abzugeben. Ludwigshafen Bismarckstr. 88, 2. Stock.

Feinste
Molkerei-Butter
von eigenen Sennereien offeriert pr. Pfd. zu M. 1.30 franko jed. Bahnstation in Postkolli v. 9 Pfd. an. 3260
A. Huber, Molkerei
Wurzach (württ. Allgäu).

Pferde-Verkauf.
Empfehle Transportersatzkl. engl. und irischer Reit- und Wagenpferde in jeder Preislage.
J. Wild, Burgstr. 31.

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

85) (Fortsetzung.)

Er sah bedenklich auf seine großen, nach der Hantierung nicht ganz reinen Hände und wurde noch befangener, als er es ohnehin schon gewesen.

„Guten Morgen! Sie müssen schon verzeihen — die Ueberraschung — und die Hand kann ich Ihnen doch unmöglich geben. Ueberhaupt, wie ich aussehe —"

Nun strahlten ihre Augen ihn mit offener Herzlichkeit an, während sie mit einer impulsiven Bewegung ihm gleich beide Hände entgegenstreckte.

„Nun will ich sofort Ihre beiden Hände haben!" Dabei klang eine verhaltene Bewegung durch ihre Stimme. „Und daß Sies nur wissen — ich bin nur gekomen, weil ich Sie einmal so — gerade so sehen wollte."

Er hatte seine Hände gehorsam in die ihren gelegt, zog sie nun aber hastig zurück.

„Sie spotten über mich —"

„Wahrhaftig, nein, das tue ich nicht. Ich bin bei Ihrer Mutter gewesen; heute wie alle die Tage seither, da die vielen Geschäfte meiner Freundin mich zwingen, allein meine Wege zu gehen. Da hat Ihre Mutter mich ans Fenster geführt und hinaus gezeigt aufs Feld; auf ein Ochsengespann vor einem Pfluge und auf einen Bauersmann dahinter. Der dort pflügt, ist mein Sohn, der Pastor, sagte sie. Der helle Stolz strahlte ihr aus den Augen und ich habe gut verstehen können, warum sie so stolz war. Wenn einer im Bewußtsein seiner inneren Würde so stark ist, daß er jedes äußere Zeichen einer Würde ablegen kann um eines guten Zweckes willen; wenn man keine Scheu trägt, selbst zu tun, was man andere in redlichem Fleiße vollbringen sieht, dann ist das männlich und groß."

Nun war das sonnige Leuchten auch in seine Augen übergesprungen.

„Wenn das die Meinung ist, dann geben Sie mir Ihre liebe, kleine Hand noch einmal!" Und während ihre Hand sich zwischen seinen Fäusten verkroch, standen die beiden Menschen sich Aug in Aug und innerlich selig gegenüber. „Sie sind dann also einfach davon gelaufen, um dem Bauersmann einen Guten Morgen zu bringen? Sind über Wege gegangen, die für herrschaftliche Füßchen nicht gemacht sind, über aufgeweichte Sturzäcker, denen auch ein Bauernstiefel gern aus dem Wege geht? Ja, wissen Sie denn auch, daß Sie mir zum ersten Male im Leben das Laster des überhebenden Stolzes in die Seele blasen? Wenn Sie das alles tun konnten, nur um mir den besagten Guten Morgen zu bringen —"

Sie hielt mit fröhlicher Energie seinen Blick aus, obgleich sie fühlte, wie der heiße Schein ihr übers Gesicht flog.

„Ach, stolz sind Sie doch wohl immer gewesen. Viel stolzer, als die Herren, die ich bisher habe kennen gelernt. Und überheben? Wer so wie Sie weiß, was er wert ist, der läßt sich schon nicht kleiner machen, aber er will auch nicht größer scheinen, als er ist — nicht einmal vor sich selbst und in seinen Wünschen und Träumen."

Der starke, große Mensch konnte mimosenhaft empfindlich sein, und weil er selbst nicht an das Glück zu glauben wagte, von dem seine Seele so geträumt, so hörte er aus den herzlich und bewundernd gesprochenen Worten des Mädchens heraus, was sie nicht hatte sagen wollen.

„Nicht einmal in seinen Wünschen und Träumen," wiederholte er langsam, während ein Schatten der Enttäuschung über sein Gesicht ging und den Sonnenglanz in seinen Augen löschte. Er gab ihre Hände frei und wandte sich bald wieder gegen den Pflug. „So ganz sicher ist das leider gar nicht, denn die Träume gehen ihre eigenen und oft recht kühnen Wege. Aber Sie haben schon recht: man soll wenigstens nicht mit wachen Augen träumen und nicht vergessen, daß die Dinge dieser Welt ihre gottgewollte Ordnung haben, an der alle dummen Träume zerschellen müssen."

Nun sah sie ihn verständnislos an.

„Mein Gott, wie tragisch das klingt! Hab ich denn nun diese an sich ja gewiß richtige, in diesem Augenblick aber doch ein wenig deplacierte Anmerkung verschuldet?" Sie sah ihn forschend an und nun glaubte sie zu verstehen, was er hatte sagen wollen. Und nun blitzte auch der Uebermut wieder in ihr auf. „Ich kann Ihnen übrigens sagen, daß mir durchaus nicht alle Ordnung so ohne weiteres gottgewollt ist, nur weil sie einmal besteht. Es gibt doch wohl auch ein Bibelwort, das von Menschensatzungen spricht, und ihnen den Gotteswillen entgegensetzt. Und Gott hat es doch wohl immer nur mit Menschen zu tun gehabt, nie mit dem, was die Menschen aus sich und anderen gemacht haben. Wohin kämen wir denn auch, wenn die Welt immer an dem festhalten wollte, was einmal Ordnung ist oder war? Ich kann mich auf allerlei Dinge aus der Geschichte erinnern, die davon erzählen, wie wilde, entschlossene Taten die alte Ordnung umstießen; wie dann aus den wilden Taten eine neue Ordnung herauswuchs, bis auch die alt wurde und wieder einer anderen Platz machte. Und alle sind natürlich gottgewollt gewesen. Warum soll nun der einzelne Mensch für sich selbst nicht tun dürfen, was die Völker immer getan haben? Ich für mein Teil laß mir weder das Wünschen noch das Träumen verbieten. Und — sie zögerte ein wenig und sah ihn schelmisch an: „Und wenn's meinem Herzen ein Glück wäre, und wenn ich dazu fühlte — — ich sage natürlich nicht, daß es ist; aber wenn ich dazu fühlte; tu's, denn so ist's recht und gut — wahrhaftig, dann könnt' ich mich auch über alles hinaussetzen, was mir Ordnung und Herkommen ist, und mit beiden Füßen spräng' ich mitten hinein ins Glück. Und wüßt' doch ganz genau, daß der liebe Herrgott mit mir zufrieden wär . . ."

Es flirrte und flimmerte vor seinen Augen und das Herz pochte ihm wild zum Halse hinauf. Aber sein froher Augenblick war vorüber; hilflos und schwerfällig stand er da, und das Bewußtsein seines Unwertes legte sich lähmend auf seine Tatkraft.

„Wahrhaftig, das können Sie tun? Wenn man sie so ansieht, möcht' mans glauben und Zutrauen haben zu Ihrer Kraft." Dann fühlte er sich berufen, ihrer Auffassung von der Ordnung und dem Gotteswillen einen Vorbehalt entgegenzustellen. Die Ordnung sei freilich verschieden nach Völkern und Zeiten; und eine reife aus der anderen, weil die Menschen wüchsen und die Zeiten sich selbst ihre Bedürfnisse schüfen; sei aber im Grunde doch immer nur das gleiche, sei die alte Ordnung in immer erneuerter Gestalt, und wie dann eine Ordnung auch aussehe — der Mensch müsse ihr immer gehorsamen und sich unterwerfen.

Da sah er ein enttäuschtes Gesichtchen und er merkte, daß ihr an solcher Aufklärung und Belehrung herzlich wenig gelegen war. So griff er wieder nach den Hörnern des Pflugs und schleuderte ein grollendes „Hüo!" nach den Ochsen hin.

„Schade", sagte sie bedauernd, „wenn man wirklich gehorchen muß. Mir liegt auch gar nichts an den Völkern. Aber wenn ich in einem Schloß wohne und mein Nachbar ist ein Bauer; und wenn ich dann an dem Zaun stehe, ganz deutlich, daß dort drüben mein Glück steht und lockt — soll man dann nicht hinüberspringen dürfen und das Glück einfangen? Ist der Bauer nicht ein Gottesgeschöpf wie der andere Mensch — der im Schlosse, meine ich und könnte es zu schelten sein, wenn die beiden, der Bauer und der andere, das einmal nicht vergessen wollten?"

„Ich weiß nicht," sagte er nun völlig verwirrt. „Aber manch einer hat das Springen auch nicht gelernt; bleibt stehen, wo er einmal hingestellt ist und die Ordnung, die ihm gilt, zermürbt und zermalmt ihn langsam."

Die Ochsen hatten angezogen. Der Pflug wühlte sich kräftig in den Boden ein und die aufgebrochene Scholle legte sich fein säuberlich zur anderen, bis eine neue Furche entstanden war.

Lotte sah ihm versonnen und ein wenig bekümmert zu, während sie neben Philipp hintrippelte.

„Das hab ich nie gesehen", sagte sie dann, „nie so aus der Nähe. Eigentlich ist mir das immer schmutzig und niedrig erschienen —"

„Vielleicht nur darum, weil die Menschen arm und niedrig waren, die das Feld bebauten."

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe.
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf
BROWN, BOVERI & Cie. A.-G.
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Co., Ges.-G. m. b. H.)
O 4, 8/9 — Telephon 662, 980 u. 2032
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe

MARCHIVUM

Apollo theater

Täglich 8¼ Uhr
Nur noch 6 Tage!
Kurzes Gastspiel
des
Carl Schultze-Theaters Hamburg

Der lachende Ehemann!

Morgen letzter Sonntag findet nur eine Vorstellung statt und zwar abends 8 Uhr

---

Statt Karten.

Hans Bahling
Lilly Bahling
geb. Fischer
Vermählte

Mannheim, 26. Juli 1913
Emil Heckelstr. 3.

Roll's Fahrten:
Hafenfahrten: ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr.
Waldparkfahrt: ab Rheinbrücke von ½3 Uhr ab.
Nach Speyer: ab Rheinbrücke 2 Uhr. 31965

„Liederhalle"

Sonntag, 27. Juli, nachmittags 3 Uhr im „Schützenhaus", Feudenheim

Kinderfest

wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familien-Angehörigen ergebenst einladen. 83541

Herr wünscht Anschluß zwecks gemeinsl. Ausflüge. — Gefl. Zuschr. u. Nr. 70009 a. d. Exp. d. Bl.

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden
Direktion: Carl Witt.

Samstag, den 26. Juli 1913.
Gastspiel des Herrn Emil Gühd aus Dresden

Filmzauber.

Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer.
Musik von Walther Kollo und Willy Bredschneider.
In Scene gesetzt von Carl Witt.
Musikalische Leitung: Friedrich Korelaund.

Personen:

Geheimrat Papendieck	Hans Wertbmann
Fränze, seine Tochter	Hanni Stickel
Adalbert Musenfelt	Karl Suckfüll
Eufemia Breitsprecher	Ida Kaltner
Oscar August Käschker	Emil Gühd a. G.
Cordula, seine Frau	Margarete Hamm
Wanda Hammerschmidt beider Nichte	Gisi Bund
Rat Radermacher	Alfred Doerner
Maria Geschiedlata	Emmy Caliga
von Klimczinski	Wilhelm Hanschmann
Knabhans, Diener bei Musenfelt	Hermann Wieland
Thomas Rindfleisch, Bürger aus Knöttritz	Hans Fühler
Anna, Stubenmädchen	Elisabeth Dobra
Milly, Nelly, Ella — Freundinnen von Fränze	Lisbeth Lochmann, Dora Rüger, Dora Weihner
Erstes, Zweites, Drittes, Viertes, Fünftes, Sechstes — Tippfräulein	Marie Wildmoser, Elisabeth Dobra, Elisabeth Hansen, Erni Hansen, Charlotte Trenth, Martha Reisinger

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfelt. Freundinnen Fränzes, Bäbler, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen.
Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin u. Knöttritz bei Leipzig.

Kassenöffn. 7½ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende 11 Uhr
Nach dem zweiten Bild Pause.
Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 27. Juli.
Die geschiedene Frau.
Anfang 8¼ Uhr.

Neu übernommen!
Wein-Restaurant Maxim
Heidelbergerstraße P 6, 20. 450
Künstler-Konzert.
Coupers von Mk. 2.50 an.
Die ganze Nacht geöffnet!

Peterstal Hotel Hirsch u. Villa Viktoria
Bad. Schwarzwald St. Oppenau
in völlig geschützter, staubfr. Lage, abs. der Landstr. Angen. Sommeraufenth. Reine Weine. Gute Küche. Mäss. Preise. Pens. z. Uebernacht. Mineralw. u. Bäd. im Hause. Elektr. Licht. Tel. Nr. 7. Bereitw. Empf. d. d. neuen Besitzer Aug. Dietz. 1004

---

430 m **Odenwaldheim Vielbrunn**
Station Könrig.
Idyllisch gelegen am Rande prächtiger Wälder, große Veranda, vollkommen staubfrei. Pension Mk. 3.40 b. guter Verpflegung. (229) E. Saul.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenz-Theaters im Rosengarten.
Dutzend-Karten.

	Einzelpreis	Dutzendpreis
Parkett V. Abteilung (nicht num.)	50 Pf.	5 M.
Parkett IV. Abteilung (nicht num.)	1 M.	10 M.
Empore III. Reihe (nicht num.)	1 M.	10 M.
Parkett III. Abteilung (nicht num.)	1.50	15 M.
Parkett II. Abteilung (num.)	2 M.	20 M.
Empore II. Reihe (num.)	2 M.	20 M.
Estrade (num.)	3 M.	30 M.
Parkett I. Abteilung (num.)	3.50	35 M.
Logenplatz Empore II. u. III. Reihe (num.)	3.50	35 M.
Empore I. Reihe I. Abteilung (num.)	3.50	35 M.
Logenplatz Empore I. Reihe (num.)	4 M.	40 M.

Die Dutzendkarten sind an **Sonn- u. Feiertagen** ungültig; im übrigen können sie für jede beliebige Vorstellung während des zweimonatlichen Gastspiels benutzt werden. Die Karten für **nummerierte** Plätze müssen an der **Theaterkasse** im Rosengarten gegen ein Tagesbillett umgetauscht werden. Der Umtausch kann während der Kassestunden (11—1 und 3—6 Uhr) und bereits Montags für die sämtlichen Vorstellungen der Woche erfolgen. Für die **nicht nummerierten** Plätze gilt die Dutzendkarte ohne weiteres als Eintrittskarte. 2126

Dutzendkarten sind erhältlich bei: **K. Ferd. Heckel**, Hofmusikalienhandlung, **Aug. Kremer**, Zigarrenhandlung, **Verkehrsverein**, Rathaus und **Theaterkasse**, Rosengarten.

Mannheim, den 5. Juli 1913.
Rosengartenkommission.

Gebrüder Wirth
Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche
O 5, 6 Tel. 7166 O 5, 6
Herrenhemden nach Maas
Indanthrenfarbige Stoffe. 30402
Tadelloser Sitz. Beste Ausführung.

Kegler!
Vom 9. bis 18. August 1913 findet auf dem Festhallen-Gelände in Frankfurt a. M.
Bannerweihe
und großes Geldpreiskegeln
auf 10 neuerbauten Bahnen statt. 31760
Wertvolle Ehren- und Geldpreise.
Kegler-Vereinig. f. Süd- u. Mitteldeutschland E. V.
(Mitglied des Deutschen Keglerbundes)
Festbureau: Kronprinzenbau, Kronprinzenstrasse 41

Pädagogium Oberkirch
(Badischer Schwarzwald) 1414
Herrliche Lage an Berg und Wald. Vorzügliche Erfolge. Individueller Unterricht. Stete Ueberwachung. Internat erstklassig u. billig. Realschulklassen Sexta bis Obersekunda. Eintritt jederzeit. Direktor: Prof. Dr. Lange.

Dr. Kegel's Kinderinstitut
in Freudenstadt (Württ. Schwarzw.)
Aufnahme von schwächlichen und kränklichen Kindern im Alter von 8—15 Jahren. Schulunterricht im Hause. Jahresbetrieb. Näheres durch Prospekte.
Besitzer: Dr. med. Kegel
31951 Freudenstadt.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma **J. Demmer**, Ludwigshafen, Luisenstr. 8a, d. Rheinbrücke. 1906

30927
Tadellos passende, aus bestem Material hergestellte künstliche
Gebisse
erhalten Sie unter coulanten Bedingungen im
Zahn-Atelier H. Kimpel
Telephon 5207.
Mannheim F 2, 4a.

Werkführerschule Mannheim.
Die Schlußprüfung der Werkführerschule wird am Montag, 28. Juli 1913, vorm. v. 9—11½ Uhr im Saal I der Gewerbeschule, C 6, abgehalten. Gleichzeitig findet eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt. Wir beehren uns, die verehrl. Interessenten hierzu ergebenst einzuladen. 2170
Mannheim, den 4. Juli 1913.
Der Großherzogliche Rektor:
Schmid.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Ich bedaure aufrichtig die gegen Herrn **Philipp Brunner** gemachten beleidigenden Aeußerungen ausgesprochen zu haben und nehme dieselben hiermit bereuend als unwahr zurück und bitte Herrn Brunner um Verzeihung. 31974
G. Kaufmann.

Wiener Café Friedrichsbau
J 1, 3 Breitestrasse J 1, 3
Samstags und Sonntags
Beginn der täglichen Konzerte
4½ Uhr. 31973

Restaurant Friedrichshof
L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482.
Täglich ab 7 Uhr (30880)
große erstkl. Konzerte.
Gut bürgerl. Küche. — Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Sonn- u. Feiertags von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

Weinrestaurant „zur Loreley"
G 7, 31 Nähe Apollotheater Nähe Luisenring Tel. 2951
Grete Werner 29504
Gemütliche Lokalitäten. Nur prima offene und Flaschenweine. Anerkannt gute Küche.
Spezialität offene Rheinweine. 1911er Königsbacher.

Palast-Lichtspiele J 1,6
Vom 26. bis inklusive 29. Juli 1913
Der neue glänzende Spielplan
Humoristischer Schlager!
Um ihre Bekanntschaft zu machen.
Lustspiel in 2 Akten.
Sensations-Welt-Schlager I. Ranges!
Der Schatten des Anderen!
Ergreifendes Familien-Drama in 2 Akten.
Ein weiteres Drama:
Auf den Schienen.
3 Humoresken sowie eine herrliche Natur-Aufnahme. 31567

Friedrichs-Park
Sonntag 27. Juli
nachmittags ½4—½7 und abends 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
abends 8 Uhr:
Groß. Schlachten-Potpourri
aufgeführt von der gesamten Grenadier-Kapelle unt. Mitwirkung eines Tambours- u. Hornisten-Korps.
Infanteriefeuer — Artilleriefeuer
Bengalische Beleuchtung.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. 175
Numerierte gegen Vorzeigen der Numerierkarten frei.

Ballhaus. 31978
Heute abend 8¼—11 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle **Petermann**.
Leitung: Kapellmeister L. Becker. Eintritt 30 Pfg.

Stottern.
Grundleidn. sind Sprech- u. Atemübungen oder Apparate. Nur die Angst ist zu beseitigen, aber mit? Näher. interessiert Sprachfehlerinstitut, Institut, Bielefeld. 2811 limfd. 30082

U.T Licht-Spiele
P 6, 23/24.
Direktion: Willy Richter.
Kapellmeister: O. Homann-Weban.

Vom 26. bis 28. Juli:
Ein Kunstfilm in glänzender Darstellung u. Inszenierung:

Die Braut des Leutnants

Ein fesselndes Drama voll spannender Konflikte und überraschender Lösungen.
3 Akte! Prachtvoll koloriert! 3 Akte!

Ein zweiter Schlager:

Stumme Helden

Ein spannender Liebes-Roman in 2 Akten

und eine Reihe weiterer Neuheiten.

Frauen u. Mädchen
welche sich zu tüchtigen Hausschneiderinnen heranbilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der denkbar kürzesten Zeit in der 29410
Zuschneidefachschule für Damenschneiderei v. Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.
Nach Schluß des Kurses Zuweisung von Kundschaft.

SAALBAU-THEATER
N 7, 7. :: Kunststrasse.

Vom 26. bis 29. Juli 1913
Der hervorragende neue Spielplan
Eine Attraktion I. Ranges

Steuermann Steffen's Seemannsglück

Lebenswahre hochinteressante Skizze in 2 Akten.

Leidenschaft
Indianer-Drama.

Studentenstreiche — Johann als Gleichgewichtskünstler
Humoresken

Der Fischreiher
Natur

Das neueste Pathé-Journal

sowie als **Einlage: Ein Zweiakter.**

Badeeinrichtungen und Automaten
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"
erstklassiges Fabrikat
offeriert zu billigsten Preisen
Heinrich Rhein,
E 7, 15.

MARCHIVUM

NEUESTE MODEN

Kleid aus rotem Satincachemire, ganz in breite Plisseefalten gearbeitet. Nur die Seitenteile der Taille und die Aermel sind glatt.

Hochsommerkleid aus rosa Leinen. Die glatte Corsage ist hinten einseitig gerafft.

Verehrte Leserinnen, augenblicklich in der Hochsaison ist es schwer, Ihnen aparte Modeneuheiten zu beschreiben, und wird es mir noch durch die Reichhaltigkeit erschwert, eingehender alle Schönheiten zu beschreiben. Besonders gut gefielen mir zwei schwarze Kleider aus weicher fließender Seide. Das eine war mit bunten Perlen benäht und hatte einen tiefblauen breiten Gürtel mit Schärpenenden. Die Taille hatte einen spitzen Ausschnitt, und war mit weißen Rüschen garniert. Ein anderes Kleid war aus schwarzem Seidenmousseline auf einen weißen Unterkleid gearbeitet. Die langen Aermel aus weißem Tüll sind mit schmalen schwarzen Samtbandschleifen garniert. Die Röcke sind seitlich, vorn oder auch hinten gerafft, der Figur entsprechend. Federrüschen schmal und breit, garnieren die eleganten Kleider und begrenzen die kurzen Jäckchen, auch scheint das Bolerojäckchen wieder recht gern getragen zu werden, jedoch bevorzugt wird die Russenjacke. Frotté, Fresko oder grobe Leinenkostüme uni in Cutawayform mit Westen, oder auch aus karierten gestreiften und uni Stoffen zusammen verarbeitet, sieht man in allen nur denkbaren Farben. Vornehm sah ein champagne Rock mit nattierblauer Jacke aus. Auch seidene Jäckchen in grün, rot und blau wirken recht reizvoll zu weißen Röcken oder Lingeriekleidern. Die Foulard und Shantungseiden scheinen noch immer bunter werden zu wollen, und sah ich allerliebste Kleidchen dunkel, auch hellgrundig, nicht so groß gemustert mit breiten einfarbigen Schärpen und Aermeln. Zur Reise empfehle ich den Flauschmantel in weiß oder neuerdings aus Stoff in lederfarbigen Affenhautgeweben. Die Knöpfe, je größer je moderner, sind der einzige Schmuck dieser losen praktischen Mäntel. Die Hüte erscheinen jetzt etwas größer durch die Tüllvolants und sind Kinnbandeaus recht beliebt, auch scheint der Sonnenschirm in Glockenform das Feld für sich erobern zu wollen. G. R.

Kleid aus einfarbigen Wollmusselin. Der neuartige Kragen ist hinten rund geschnitten nnd hat gestickte Ecken. Die Bluse hat eine gesteppte Zierleiste mit Knöpfen und Knopflöchern, die auch die Garnierung des Rockes bildet. Gürtel und Aermelaufschläge aus Samt.

Mantel aus grünem Flauschstoff. Der Mantel ist unterhalb der Hüfte seitlich geschnitten und hat tief eingesteppte Seitenteile.

Hänger im Kimonoschnitt für Kinder von 1—3 Jahren aus weißem Satin.

Lodenkapes mit Kapuze.

Kimonokleid mit Sattel für Mädchen von 6—10 Jahren aus sandfarbigem Stoff mit blaugetupftem Leinen zur Garnierung. Erforderl. für ein 8jähriges Mädchen 2½ m Leinen 80 cm breit u. 1¼ m Besatzstoff.

ERNST KRAMP
PLANKEN KLEIDERSTOFFE

Büchertisch.

Hesses Volksbücherei. Nr. 819—830. Preis jeder Nummer 20 Pfg. Leipzig, Hesse u. Becker Verlag. Hesses Volksbücherei war von jeher bemüht, wirklich gute und gediegene Lektüre zu billigsten Preisen zu bieten, weshalb diese Bändchen sich zur Anschaffung für Volksbibliotheken ganz besonders eignen, dies besonders auch wegen der verwendeten großen und deutlichen Schrift und der sauberen Ausstattung. Diese neue Reihe ist offenbar als gediegene Reihelektüre zusammengestellt; sie vereint geschickt Ernstes und Heiteres, Inland und Ausland. — Der Kunsthistoriker Bayersdorfer zeigt sich in seinen Jugenderinnerungen „Der Teufel auf der Kirchweihe" (Nr. 819) als trefflicher Humorist. — Mados „Vampyr" und seine anderen Balkangeschichten (Nr. 820) sind gerade heute am Platze. — Elisabeth Goedickes „Juxkönig" (Nr. 821—23) ist ein überaus fesselnd geschriebener Roman, der in der holsteinischen Schweiz spielt. — Hedenstiernas wirklich „ausgewählte" Erzählungen und Humoresken (Nr. 824—25) werden dem schwedischen Volksschriftsteller auch in Deutschland viel neue Freunde erwerben. — Anton Schotts Roman „Eines Vergauteten Kinder" (Nr. 826—29) bietet in anschaulichster, volkstümlicher Form fesselnde Bilder aus dem Bördeleben, während Holger Drachmanns Strandgeschichte „Vergeben Tage" (Nr. 830) auch den literarischen Feinschmecker befriedigt.

Die Brücke, Monatsschrift für Zeitinterpretation. Herausgeber Karl Rötiger, Brückenverlag, Gr. Lichterfelde. Preis 2 ℳ im Halbjahr, Probehefte gratis vom Verlag. Das Juniheft hat folgenden Inhalt: Rudolf Paulsen „Natur und Kunst"; Kunstmaler Fr. Henning „Kultur"; Walther Fränhauf „Vom Philosophen Gustav Glogau"; Eugen Styr „Ein Brief"; Dr. Otto zur Linde „Habt euch nicht so, Don Eugenio"; Papyrus Pitzler „Zettelkasten". Kritik. E. Hering über Hardts Gudrun, E. Lockemühl über pädagogische Religionsliteratur, Rud. Paulsen über Tovote und über schweizerische Maler. Den Schluß des Heftes bildet das „Notizbuch" der Brücke.

MARCHIVUM

Unterricht

Kaufm. Unterricht erteilt erfolgreich ein theor. und praktisch gebildet. Lehrer. Off. unt. Nr. 82760 a. d. Exp.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70203

Institut Sigmund
MANNHEIM
A 1, 9 Tel. 4742.
Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1905—1912 bestanden 181, im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturität-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor
83439 H. Sigmund.

Zitherspiel.
Gründl. gewissenhaften Unterricht erteilt b. mäß. Honorar Elise Meudt. Zitherl., P 2, 7, 4. St. 83483

Vermischtes

Schönes Nebenzimmer für Vereine einige Tage in der Woche zu vergeben. „Zur Bauhütte" Hch. Lanzstraße 13.

Nebenzimmer
30 Personen fassend mit Klavierbenützung sofort zu vergeben. 83570
Goldene Gerste T 1, 13.

Vereinslokal,
100 Personen fassend, neu hergerichtet, per sofort od. später zu verm. 82421
T 2, 15.

Schreibmaschinen
vereinigt
Philipp Metz
Q 2, 15. Tel. 4193.

Beamte etc.
erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung
Anzüge
nach Maß. Ia. Stoffe u. guter Sitz zu bill. Preisen. Ia. Referenzen. Aufbügeln und Reparaturen werden billig besorgt.
L. Steinmetz
Q 7, 18/19.

Kaffee-Chocolade
Allerfeinste Qualität
Tafel 40 Pfg.
Chocoladen-Greulich
O 6, 3.

Maschinenstickerin
empfiehlt sich für weiß u. buntstickerei. Näh. J 7, 21 I 19806

Empfehle
Juwelen.
Fein-Brillantringe
Brosch., Anhäng.
Nadeln usw. Ankauf, Tausch, Verkauf. 83870
R. Apel
O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 3548.

Herren-Anzüge nach Maass
liefere unter strengst. Diskretion in feinster Ausf. an reelle Leute gegen monatl. Teilzahlung. Offt. unt. 82436 an d. Expedit.

Damen und Herren
überzeugt euch, ich bezahle die höchsten Preise für abgelegte Garderoben sowie Möbel. Frau Koerner, P 5, 20. Tel. 2228.

Mützen aller art, werd. auch bei Angabe v. Stoffresten billigst angefertigt. Herm. Huber, B 6, 1 Hut- und Mützenlager 79411

Schneiderin.
1 Direktr. sert. Kostüme, Blusen, Umänderungen etc. schnellst. unter Garantie mäßiger Preise. 19874
F. M., L 6, 14, b. Kerckeu.

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim J 3, 27. 81586

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" Nr. 86112 an die Expedition d. Bl.

Ehe Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in
gebrauchten
Möbeln, Betten, Diwan, Antiquitäten (etc.)
Hartmann, J 2, 22
82344 Tel. 4245.

Geldverkehr

Darlehen
in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes auf Möbel, Schuldscheine, Kredit usw. auch auf 1. u. 2. Hypothek durch 83495
Fr. Schäfer, Viehhofstr. 14

Gebe aushilfsw. an jung. Herrn in sich. Stell. kl. Darlehn (Keine Vermittl.) 83284
F. Kuhn, H 2, 3.

Privatmann gibt pensfr. ohne Bürgen. kl. Darlehen gegen Lebensversich.-Abschl. an best. Beamte. Reellst. u. Verschw. garan. Verlr. gef. Off. u. E. O. Nr. 83679 a. d. Ex. d. Bl.

Geldsuchende
sollen keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Peter Ehrich, Karlsruhe (Bad.) 81503

Darlehen
erh. sol. Beamte u. best. Angest. bei Abschluß ein. Lebens- od. Kinderversich. Rasche diskr. Erledigung ohne Vorspes. direkt von Selbstg. Off. u. Nr. 19799 a. d. Expedition dss. Bl.

Suche Akcept-Austausch
gebe pr. Firmen bis ½ Diskont. Off. u. Nr. 82770 an die Expedition ds. Bl.

Dame sucht 100 Mark sof. zu leihen auf 3 Monate, nur von Selbstgeber. Off. u. Nr. 19938 a. d. Exped.

Heirat

Heiraten Sie nicht
bevor Sie über zukünft. Person u. Fam., sow. Mitgift, Vermögens-Verh. Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27823
Welt-Auskunftei Globus
Berlin W 35
Potsdamerstr. 114.

Reelles Heiratsgesuch!
Gebild. hübsch. kathl. Dame, a. Witwe o. Kind evang. Konf. wäre Gelegenh. geg. sich mit charaktero. Herrn evg. Konf. über l. vorzügl. Posit. m. hoh. Eink. glückl. zu verh. Vertrauenssache! Gefl. mögl. u. anon. Zuschrift. m. Ang. d. Verh. etc. bef. die Exped. d. Blattes unter Nr. 19991.

Heirat.
Für hübsche geb. junge Dame mit 100000 Mk. Vermögen wird evang. höher. Beamter, Arzt oder Jurist gesucht. Anonym u. Vermittelung verbeten. Off. u. 19987 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.
Tücht. Bäcker, kath., 26 J. alt, mit 5000 Mk. Verm., w. m. Dame od. Wwe. bek. z. w. Off. u. Nr. 19750 a. d. Exp.

Fräul., Israel., im Haushalte tücht., intell., angen. Aeuß., ein. Taus. Verm. w. Lebensgefährten gl. Konf. sol. Mann von gut. Char., im Alter von 40—50 Jahr. in auskömmlich. Position. Nicht anonyme Off. m. Bild unter strengst. Diskr. unt. Nr. 20015 an die Expedit.

Witwer 52 J., 8 Kinder 17 bis 22 J., mit gut. Auskommen wünscht sich mit Fräulein od. Witwe (ohne Kinder) nicht unt. 40 Jahr. mit Vermögen ern., bald zu verheiraten. Offerten unter 19900 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ankauf

Gebr. Laden-Einrichtung m. Theke f. Kolonialw.-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 20025 a. d. Exp.

Fabrik-Füllöfen System Eich od. ähnl., guterh., zu kauf. ges. Off. nach Landauerstr. 17 II. 83795

Underwood-Schreibmaschine
gebraucht, zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 83754 a. d. Exp.

Gut erh. **Wirtschaftstische** zu kaufen gesucht. Näheres Bindekstr. 23, 3. St. r. 19893

An- u. Verkauf getragen. Kleider, Schuhe und Weißzeug. 19213
Heinrich Höbel, F 5, 11.

Zahle hohe Preise f. Möbel. Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 80993

Den werten Herrschaften zur Aufklärung
betr. ihrer abgelegten Garderobe. 81409
Wollen Sie einen guten Preis erzielen, so schreiben sie bitte eine Karte an
Heinrich Bacher,
Mittelstraße 46.

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
Haas, N 4, 3. 81606

Kaufe gegen sofortige Kasse:
Bessere Möbel, kompl. Aussteuern, Nachlässe, nur bessere Sachen, Konkursmassen, sowie Brillanten, sonstige Wertsachen. 82810
Weidmann, L 13, 24.

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
Brym, G 4, 13.
80902

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel, kauft
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 5034
78523

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt.
Brym, G 4, 13.
72362

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9.
83518

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft:
J. Bornstein, F 6, 6/7
81811 Telephon 3010.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Reutschabs., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 8, Telephon 5261. 80571

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Reutschabs., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 104, Tel. 2189. 72861

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Nähmaschinen, Altertümer, Pfandscheine, Rähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Sprichergerümpel. S 6, 7, Fillinger. 82302

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Einstampfpapiere
Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Reutschabfälle kauft
H. Lautenschläger
F 6 Nr. 11. 82446

Verkauf

Existenz.
Gutgehend. Ladengesch. (Wein und Spirituosen), auch für Dame passend, in frequentester Lage zu verk. Off. u. Nr. 83400 a. d. Exp.

Gutgehendes Friseurgeschäft in zukunftsreicher Lage sof. bill. z. vk. Off. u. Nr. 19937 a. d. Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!
Prima Milchgeschäft und Landesprodukten,
20 Jahr. im Betrieb, durch Sterbefall billig abzugeb. Off. unt. Nr. 19855 a. d. Exp.

Gut erhalt. Klavier,
schwarz, billig zu verkauf. 83422) T 2, 15.

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken
neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271
Aberle, G 3, 19.

Gute alte Meistergeigen und Viola zu verk. 19432
K 2, 17 part. rechts.

Gebrauchte jedoch noch tadellos erhaltene
Motorlastwagen
nach Vollendung der übernommenen Arbeiten zu günstigen Preisen
zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter K. U. 8829 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Dampfdreschmaschinenverkauf
Verschiedene sehr gut erhaltene Dreschgarnituren mit Strohpresse (Fabrikat Lanz) und eine Laas'sche Ballenpresse für Drahtbindung haben abteilungshalber abzugeben 81958
Gebr. Müller, Großniedesheim Station Dossenheim.

Limousine
(Pfand-Objekt).
Hochherrschaftliche Limousine, 30 P.S., 4 Zylinder, Doppelzündung, elektrisch Licht, Sprachrohr, wunderbare Polsterung, betriebsfertig, 6—7sitzig, fehlerfrei; sehr geeignet für Droschkenbetrieb, verkauft zu jedem annehmbaren Preise. Tauschgeschäft irgendwie nicht ausgeschlossen. Gefl. Anfragen erbitte an
Franz Fuhrmann, Maschinenbau-Anstalt,
Homburg i. Pfalz. 31945

Billige Kohlen
sind nichts wert; das beste Brennmaterial ist stets im Gebrauch das vorteilhafteste, es kann daher nicht genug vor sogenannten billigen Angeboten gewarnt werden. Die Firma
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber
Heinrich Glock
Kontor J 7, 19 — Telephon 1815
betreibt als Spezialität die Lieferung von erstklassigen Braunkohlen-Briketts, Eiform-Briketts, gewaschenen Ruhrnuß-Kohlen, feinsten Anthracit-Kohlen, Füllofen- u. Zentralheizungs-Koks in Säcken frei Keller und lose, überhaupt aller Brennmaterialien für Hausbrand, Gewerbe und Industrie. 81709
Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten.

Für Brautleute!
Hochherrschaftliches
Speise-Zimmer
(in Räucher-Beize) mit prachtv. großem schwerem Büfett und 6 Lederstühle mit echtem Rindleder, kompl. nur Mk. 650.
Hocheleg. Eichen-Herrenzimmer, sowie selten schön. Schlafzimmer und Pitschpine Küchen-Einrichtung, alles nur erstklass. prima Ausführung - sehr billig abzugeben. 83739
Weidmann, L 13, 24 am Bahnhof.

Motorrad
gut funktionierend billig zu verkaufen.
Steinberg & Meyer
O 7, 6.

Herren- u. Damen-Fahrrad
neu, sehr preisw. abzugeb. 83745 Trattenerstr. 2.

Kontrollkasse
fast neu, für Mk. 500 zu verkaufen, evt. Teilzahlg. Anguf. O 4, 9a, Lad. 19977

Gut erhaltener 19891
Kinderwagen
(Korb) zu verkaufen.
Parkring 27/29, 2. St. l.

Neue u. gebr. Handwagen st. vorr. Metz Dalbergstr. 8 77990

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Liter Fl. 1.80 frei ins Haus gel. 83574 S 6, 17. Tel. 2911

Bade-Einrichtungen
Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 81913
Q 7, 2/3.

Wein
rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. à 5 Ltr. frachtfr. Mannhm.
L. Müller, Weingutsbes.
Bodenheim a. Rh.

Eine neue **Federrolle** ca. 60 Ztr. Tragkraft umständehalber sofort billig zu verkaufen Ludwigshafen, Gellertstraße 38. 83887

Bülow-Pianinos
aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81689
Fr. Siering
C 7, 6, part. Kein Laden.

Pl. Divan 35 M., 1- u. 2-tür. Schrank, Vertiko um 28 M., Diplom.- und Damenschreibt., Ausziehtisch, Bett, Waschkom., Fahrrad, Stühle etc. spottb. S 2, 6. 19959

Piano
gebraucht, Mk. 170 gegen baar abzugeben. 83743
Traitteurstraße 2.

Gänse, Enten.
1913er Frühbrut, ausgewachsen, federvoll, u. Garantie lebender Ankunft: 10 schöne Gänse 32 Mk., 12 schöne Enten 21 M., lief.
F. Streusand,
Myslowitz O/S. 189.

Geflügel
1913er Frühbr. lief. u. Garleb. Ank. tierärztl. unters. 10 gr. federv. Gänse 35 M. 10 weiße Riesengänse 38 Mk. 15 gr. Enten 20 Mk. 20 Zuchthühner schöne Rasse, Farbe nach Wunsch, beste Eierleg. 3—4 Mon. a. 20 Mk. Probek. 6 Zuchthühner 8 M. N. Streusand Berlin 55, Goldaperstr. 169 14109

Zu verkaufen:
schöner junger **Dackel**
G 6, 13, part. 19975

Liegenschaften

Gelegenheitskauf!
Wegzugshalber ein gut rentierendes Eckhaus (Unterstadt) zu verkaufen. Off. unt. Nr. 83719 a. d. Exp.

Hildastraße
schönste Lage Mhs. eine
Villa
mit 17 Zimmer zu verkauf. od. zu verm. Näh. Goethestraße 12, I. Tel. 2405.

Feudenheim
im Villen-Viertel beim Schießhaus, ist sofort ein 1- und 2-Familienwohnhaus unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei Georg Gumbel, Baugesch. Telephon 5073, daselbst. 19888

Landhaus in Auerbach a. d. Bgstr.
mit 7 Zimmern, Küche, Garten ist sofort zu Mk. 12500 zu verkaufen bei Mk. 2000 Anzahlung. Off. u. Nr. 83584 an die Exp

2541 qm Bauplatz
billig zu verkauf. in schön. Lage, unter der Strahlenburg Schriesheim, Bergstr. Zu erfr. Meerfeldstr. Nr. 21 3. St. lks., Hartmann, Lindenhof, Mannheim. 19965

Großer Zwergobst-Garten
nähe Hauptbahnhof, mit reichen Erträgnissen, verschied. Sorten Birnen u. Aepfel, können baldigst abgenommen werden. 1900 qm groß, an der Landstraße, 48 Hochstämme, 92 Zwergobstbäume, beiderseits mit Reben bepflanzt. Bauplatz für Villa, günstig gelegen, preiswert zu verkaufen. Näh. Gasthaus z. Adler, Friedrichsfeld. 19964

Stellen finden

Suche für meine Kunst- und Bauschlosserei einen tüchtigen, solid. u. ledigen
Werkmeister
Off. L. A. Nr. 19882 a. d. Expedition d. Bl.

Kohlengroßhandlung sucht für Mannheim rühr. und gut eingeführten
Platzvertreter
Off. u. Nr. 19906 a. d. Exp.

Fräulein
durchaus perfekt in Stenographien, Schreibmaschine sowie leichtere kleine Büroarbeiten sofort gesucht.
Off. m. Bild u. Zeugnisabschr. u. Nr. 19913 a. d. Exp.

Tücht. Modistin
die auch im Verk. bewand. ebenso eine tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. 83813
J. Mayer-Lobeley,
Prinzregentenstr. 56.
Ludwigshafen.

Arbeiterinnen
für leichte saubere Malarbeiten etc. werden bei gutem Verdienst dauernd eingestellt. 83246
Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik
Puppenabteilung Seckenheimerweg
Mannheim-Neckarau.

Fleißiges Mädchen
sofort gesucht. 83814
N. Rheinhäuserstr. 31, Lad.

Erste Volksversicherungsgesellschaft hat den Posten eines
Oberinspektors 10271
neu zu besetzen. Neben Gehalt werden alle Provisionen in bar und Tantieme gewährt, sowie reiche Mittel zur Anstellung fester besoldeter Beamten bewilligt. Fachleute werden bevorzugt, doch können auch Nichtfachleute (Kaufleute, Beamte a. D.) mit hervorragendem organisatorischem Geschick berücksichtigt werden. Offert. unt. T. 760 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Fabrik in der Nähe Mannheims sucht für ihr technisches Büro
Pauser
zum baldigen Eintritt.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 31959 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Erfahrener Heizer
findet sofort Stellung bei der
Pfaudler-Werke A.-G., Schwetzingen.

Sofortigen
Verdienst
auch Anstellung erhalten strebsame Herren, die sich berufsmäßig der Vermittlung von allerlei Versicherungen einer ersten Gesellschaft widmen wollen. Praktische Anleitung durch bewährte Beamte. Bewerbungen mit Angabe der seitherigen Tätigkeit werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 81969 durch den General-Anzeiger erbeten.

Rheinisches Qualitäts-Stahlwerk sucht für sofort
tüchtige, solide
Drahtzieher
welche im Ziehen von hartem Material Erfahrungen haben, gegen hohen Lohn. 81971
Angebote unter Nr. 31971 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gesucht zum Eintritt per 1. September d. Js. 19836
Mädchen
das gut bürgerlich kochen und sonstige Hausarbeit verrichten kann, sowie
Zimmermädchen
das bügeln u. nähen kann. Näh. Friedrichsring 28 III.

Gewandte
Schneiderinnen
für elektr. Betrieb bei hoh. Lohn gesucht. 19979
Sackfabrik Q 7, 5.

Mädchen ges., welches bürgerl. koch. kann. 83598
Rich. Wagnerstr. 30, part. r.

Mädchen
welches perf. kochen kann geg. gute Bezahlung per 1. August gesucht. 83815
Konditorei Hirsch
F 2, 10.

Mädchen
welches perfekt kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich meld. L 14, 8, 2 Tr. 20016

Saub. Monatsfrau per 1. August gesucht. (20017) K 3, 14, p.

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für häusl. Arbeiten nach Käfertal zum 1. August gesucht. Näh. zu erfr. bei Ehrmann, Angartenstraße 2, 1 Tr. r. 83831

Stellen suchen

Buchführung u. Revision
übernimmt E. Lippert, Mannheim, M 4, 4. 18893

Techniker
(Architekt)
sucht Beschäftigung.
Näheres unt. Nr. 19940 d. d. Exped. ds. Bl.

Junger Mann
sucht Stellung als Reisender für Mannheim u. Umgebung. Offerten unter Nr. 19925 an die Expedit. d. Exp.

Tüchtiger Chauffeur sucht per 1. August Stellung. Offerten unter 19996 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, selbst. Arbeiten gewohnt, längere Zeit an gross. Hafenplatz Belgiens als
Expedient
tätig gewesen, mit allen Speditionsarb. durchaus vertr., sucht per 1. Sept. oder 1. Okt. anderweit. Engagement in Speditions- oder Fabrikgeschäft. Off. u. Nr. 83750 an die Exp.

Nebenbeschäft. sucht jung. Kaufmann. Uebern. auch klein. Vertretungen. Offert. unt. C. M. 19905 a. d. Expedition d. Bl.

Lehrstelle sucht Absolvent der Oberrealschule, a. Besuch d. Fortbildungsschule befreit per 1. Oktober. Off. u. Nr. 19935 an die Exp.

Stellen suchen

Junger Kaufmann
lange Jahre in einschlägig. Geschäften d. Eisenbranche tätig, sucht seinen geeigneten Posten in Süddeutschland, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich mit vorläufig 30 Mille an solidem nachweisbar rentablem Geschäft zu beteiligen. Einheiratnichtausgeschlossen. Offerten erbitte unter F. P. 63 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. (10922)

Naturhonig.
Tücht. Kaufmann übernimmt Vertretung u. Vertrieb von nur erstklassiger Ware. Bureau und Lagerraum vorhanden. Off. u. Nr. 82714 an die Exped.

Intelligenter jg. Mann mit Berechtigungsschein a. einj.-freiw. Dienst, a. best. Familie, sucht
Lehrlingsstelle
evt. in einer Cigarrenfabr. Off. unt. Nr. 19924 a. d. Exp.

Junge gebild. kinderl. Frau, repräs. Erscheinung, sucht einen selbständigen Posten als
Filialleiterin
oder ähnlichen event. mit 2 Zimmerwohnung.
Offerten unt. Nr. 83543 an die Expedition ds. Bl.

Frau mit guten Empfehlung, sucht Bureau od. Laden für Abends zu reinigen. N 3, 17 4. St. 19931

Wirkungskreis sucht ein. best. alleinst. Frau, welche jed. Haushalt vers. vorst. kann, g. a. h. Arzt ex. kann Zimmereinricht. gestellt werden. 19930
D 3, 18, 2 Trepp.

Alleinst. Fräul. i. A. von 27 J., wünscht Zigarr.-Gesch. oder Färberei-Filiale zu übern. Kaut. k. gest. werd. Off. u. Nr. 19970 a. d. Exped.

Haushälterin.
Tüchtiges Mädchen sucht auf 1. Sept. Stellung als Haushälterin in kl. Fam. oder einzelnem seriösen Herrn. Offert. unter Nr. 83812 an die Exped.

Eine im Haushalte erf. alleinst. Witwe m. gutem Zeugn. i. Stell. a. Hausb. in klein. Haushalt od. bei alleinst. Herrn od. Dame. Off. u. Nr. 19883 a. d. Exped.

Gesundes Mädchen sucht Stelle als Schenkemme. Wo? sagt die Exp. 19945

21jährig. Mädchen, das kochen kann, sucht Aushilfe auf Ans. N 7, 11, 2. St.

Fräulein wünscht Stelle anzunehmen bei ält. Herrn für den Haushalt. Offert. unter Nr. 19971 an die Exped. ds. Bl.

Ein alter. Mädchen sucht Stelle zu einem einzel. Herrn od. Dame als Haushälterin. Näh. Frl. Luise Emmert, Mutterstadt, Pf. 20001

Wegen Geschäftsaufgabe:
1 Klavier, 1 Räucherofen, 1 Hundshütte, 1 Hühnerstall mit 12 Hühner billig zu verk. 83789 Q 7, 4, Wirtschaft.

Kassenschränke
neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft
D. Aberle, G 3, 19.
81374

Schreibmaschine
gebraucht, billig zu verkauf. 83981 L 6, 12 part.

Tadelloser
Gehrock-Anzug
nur einige Male getragen, f. stark. Herrn pass. billig zu verk. Näher. L 15, 9, III. 19902

MARCHIVUM

Mietgesuche

3 Zimmer-Wohnung
j. kleiner. Hausht. ruh. H. u. gut. Lage zu mieten ges. Off. ... Nr. 85797 a. d. Exp.

Kaufmann sucht elegant möbl. Zimmer in ruhig. Gegd. mögl. Part. mit Badebenutzg. Off. mit Preis u. D. 834 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 10324

Geräumige 2 Zimmer-Wohng. womögl. mit Bad, 2. od. 3. Stock, von kinderl. Leuten p. 1. Sept. gesucht, Quadr. P—R). Off. unt. Nr. 83836 an die Expedit.

Wirtschaften

Kaufe
Hotel-Restaurant
o. Wein- und Bier-Restaurant.
Offert. mit nachweislicher Rentabilität unter G 64877 an Rudolf Mosse, Mannheim. 14135

Kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Offerten unter Nr. 83782 an die Expedition ds. Bl.

Weinrestauration alt best. Gesch. zu verm. ev. m. Haus u. günst. Bed. zu verk. Off. u. Nr. 19814 a. d. Expedition d. Bl.

Bureau

B 2, 14
4—5 große helle Zimmer als Bureau f. Rechtsanw. geeign. z. v. Zu erfr. part. 42039

M 2, 3, part.
1—2 leere Zimmer als Bureau p. 1. Juli z. vrm. Näh. M 1, 2, 3. Stock, 3 bis 7 Uhr. 42037

M 3, 3 Hochparterre, 4 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres 2. Stock. 41451

U 3, 17,
Büro zu verm. 42255

Hansahaus
(Bürohaus D 1, 7/8.
Ein und zwei Zimmer
Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, für sofort oder später zu verm.

Kl. Merzelstr. 4
schönes Bureau, 4 Räume umfassend, im Part., per sofort zu verm. 42251
Näh. Kl. Merzelstr. 4, 3. St.

Tattersallstraße 12
Büreau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41996

Büro
part., hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 16.

N 4, 21, 2—3 Zim. mit Waschraum sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau 1 Tr. das. 41912

Die Parterreräume
des Hauses M 3, 2 zu Bureauräumen geeignet, sofort, ganz od. geteilt, zu vermieten. Näheres bei Anton Schittler Elephantenpromenade 15.

Büro 2 Zimmer sof. zu verm. 18556
N 4, 16, part.

Läden

F 2, 9a
groß. Eckladen, 3 Schaufenster mit Nebenraum u. Magazin zu vermieten. Näh. W. Gross, K 1, 12. Telephon 2554. 20012

F 4, 3
Laden mit Wohnung auch für Büroräumlichkeit sehr geeignet auf 1. Oktob. zu verm. Näh. Tel. 1207.

G 3, 16
Eckladen, 4 Schaufenster mit 3 Nebenräumen und Wohnung zu vermieten. Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554. 20010

I 1, 15 Laden
mit 1 Zim. u. Küche per sofort z. v. Näh. 2. St. 42338

Friedrichsplatz 14
moderne Läden zu vermieten. 20011
Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554.

Laden nebst 2 Zimmerwohnung für Viktualiengeschäft geeignet, in der Glocke. 5 (Lutzenberg) per 1. September 1913 zu vermieten. Näher. 42517

U 6, 11 Baubüro

Langerötterstr. 78
Laden mit Wohnung sof. zu vermieten. 20008
Näh. 2. Stock rechts.

Seckenheimerstr. 61
Neubau, Laden
ganz od. get. sof. z. verm. 19945

Uhlandstraße 18
Eckladen mit Wohnung sof. zu vermieten. 20009
Näh. 2. Stock links.

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 18929

Uhlandstr. 38
Werkstatt für ruh. Handwerk zu vermieten. 42408

Werkstätten
hell u. geräumig per sofort zu verm. 42240
Zu erfr. bei Josef Lang, Werftstr. 15, 2. Stock.

Hohe helle Werkstätte
mit elektr. Anschl. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. L. 4, 5 2. St. 42289

Große helle Fabrikationsräume u. Lager (m. Zentralheizung) geeignet für Kleinindustrie aller Art per 1. Oktober ganz oder geteilt zu verm. 19186
Hinterh. Schwetzingerstr. 91
Näh. das. b. Hugo Schmidt.

Magazine

D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v. 42098

Magazin
nächst Wasserturm, per sofort zu vermieten. Näh. durch (42499
J. Zilles
Immob.- u. Hypoth.-Gesch.
N 5, 1. — Telephon 876.

Magazin
3 Stck. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Augartenstr. 38. II. 42518

Zu vermieten

Mieter
erhalten 78492
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein. Mannheim.
Wohnungen werden unentgeltl. nachgewiesen, Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 6971

B 1, 11 1. Etage, 7 Zimm. und Zubehör für Bureau oder Wohnung geeign. zu verm. 18562

C 8, 6 schöne 6 Zimmer 3. St. m. Zubeh. auch kann Lager, Büros und Weinkeller dazu gegeben werden sofort oder später zu v. Zu erfr. Levi & Sohn, Q 1, 4, Tel. 595. 41497

D 1, 9
schöne 6 Zimmerwohnung, über eine Treppe, mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 40208
Näheres A 3, 2, part. rechts, nachmittags.

D 2, 15
Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. p. sof. od. 1. Juli z. v. 42239

D 4, 11, Stadt Athen'
6 Zimmerwohnung 4. Stock sofort zu vermieten.
Näh. W. Gross, K 1, 12, Telephon 2554. 22004

E 5, 5 gegen d. Börse, 5. Stock, 5 Zim., Küche, Badez., elektr. Licht u. Zubeh., weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 42130

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 5, 2 Tr. Tel. 340.

G 3, 11 Seitenb. 3 Zim., Küche auf 1. Aug. Bh. 3. Zim., Küche, Mans. z. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. l. 19779

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau zu vermiet. 42583

G 7, 14
1 Zimmer u. 1 Küche zu verm. Näh. 1 Treppe.

G 7, 30 3-Zim.-Wohng. zu vm. 19954

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 2, 5
2 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten Näh. daselbst parterre od. Hch. Lanzstr. 24, Baubüro.

H 2, 9 III. St. 3 Zim., Küche, Kammer per 1. 10. Näheres 1. St. Fruchtkopf. 42485

J 1, 3/4 4- ev. 7-Zimmerwohnung mit Warmwasserheizg. u. Warmwasseranl. m. Lift z. v. Näh. 4. St. rechts. 42487

L 8, 2, Bismarckstr.
Herrschaftlich ausgest. 5 od. 6 Zimm.-Wohng.
(Wohndiele m. Kamin) sof. zu verm. Besicht. 4—5 Uhr. 19047

L 12, 8
4 Zimmerwohnung 4. Stock zu vermieten. 20063
Näheres 3. Stock.

L 13, 2, 3. Stock,
Schöne große
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 42285
Näheres Tattersallstr. 6. 2. Stock, Telephon 3498.

M 2, 4 1 groß. leer. Zim. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 19552

M 2, 10, 2 Treppen
2 leere Zim. an einz. Pers. z. v. Näh. Laden. 41943

M 2, 15a
part., schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 42195

Neubau
M 3, 9 III. St. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
M 3, 9a I. St. 5 Zimmerwohnung mit Zubehör
per sofort zu vermieten.
Näh. Gebr. Hoffmann, Fch. Karlstr. 14. 41224

M 4, 2
Zwei Zimmer und Küche bis 1. Aug. zu v. (42344

M 5, 4 3. St. 5 Zimmer, Küche, Zubeh. a. ruh. Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock. 19489

N 3, 2 2 Zim. und Küche zu verm. 19842

Eckhaus N 7, 1
(gegenüb. d. Laur'sch. Gärt.)
3 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 42483
Näh. daselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

Q 5, 15, 1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres Bäckerei. 19649

R 3, 1 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet zu vermieten. 42476

R 7, 39
3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Okt. z. verm.
Näheres im Part. 19625

S 6, 32 4 Zim. u. Küche 3 Tr. hoch billig zu vermieten. 19697
Näh. T 6, 25, part.

T 5, 6
schöne 2 Zimmerwohn. im 2. Stock auf 1. Juli zu vm. 42449

Infolge Versetzg. zu vermieten p. 1. Oktober in

U 6, 14 2. Stock
Wohnung 7 Zimmer mit all. Zub., Gas, Bad, Speisekammer, elektr. Licht 2c. Weg. Einsichtnahme bitte sich zu wend. a. C. Albrecht, Karl Ludwigstr. 17. 42474

U 6, 27 4. St., 4-Zim.-Wohn. für M. 50 monatl. zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 20013

Augartenstr. 66, part. sch. gr. 3 Z.-Wohn. bis 1. Okt. z. v. Näh. Seith. pt. 19741

Amerikanerstr. 11 kleine Wohnung zu vm.

Otto Beckstraße 10
Richard Wagnerstr. 50
gegenüb. d. Pestalozzischule sind 4 u. 5 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm.
Auskunft Tel. 1326 od. bei C. F. Decker im Hause 41426

Faustring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife. Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfotringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Wohnung zu vermieten.
9 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 1. Etage, Paradeplatz O 2, 2, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 41644

Breite Straße
1 sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, passend f. Zahnarzt oder Büro p. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. bei Neubauer, C 8, 15. 4. St. 42219

Bellenstr. 24
3 große Zimmer u. Küche und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock o. Telephon 3167. 42454

Bellenstraße Nr. 28
III. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 geräumige Werkstätten zu verm. Näh. Friedr. Stauch, Baugesch., Ludwigshafen a. Rh. Tel. 259. 42318

Collinistraße 8, 1. St., schöne helle 4 Zim.-Wohng., Balkon, Badezim. 2c. freie Ausl. z. v. Näh. part. links. 42451

Obere Clignetstr. 7
2. Stock, Etagenwohnung von 4 Z., Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde pr. 1. Oktober event. auch früher z. v. Näh. 3. St. 41725

Dalbergstr. 9, 3. Stock, abgeschl. 2-Zim.-Wohng. an ruh. Leute zu vm. 42444

Dalbergstr. 22a III. St. 3 Zimm., Küche. Näheres Brand, Schanzenstr. 19, 1. St.

Dalbergstr. 59, 1 Zimmer und Küche zu verm. 42580

Elisabethstraße 7
(Oststadt)
elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten Näheres parterre. Telephon 1672. 40034

Eichelsheimerstr. 10 1 Tr. 4 Zim., Küche u. Bad per 1. Okt. z. v. Näh. Laden od. Rennershofstr. 22, pt. 12923

Eichendorffstr. 29 2 Zim. und Küche zu v. 19648

Friedrichsring U 6, 15
part. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 19497

Grabenstraße 3
3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 41995

Gontardstr. 27 leeres Zimmer zu vm. Näh. 1. Laden.

Hafenstraße 26
Neu hergerichtete Wohnungen im 3. u. 4. Stock: 4 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. Aug. z. verm. 41944
Näh. B 7, 19, Bureau.

Kepplerstraße 25
part., Nähe Hauptbahnhof, Schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Aug. zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 2. St. od. Schwetzingerstr. 146, 2. St. 42443

Kepplerstraße 21 3. Stock drei Zimmer, Küche Bad 2c. zu vermieten. 41546
Näher. Bau-Büro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007.

Luisenring 47
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad 2c., modern ausgestatt., per 1. Oktober z. v. 42301
Näheres daselbst oder Hch. Lanzstr. 24, Baubüro. Telephon 2007.

Langstr. 30, Vorderhs., 2 Zim. u. Küche zu v. 19561

Heinrich Lanzstr. 28,
parterre, 3 Zimmer, Küche, Bad 2c. per 1. Oktbr. z. v.
Näheres Baubüro Hch. Lanzstr. 24. — Tel. 2007 42393

Heinrich Lanzstr. 20
schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, Mans., elektr. Licht p. 1. Okt. zu verm. 42470

Heinr. Lanzstr. 21 schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad 5 St. an ruh. Fam. p. 1. Okt. zu v. 42185

Neubau Langerötterstraße 40/42
schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. Bad u. all. Zub., vis-a-vis d. neuen Schulhaus p. 1. Okt. z. v., ebenso 2 schöne Läden mit Wohn. ev. Werkstatt od. Magaz. Näheres G. Gollinger, Schwetzingerstraße 5. 42540

Mollstraße 30
3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475
Näh. III. Stock links od. R 3, 2, Tel. 2885.

Mollstraße 32
4 Zimmer, Badezimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 42253

Moltkestraße Nr. 7
5. Stock (Mansarden), 3 Zimmer, Küche, Bad, per sofort zu vermiet. 42498
Näh. Telephon Nr. 876.

Max Josefstr. 5 3 Zim.-Wohn. m. Bad, Spk., Keller u. Mans. p. sof. od. später z. vm. Näh. das. lks.

Max Josefstr. 14 schöne 6-Zimmerwohn. m. Küche, Speisek., Bad und 2 Mansarden im 4. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Levy & Sohn Q 1, 4. 42294

Meerfeldstr. 42 II. Stock 3 Zimm., Küche, Kammer per 1. 10. Näh. Steinauer, Hths.

Meerfeldstr. 44 III. St. 3 Zimm., Küche, Bad, Spk., Kamm. p. 1. 10. Näh. 1. St. Konrad.

Meerlachstr. Nr. 42 u. Emil Heckelstr. Nr. 15,
schöne 3 Zimmer u. Küche, evtl. mit Mansarde per sofort oder später zu vermieten. 40576
Näh. bei Gustav Heiler, Emil Heckelstr. 15 part. od. A 2, 5, III. St. Tel. 349

Große Merzelstr. 12
4 Treppen, eine schöne 3 Zim.-Wohng. m. Speisek. 2c. per 1. Oktober zu v.
Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Telephon 1331). 40487

Oststadt
Wespinstraße 4
Eckhaus mit freier Aussicht 42400
Parterre eleg. 5 Zim.-Wohnung, vollständ. neu hergericht., m. Garderobe, Bad, Küche, Speisekam., Mansard. u. Zubehör p. sofort od. später zu verm.
Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Oststadt.
Villa
mit 12 Zimmer u. Zubeh. p. sofort zu vermieten.
Näheres durch 42501
J. Zilles
Immob.-u. Hypoth.-Geschäft
N 5, 1. Telephon Nr. 876.

Oestl. Stadtteil
Ruitostraße 16
5 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober z. v. 42556
Näheres bei M. Zahn.

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Mägdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40635
Näheres Bureau, Hths., 2. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 6
schöne 8 Zimmer-Wohng. im 4. St. auf 1. Oktober preiswert zu vermieten.
Näheres L. 1, 2, Mannheimer Bank. 42441

Langerötterstr. 7
Schöne 5 Zim.-Wohn. mit allem Zubeh., Mk. 80, per sof. od. spät. zu verm. Näh. K. Götz, Speisenstr. 10 II. 42488

Rheinaustr. 19, p.
Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör pr. 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55 (Tel. 259) 42551

Stamitzstraße 3
2 St. schöne 3 Zimmerwoh. p. 1 Okt. zu verm. 18901
Näh. pt. Bastian Tel. 3616.

Rosengartenstraße 19
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, ev. 2 Mansarden p. 1. Oktob. an kleine Familie zu vermiet. Näheres 1 Treppe links. 42508

Stamitzstr. 15
2 schön ausgest. 3 Zimmer-Wohnungen mit all. Zubehör per 1. Septbr. oder später zu vermiet. 42402
Näh. im Büro vis-a-vis.

Schimperstr. 6 schöne 4-Zimm.-Wohnung m. Bad, Speisekammer, Mansarde u. Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. 42379
Näheres daselbst part.

Schanzenstr. 23 4. Stock schöne 3 Zimm.-Wohnung mit Zub. bis 1. Okt. zu vermieten. Näher. b. Gräleck, Schanzenstr. 26 II. 42469

Schwetz.-Str. 154
2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Bäckerei Betz, Laden. 42298

Seckenheimerstr. 61
2-Zim.-Wohng. Neubau
m. Bad. elektr. Licht z. v. 19946

Spelzenstr. 17
3 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 42316
Näheres 2. Stock lks.

Tattersallstraße 14.
2 Trep., elegante geräum. 5 Zimmerwohn. m. Bad, Erker, Balkon, Veranda u. Zubehör, elektr. Licht auf 1. Oktober z. vm. Auskunft daselbst, od. Steffan, Heidelberg, Kronprinzenstr. 17. 42496

Tullastraße 19
7 u. 4 Zimmerwohnungen frei. Anzusehen von 2—6 Uhr. Büro im 2. Stock u. Goethestr. 4. 42363
Ga. Börtlein sen.

Uhlandstr. 38
Schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit und ohne Bad per sofort oder 1. Oktober billigst zu vermiet. 42467

Waldparkstr. 26
4. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 19834

Waldhofstraße 13a
schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenballon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 42297

Eckenbau Rich. Wagnerstraße 12 u. Werderstr. 14
eleg. 5 Zimmerwohn. mit Zentralheizg. z. v. 41931

Werderstr. 5 part. 5 Zim. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 42534

2 Zimmer u. Küche im 3. Stock, 2 mal 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock, letzteres unt. Umständen zusammen Näh. Lortzingstr. 4 Laden. 42435

Oststadt.
Eleg. Belletage
Centralheizung und Bäd. 8 Zimmer und reichl. Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiet.
Leop. Simon.
G 7, 11 Tel. 2654.

Eleg. Hochparterre
in freier Lage u. Schloß, 8 Zimmer, 2 Garderoben, Bad, Küche, Speisekammer 2c. mit Zentralheizung, Warmwasserleitung, per Sept.-Okt. zu verm. Näh. durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Gesch., N 5, 1, Telephon Nr. 876. 42560

Größere Parterrelokalitäten mit Magazin auf dem Lindenhof zu vermieten. Off. u. Nr. 42537 a. d. Expedition d. Bl.

Schöne 4- u. 3-Zimmerwohnung im 2. Stock per September od. Oktober zu vermieten. 19941
Holzstraße 3.

2 unmöbl. Zimmer, 1 gr. und 1 kleines evtl. auch für Büro per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 19953
E 7, 28, 3. Stock.

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Näher. bei 41527
Schierf, Schienenweg 5.

Schöne 4 Zim.-Wohng.
mit Badezimmer, Speisekammer etc. p. 1. Oktober zu vermieten. 42327
Näh. Augartenstr. 13, p.

Schön ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör p. sofort oder später ins Haus Schlierseeweg 5 (am Parkring) zu vermieten. Näheres bei Heinrich Schierf, daselbst. (19209)

Vorort Waldhof.
Einfam.-Haus, 7 Zim., K., Bad u. reichl. Zubeh. Vor- u. Hintergart., ist sehr bill. zu verm. Jac. Hoffmann, Waldhof, Hubenstraße 8. Telephon 4084. 42499

Feudenheim.
Hauptstr. 114a.
Mod. Wohnungen, 3 Zim. Küche, Diele, Bad, sofort zu verm. Näh. H 7, 23. Telephon 6826. 42369

Seckenheim
Schöne 4-Zimmerwohn. mit elektr. Licht, Wasserleitung u. groß. Gartenanteil sofort z. v. 42545
Hildastraße 68

Käfertal.
Schöne Wohnung, 3 große Zimmer, Diele, Küche, eingerichtetes Bad, großes Mansardenzimm., abgeschl. Speicher u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten.
Näh. Gartenstr. 5.

Schifferstadt!
Neuerbaute Wohnung und Laden in bester Lage am Playe, vis-a-vis der Kirche und Schulhäusern, für jede Branche geeignet per sof. zu verm. ev. auch zu verkaufen. Näh. durch Georg Eckel, Schifferstadt. 19004

Möbl. Zimmer

A 3, 10 II, möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balk. in freier gel. Lage, m. 1 od. 2 Bett., a. 1. Aug. z. vm. Anz. v. b. 1/2 10 Uhr u. nachm. 19880

B 2, 12 leer od. möbl. Zim. zu v.

B 5, 12 2 Tr. schön möbl. sep. Zim. a. bess. Herrn zu verm. 19761

B 5, 13
part., schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. zu v. 42538

B 6, 9 einf. möbl. Zim. zu verm. 19492

C 1, 9 3. St. hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn sogl. zu verm.

C 3, 11 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 19900

C 4, 1
Schön möbl. Zimmer zu vm. Zu erfr. Eckladen.

D 1, 3 2 Tr., am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besser. Herrn sofort zu vermiet. 42512

D 3, 4 Möbl. Zimmer an Fräul. p. 1. 8. zu verm. Näh. Laden.

D 4, 5 4. St. sch. möbl. Zimmer sogl. z. vermieten. 20026

D 5, 6 möbl. Zimmer per 15. Juli zu vermieten. 42447

F 2, 16 3. St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Herrn auf 1. August zu vm. 19967

F 4, 18 Gut möbliert. Zimmer z. vm. Näh. part. links. 42583

F 7, 11 3. St. l. Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vm. 19760

G 5, 17b gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 42440

G 7, 8 Seitb. p. Ein gut m. Zim. a. Herrn od. Dame zu vermiet.

H 3, 7 2. Tr. lks., gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 42547

H 7, 34, 1 Tr. einf. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vm. 42495

K 1, 4 2 Tr. Besseres Fräulein findet gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 19911

H 7, 34, 1 Tr. einf. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vm. 42495

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. fein möbl. Zim. m. vorzgl. Pension z. v.

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

K 2, 15 Ring. 2 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. 19693

K 2, 26 3 St., g. möbl. Zim. z. v. 19743

L 3, 3a parterre, gut möbl. Zimm. zu vermieten. 19817

L 12, 4 pt. möbl. Zimm. 20 M. z. vm.

L 12, 4 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42513

M 1, 2 3 Tr. gut möbl. Zim. zu vm. 19643

Bismarckstr. L 15, 9
3 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad. u. Tel. z. v. 42518

M 5, 10 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. 42515

O 6, 1 2 Trepp. r., schön möbl. Zim. sofort od. spät. zu verm. 19856

P 1, 6 1. St. geräum., hell eleg. möbl. Zim. p. 1. August z. verm. 42546

P 3, 1, III., Planken
elegant möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Bad zu vermieten. 42471

Q 1, 16 1 Tr. r., mbl. z. zu verm. 42507

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42535

R 4, 3 3 Treppen hoch sch. möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 19919

R 7, 38 3. Stock ein schön möblirt. Zimmer zu verm. 19846

S 4, 1 4. St. l. möbl. Zim. zu verm. 19977

S 6, 28 3 Tr. g. möbl. Zim. z. v.

Q 3, 5, 3 Tr. l., sch. möbl. Zim. a. sol. Frl. sof. o. spät. zu verm. 19783

R 4, 7 1 Treppe, ein fein möbl. Balkonzim. sofort zu vermieten. 42450

T 1, 13 2 Tr. l. möbl. Zimmer a. bess. Dame zu verm. 19524

T 2, 16
1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42408
Näheres daselbst.

T 4a, 3 3 Stock, fein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 19662

U 1, 20a 3. St., möbl. Z. m. Schreibtisch zu vermieten. 42552

U 6, 21, 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu verm.

Collinistr. 10, 3 Tr. l., gut möbl. Zimmer m. freier Ausf. p. 1. Aug. bill. z. v.

Elisabethstr. 8, 5. St. o. Schmuckplatz, möbl. Zim. a. solid. Fräulein bei alleinst. Dame zu vm. 19588

Luisenring 50 2 Tr. gut möbl. Zimm. zu vm. 19768

Parkring 1, 1 Tr. r., hübsch möbl. Zimmer zu vermiet. 42529

Parkring 4a part.
Hübsch möbl. Schlafzim. en. Wohn- u. Schlafzimmer m. Klavierbenütz. z. v.

Parkring 25a, 2 Tr. gut möbl. Zimm. an bess. Herrn z. v. 19720

Prinz Wilhelmstr. 25, 4 Tr. (Oststadt, Nähe Rosengart.), möbl. Zim. z. vm. 19866

Rennershofstraße 23, dir. am Rhein, eine Treppe links, möblier. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 42407

Rupprechtstr. 14, 2 Tr.
schön mbl. Balkonz. m. Bad, Telephon zu vm. 42477

Seckenheimerstraße 53, 4. St. links. Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf 1. August z. vm.

Schwetzingerstr. 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. 2 Min. v. Bahnh. o. 1. Sept. zu v. Zu erfr. bei 1 Tr.

Schimperstr. 35, 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch p. 1. Aug. zu vermieten. 42525

Waldparkstr. 18, III. Ein möbl. Zim. z. vm.

Waldparkstr. 22 p. lks. schön möbl. Zim. ev. m. Pens. per sof. od. 1. Aug. z. verm. 42544

2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) m. sep. Eing. in ruhigem Hause bis 1. August zu vm. 42448
N 4, 19/20 1. Eingr.

Möbl. Zim. a. Frl. z. v. Akademiestr. 11, 2. St. 19651

Auf 1. August, 2 schöne möbl. Zimmer mit herrlicher Aussicht bei kinderlos. Familie z. verm. Gas, elektr. Treppenbel., freundl. Badezim., Haltestelle der Elektr. und auf Wunsch das Abendbrot mit Tee. 19542
U 6, 9, 4. Stock

Fein möbl. Schlaf- und Herrenzimmer, 5 Min. v. Bahnhof, Zentr. d. Stadt, an bess. Herrn per 1. Aug. zu verm. Elektr. Licht, Bad u. Telephon im Hause. — Näheres zu erfragen bei Herzberger, O 6, 5, Lad.

Mittag- u. Abendtisch
An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. N 7, 28, part. 4059

An guten Mittag- u. Abendtisch
können 1—2 Herren noch teilnehmen, bas. möbliert. Zimmer. 19845
Rennershofstr. 22, 1 Tr.

Lindenhof, Rheinparkstr. 4 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln. 20014

MARCHIVUM

Ein bittend Wort an alle badischen und pfälzer Frauen.

Man schreibt uns:

Die Neuzeit brachte den Frauen eine den Herren der Schöpfung fast gleichberechtigte Stellung. Erhöhte Rechte bedingen vermehrte Pflichten. So sehen wir das Mittun und den Einfluß der Frauen bei allen wichtigeren Beratungen. Im Interesse der Frauen, im Interesse der Sache und in unserem eigenen Interesse müssen wir diese moderne Errungenschaft begrüßen. Besitzen doch die Frauen Eigenschaften, welche den Männern nicht oder nicht in gleichem Maße eigen sind. Hierher gehört das leichtere, schnellere Anpassen, eine größere Elastizität des Körpers, oft auch des Geistes. Diese Eigenschaften sollten sie aber auf wirtschaftlichem und landwirtschaftlichem Gebiet noch mehr ausnützen. Spüren sie doch die Teuerung mit all ihren Folgen eigentlich am meisten. Sie klagen auch fast alle, aber Klagen bringen keine Abhilfe; tätiges Eingreifen hilft allein. Eingreifen könnten alle, die einen durch Wort und Schrift, durch Agitation, die anderen durch die Werktätigkeit selbst. Jede Frau weiß, daß kein Zweig der deutschen Landwirtschaft soviel erbringt, als Deutschland braucht. Daher die Riesenein fuhr und die Geldausfuhr. Z. B. für Obst 130 Millionen Mark, für Milch und Milchprodukte 100 Millionen, für Gemüse 60 Mill., für Getreide 300 Millionen, für Vieh und Fleisch 120 Millionen, für Eier und Geflügel 250 Mill., für Fische 30 Millionen usw. Deutschland könnte das alles selbst hervorbringen, es würde der Wohlstand steigen und die Preise würden billiger werden. Der erhöhte landwirtschaftliche Wohlstand käme rückwirkend der Industrie, dem Gewerbe, dem Handel zugute. Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt. In diesen sommerlichen Tagen flüchtet die halbe Welt hinaus aufs Land, um bald zu klagen über teures, minderwertiges Obst, über Mangel an Milch und Butter, an Eiern, die Fleischportionen sind zu klein, das Fleisch zu zäh, zu jung oder zu alt und die Gemüsebeilagen lächerlich minimal. Da wäre der rechte Moment gegeben, agitatorisch zu wirken, mit der Frau des Landwirts einmal ein ernstes Wort zu reden, ihr zu sagen, wie durch Mehrproduktion sich ihre Lage verbessern würde und durch die Mehrproduktion aller auch die wirtschaftliche und sogar die politische Lage des Landes, des Reiches.

Glauben Sie, verehrte Damen, die Frau des Landes würde diese Sprache nicht verstehen? Oder sie würde ohne Erfolg bleiben? Sicher nicht, besonders dann nicht, wenn alle Zeitungen, besonders alle Frauenblätter diese Wirksamkeit als Parole ausgeben würden. Es wäre ungemein interessant, einmal eine Probe aufs Exempel zu machen. Im Einzelfall ist's mir wiederholt geglückt.

Es war zur Heuernte. Tag für Tag regnete es. Das Heu wurde ausgelaugt, es lag oft nicht mehr auf dem Boden, sondern in Pfützen, im Wasser. Warum bringt Ihr Euer Heu nicht gleich auf Heinzen, Reiter oder Stanter, wie es im Allgäu geschieht und vielfach in Oesterreich? Unser Heu vertragt es nicht, es ist zu fett, sagte er. Habt Ihr's denn probiert? Na, dös net, ging die Zwiesprach weiter. Wißt's was? Wir machen zur Prob' gleich sechs Heinzen. Gesagt, getan. Bis zur Grummeternte hatte mein Wirt 100 Heinzen und heute nach drei Jahren hat er 500. Seine Nachbarn sahen dies, machten's nach und im ganzen Ort verdirbt kein Futter mehr.

Dies ein Beispiel und ein anderes folgt gleich.

Lieber Freund, sagte ich, Ihr habt drei prächtige Buben und drei prächtige Mädel und vom Juni bis Oktober das Haus voll Sommerfrischler. Vor und hinter dem Haus habt Ihr einen Garten. Warum baut Ihr kein Obst, keine Beeren? Ihr habt 120 Meter Wandfläche am Haus und an der Scheune, geeignet für Obstspaliere. Warum bringt Ihr keine solchen an, die das Haus und die Wände verschönern und Euch eine Einnahme von 100 Mark und darüber bringen, weil an der Wand das beste, feinste und wertvollste Obst gedeiht? Und wie gesund wäre das Obst für Eure Kinder! An die Ostwand bringt eine gute Tafeläpfelsorte, an die Südwand Pfirsiche und Birnen, an die Westand wieder Winterbirnen und an die Nordwand die so schöne, reichtragende und ausgezeichnete Schattenamorelle. Unser Klima ist zu rauh und unser Boden zu streng, und so kommt nichts Gescheites. Ich ließ ihm keine Ruh, bis er im Herbst die Spaliere anpflanzte und in den Garten Buschobstbäume setzte. Im nächsten Jahre konnte er schon einige Früchte von jedem Baum probieren und jetzt hat er soviel Obst, daß täglich Obst auf den Tisch kommt, er macht sich auch Johannisbeer- und Stachelbeerwein, Kompotte hat er übergenug und in ein bis zwei Jahren kann er vom Ueberschuß sogar noch verkaufen. Er hat den Nutzen erkannt und so kommen die Zierbäume heraus und an ihre Stelle Obstbäume. Verehrte deutsche Frauen, was mir gelang, warum soll das nicht beredtem Frauenmund gelingen?

Aber einen Rat möchte ich geben, sorgt dafür, daß Eure Hausfrauen und Hausbesitzer die gerne erteilte Auskunft der Obstbauwanderlehrer, die zudem kostenlos gegeben wird, in Anspruch nehmen, damit sie keine Mißerfolge haben. Wer immer von Euch aufs Land geht, nehme sich vor, sein Möglichstes zu tun, um Deutschlands landwirtschaftliche Produktion zu heben, sei es Obst, Gemüse, Geflügelzucht, Viehzucht, Wiesenzucht oder Körnerbau, Sicherung der Ernte usw. usw. Abgesehen von der Befriedigung, an einer nationalen Sache mitgewirkt zu haben, wird sich auch ein viel innigeres, freundschaftlicheres Verhältnis zwischen Sommerfrischlern und den Landwirten anbahnen und ein lebhafteres Interesse wird Stadt und Land miteinander verbinden. Was ist es aber mit jenen Frauen und Fräuleins, die der Beruf oder irgend ein anderer Umstand ans Haus fesselt? Geehrteste Leserinnen, verzweifelt nicht, auch im Haus und in der Stadt kann man für unsere Ideen wirken und schaffen, agitieren und Propaganda machen, es gibt keinen Beruf, keinen Stand, keine Frau und kein Fräulein, die da nichts Gutes stiften könnte. Hunderterlei Möglichkeiten ergeben sich alltäglich. Die beste Agitation aber ist das lebendige Beispiel und Vorbild. Und so kann wieder jede Frau sogar in dem Berufe ihres Mannes für unsere Sache wirken. Es kann die Frau des Hochschulprofessors so erfolgreich wirken wie die Frau des Oberlehrers und die Frau des Lehrers auf dem Lande nicht weniger als jene; die Frau des Feldwebels kann ebenso gute Anregungen geben, wie die Frau des Hauptmanns und des Obersten. Die Frau des Arztes wieder ebenso wie die des Baders; die Frauen der höchsten Beamten können in ihren Erfolgen übertroffen werden von den Frauen der mittleren und unteren Beamten und Bediensteten, und die Frauen der Fabrikbesitzer und der Kommerzienräte sollten mit bestem Beispiel vorangehen den Frauen ihrer Arbeiter. Jedes Bauernhaus und das Haus des Kleinbauern und Taglöhners können durch Spalier- und Obstgärten ebenso gewinnen wie das Schloß des Rittergutsbesitzers und das Herrenhaus des Großgrundbesitzers.

Deutsche Frauen! 170 Millionen Quadratmeter spaliergeeigneter, aber spalierloser Wandflächen harren der Spalierbepflanzung. Für 300—400 Millionen Mark edelsten Tafelobstes könnte an diesen Wänden gedeihen. Wir bräuchten kein ausländisches Obst, zumal das deutsche aromatischer, kräftiger, gesundheitswirkender ist. Der deutsche Durchschnittsmensch verzehrt nur 17 Pfund Obst, während er nach allgemeiner ärztlicher Ansicht mindestens das Zehnfache essen sollte, dann wären Gicht und Podagra, Darmkrankheiten und Verstopfungen, Arterienverkalkung und Kreislaufstörungen, Gemütsverstimmungen und Nervositäten nicht so häufig.

Frauen aller Stände und Berufe, wirkt ein auf Eure Männer und Söhne, daß möglichst viele obstbauliche Vorbilder entstehen; keine Volks- und Mittelschulen, keine Gymnasien und Seminare, keine Alters- und Genesungs-, keine Säuglings- und Fürsorgeheime ohne Obstspaliere und Obstgärten! Keine Kasernen und Militärgebäude, keine Lazarette, Spitäler, Sanatorien, Irrenhäuser und Pflegeanstalten, keine Klöster und Pfarrhöfe, keine Herrensitze und Schloßgebäude, keine Villenvororte und Gartenstädte, keine staatlichen und gemeindlichen Amtsgebäude, keine Fabriken und Arbeiterhäuser, an denen nicht jeder Quadratmeter Wand mit Obstspalieren ausgenützt ist. Für diese ästhetische, diese erzieherische Wirkung stellt Eure Kräfte in den Dienst und fanget an mit Begeisterung und Ausdauer zu wirken für diese edle und gute Sache in den Ferien- und Herbsttagen 1913!

Städtische Sparkasse Mannheim

unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim.

Kassenstunden jeden Werktag von 8—12 Uhr vormittags und 2—½5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen ist geschlossen.

Einzahlungen und **Rückzahlungen** nach Wahl durch **Barzahlung**, durch **Banküberweisung**, durch **Schecks** oder durch **die Post**.

Einzahlungen auf **ein Sparbuch** von ℳ 1.— an bis ℳ 20 000.—

Sparbücher unentgeltlich.

Anlagestelle für Mündelgeld.

Verzinsung aller Einlagen tageweise, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückforderung.

Zinsfuß für alle Einlagen 4 %.

Günstigste Rückzahlungsbedingungen; Auszahlung von Beträgen bis ℳ 400.— ohne Kündigung; auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsfrist und ohne Abzug oder Zinskürzung.

Haus-Sparkassen (Heim-Sparbüchsen) unentgeltlich; bestes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Ueberbringers.

Schutz der Sparbücher und **Guthaben** gegen Verlust und unberechtigte Abhebung durch Sperrmaßregeln aller Art, durch Kontrollmarke, Stichwort u. s. w.

Zuverlässigste Wahrung des Amtsgeheimnisses und größte Verschwiegenheit gegenüber jedermann, insbesondere auch gegenüber den Steuerbehörden.

Provisionsfreier Scheck-, Giro- und Ueberweisungsverkehr.

Kostenlose Ueberweisung von Einlageguthaben an und von fremden Sparkassen ohne Zinsunterbrechung.

Annahmestellen in allen Stadtteilen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.

Darlehensgewährung gegen 1. Hypothek bis zu 60 % des amtlich ermittelten Schätzungswertes, gegen **Verpfändung** zugelassener **Wertpapiere**, an **Gemeinden, Korporationen** u. s. w., ohne Provision und Spesen nur zu laufenden Zinssätzen. 1825

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, deutsche und englische Anthrazit sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen. 83713

Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

1913er la. Bratgänse per Pfund **95** Pfg.

la. Ochsen- u. Rinderlenden . . . p. Pfd. 1.50—1.60

ff. Kalbschnitzel . . . . . p. Pfd. 1.40—1.60

Kalbsvierenbraten, bratf. ohne B. p. Pfd. 1.30 Mk.

Tel. 1411. **Leopold Maier, C 2, 9.** 81319

Bekanntmachung.

Nr. 18643 I. Im hiesigen städtischen Hauptfriedhof gelangt im laufenden Jahre vom 4. Teil die 4. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 1. April 1888 bis 18. August 1889 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Wünschen Beteiligte, daß ein in dieser Abteilung gelegenes Grab übergangen werde, so ist dies bis längstens 1. August 1913 beim städtischen Friedhofssekretariat, Rathaus, Litera N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, anzumelden und hierfür die vorgeschriebene Verschonungstaxe mit 25 ℳ an die städtische Friedhofskasse zu bezahlen.

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in der obenbezeichneten Abteilung Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist das Monument zu entfernen, falls sie nicht die Erhaltung desselben und Uebergehung des Grabes durch Zahlung der oben bezeichneten Taxen veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofskommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Monumente geeignete Verfügung treffen. 1810

Mannheim, den 22. April 1913.

Friedhofskommission:

Dr. Kinter.

Bade-

Einrichtungen für Gas- u. Kohlenheizung.

Gaskocher

Gasampeln, Lüster

letzteres aus Gelegenheitskauf.

Adolf Betz

B 5, 3.

Fernsprecher 4414.

Reparaturen prompt und fachgemäss.

80718

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Centralheizungs-Koks

erstklass. Ruhr-Destillations-Koks

sowie alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen.

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber: Heinrich Glock. 81709

Kontor J 7, 10. Tel. 1815.

Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten!

Nachdem der freien Vereinigung selbständiger Spengler und Installateure, den Firmen Hans Lutz hier und Philipp Helfrich in Neckarau die Ausführung der von uns vorzunehmenden Installationsarbeiten im Submissionswege übertragen worden ist, können Anträge zur Ausführung von Installationsarbeiten innerhalb der Gebäude soweit sie nach den gesetzlichen Bestimmungen von uns behandelt werden müssen, außer in unserem Direktionsgebäude K 7, 1/2 Zimmer 1—3, bei folgenden Firmen für die beigesetzten Stadtbezirke, unter Benützung der ebendaselbst erhältlichen Formulare, abgegeben werden.

a) **Innere Stadt** (innerhalb Ring, Schloß und Bahnhof), **Lindenhof, Neckarstadt, Waldhof, Käfertal, Feudenheim und Neu-Ostheim:**

Georg Bunder, Geschäftsstelle der Vereinigung, H 7, 29; Karl Schatt, I 1, 20; Ad. Aspenleiter, T 1, 11; Karl Greulich, E 4, 7; Adolf Betz, B 5, 5; Peter Bucher, L 6, 11; Wilh. Gröhle, B 4, 15; Ernst Single, S 3, 13; Heinr. Weickel, Eichelsheimerstr. 45; Leo Welker, Meerfeldstr. 16; Johann Geisel, Meerfeldstraße 84; Georg Günther, Dammstr. 16; Peter Lödgen, Stamitzstr. 1; Friedrich Müller, Elisenstr. 26; Johann Gelbert, Waldhof, Langestr. 20; Pet. Kittlhau, Käfertal, Gewerbestr. 5; Herm. Flören, Käfertal, Mannheimerstraße 34; Viktor Mauch, Feudenheim Hauptstraße 95.

b) **Schwetzingerstadt und Oststadt, hier**

Hans Lutz, Rupprechtstr. 8.

c) **Neckarau**

Ph. Helfrich, Neckarau, Schulstr. 95.

Wir machen dabei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zu Automateneinrichtungen wie bisher die Koch- und Beleuchtungsgegenstände von uns selbst beschafft und mit den etwa erforderlichen Installations-Materialien unentgeltlich an die Konsumenten verabfolgt werden und daß damit diese Apparate etc. unser Eigentum bleiben.

Die sachgemäße Ausführung der Installationsanlagen entsprechend der Gasabgabebestimmungen und der ortspolizeilichen Vorschriften überwachen wir, auch erfolgt von uns aus die Verrechnung der Installationskosten an die Zahlungspflichtigen.

Mannheim den 29. August 1912.

Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:

J. V.: Paulsen. 1054

Badischer Odenwald-Verein-Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Mitglied Herr

Robert Schwab städt. Arbeiter

ist gestorben. 83843

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Juli 1913, nachmittags 4¼ Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um 4 Uhr an der Leichenhalle.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephon 5026.

Anfertigung von Stoffknöpfen flach und halbkugel 21040

CASINO

Samstag, den 26. Juli 1913

Familien-Abend

im „Ballhaus".

Näheres durch Rundschreiben. 83838

Der Vorstand.

Ausschreiben für Elektrizitätszähler

Für 10 Gemeinden des Bezirks Frankenthal (Pfalz) sind ungefähr 1300 Zähler zu vergeben. Etwaige Angebote, für welche die Unterlagen gegen Einsendung von 50 Pfg. von hier bezogen werden können, bitte ich bis längstens 5. August anher einzureichen. 81977

Frankenthal, den 24. Juli 1913.

Kgl. Bezirksamt: Fischer.

Reit-Institut Aurand

Burgstrasse 31, Elektrische Haltestelle Linie 6

Verl. erstkl. Reitpferde f. Damen u. Herren. Vorzügl. Unterricht. Pferde werden in gesunden Stellungen in Pension genommen. Besorge den An- u. Verkauf aus Privatbesitz, das Reiten junger u. schwieriger Pferde unt. Garant.

Ich bitte ganz ergebenst die hochgeehrten Herrschaften mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

81984 mit vorzügl. Hochachtung!

Karl Aurand, Reitlehrer.

Goldene Medaille.

Rasiermesser-Spezialgeschäft **Aug. Zeeb, G 6, 17**

Empfehle mich auch in allen einschl. Reparaturen und Schleiferei für Privat und Geschäftszwecke. 20 362

Mannheimer Fremden-u. Verkehrsbuch

Für jeden Touristen unentbehrlich. // Zahlreiche Tourenvorschläge.

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei unseren Zeitungsträgerinnen, sowie in der

Expedition des Mannheimer General-Anzeigers.

Preis 50 Pfg.

Preis 50 Pfg.

MARCHIVUM

Beispiele was Sie sparen können

durch Einkauf während des

Inventur-Ausverkaufs der Firma Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststraße am Paradeplatz

00901

Hermann Fuchs

Mannheim, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus

Telephon Nr. 221

Damenkleider- u. Blusenstoffe, Herren-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Bett- und Tischwäsche, Fertige Damen- und Kinderwäsche, Trikotagen für Damen, Herren und Kinder, Gardinen, Tischdecken, Bettvorlagen, Anfertigung von Betten, Schlafdecken, Steppdecken.

Anzahl	Gegenstand	früher M.	früher Pf.	jetzt M.	jetzt Pf.
4½	m Kostümstoff . . .	20	50	6	75
3	m Mantel-Stoff . . .	18	—	10	50
5	m Voile	20	50	8	75
7	m Wollmusselin . .	8	40	3	50
1½	m Stickerei-Stoff . .	7	45	5	25
ca. 4	m Stickerei	—	40	—	09
10	Pfd. Bettfedern . . .	39	50	32	50
	Summa Mk.	114	75	67	34
		früher		jetzt	
P				Inventur-Preis	
2	7 Teile				

Alle zur Ansicht gesandten Waren bleiben solange Eigentum der Firma, bis dieselben bezahlt sind.
Umtausch nur gegen diesen Beleg. Bei Irrtümern ist dieser Zettel vorzulegen.

000015

Hermann Fuchs

Mannheim, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus

Telephon Nr. 223

Damenkleider- u. Blusenstoffe, Herren-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Bett- und Tischwäsche, Fertige Damen- und Kinderwäsche, Trikotagen für Damen, Herren und Kinder, Gardinen, Tischdecken, Bettvorlagen, Anfertigung von Betten, Schlafdecken, Steppdecken.

Anzahl	Gegenstand	früher M.	früher Pf.	jetzt M.	jetzt Pf.
1	Bettstelle	30	25	24	—
2	Wolldecken	26	—	19	—
2	Leinen-Garnituren .	21	15	15	—
1	Kocheldecke	9	50	5	75
3	Damen-Nachthemden	13	95	9	75
	Summa Mk.	100	85	73	50
		früher		jetzt	
				Inventur-Preis	
R					
16	9 Teile				

Alle zur Ansicht gesandten Waren bleiben solange Eigentum der Firma, bis dieselben bezahlt sind.
Umtausch nur gegen diesen Beleg. Bei Irrtümern ist dieser Zettel vorzulegen.

009014

Hermann Fuchs

Mannheim, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus

Telephon Nr. 223

Damenkleider- u. Blusenstoffe, Herren-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Bett- und Tischwäsche, Fertige Damen- und Kinderwäsche, Trikotagen für Damen, Herren und Kinder, Gardinen, Tischdecken, Bettvorlagen, Anfertigung von Betten, Schlafdecken, Steppdecken.

Anzahl	Gegenstand	früher M.	früher Pf.	jetzt M.	jetzt Pf.
3	Sporthemden	13	05	8	85
6	Kragen	2	70	1	90
3	Paar Manschetten .	2	25	1	60
3	Sportkragen	1	80	1	40
3	Einsatzhemden . . .	12	30	8	85
1	Bade-Anzug	7	50	6	—
1	Sweater-Anzug . . .	8	10	6	50
1	Russenkittel	—	95	—	68
3	Perkal-Oberhemden	13	05	10	35
	Summa Mk.	61	70	46	13
Q		früher		jetzt	
33	24 Teile			Inventur-Preis	

Alle zur Ansicht gesandten Waren bleiben solange Eigentum der Firma, bis dieselben bezahlt sind.
Umtausch nur gegen diesen Beleg. Bei Irrtümern ist dieser Zettel vorzulegen.

Buntes Feuilleton.

— **Alte Schweizer.** Die päpstlichen Schweizer, die gegenwärtig durch ihre Unbotmäßigkeit sich bemerkbar machen, waren von jeher selbstbewußte Herren. Ihr jetziger Ausstand erinnert an die kleine Palastrevolte bei der Besteigung des päpstlichen Stuhls durch Leo XIII. Sie brach damals im Vatikan aus, weil der sparsame Papst den Schweizern die üblicheGabe vorenthielt. Den Anlaß benutzte Konrad Ferd. Meyer zu seinem Gedichte Alte Schweizer:

Sie kommen mit dröhnenden Schritten entlang
Den von Raphaels Fresken verherrlichten Gang.
In der puffigen, alten, geschichtlichen Tracht,
Als riefe das Horn sie zur Murtener Schlacht.

„Herr Heiliger Vater, der Gläubigen Hort,
So kann es nicht gehen und so geht es nicht fort!
Du sparst an den Kohlen, Du knickerst am Licht —
An deinen Helvettern knaus're du nicht!

Wann den Himmel ein heiliger Vater gewann,
Ergibt es zwölf Taler für jeglichen Mann!
So galt's und so gilt's von Geschlecht zu Geschlecht,
Wir pochen auf unser historisches Recht.

Herr Heiliger Vater, Du weißt, wer wir sind!
Bescheidene Leute von Ahne zu Kind!
Doch werden wir an den Monaten gekürzt,
Wir kommen wie brüllende Löwen gestürzt.

Herr Heiliger Vater, die Taler heraus!
Sonst räumen wir Kisten und Kasten im Haus.
Voz Donner und Hagel und höllischer Pfuhl!
Wir verteigern dir den apostolischen Stuhl!"

Der Heilige Vater bekreuzt sich entsetzt
Und zaudert und langt in die Tasche zuletzt: —
Da werden die Löwen zu Lämmern im Nu:
„Herr Heiliger Vater, jetzt segne uns Du!"

— **Der Tod im Souffleurkasten.** Ein furchtbarer Unfall ereignete sich, wie uns aus Madrid geschrieben wird, in einem spanischen Sommertheater. Zu dem Direktor einer Truppe kam eine junge Schauspielerin und bat den Direktor um ein Engagement. Sie war seit Monaten ohne Beschäftigung und bereit, alles anzunehmen. Aus Mitleid gab ihr der Direktor den Posten einer Souffleuse und Marja Manos versah allabendlich ihren Dienst. Zwischen ihr und dem ersten Liebhaber hatte sich ein Liebesverhältnis entsponnen. Marja hoffte, daß eines Tages die Ehe mit ihrem Geliebten ihr wieder ein besseres Los bescheren würde. Seit einiger Zeit glaubte sie Grund zur Eifersucht zu haben, denn ihr schien, als entspinne sich zwischen dem Liebhaber und der Heldin ein Flirt. Es kam nach der Vorstellung sehr oft zu heftigen Szenen hinter der Bühne. Die Souffleuse erklärte, ihren Liebhaber erschießen zu wollen, wenn er ihr weitere Veranlassung zur Eifersucht geben würde. Niemand glaubte daran, daß es Marja mit dieser Drohung ernst sein könne, zumal man ihre Wohnung durchsucht und bei ihr keine Schußwaffe gefunden hatte. Eines Abends wurde ein modernes Salonstück gespielt und von Anfang an beobachtete die unglückliche Souffleuse, wie ihr Geliebter mit seiner Partnerin Blicke tauschte und daß die Küsse, die sie sich der Rolle gemäß zu geben hatten, heiß und brennend waren. Plötzlich wurde es auf der Bühne still. Man sah, wie der Held sich dem Souffleurkasten näherte und wie ein Grausen über sein Gesicht ging, das unter der Schminke erblaßte. Er rief nur das eine Wort „Vorhang". Der Vorhang fiel, der Direktor trat vor und bat das Publikum, sich einen Augenblick zu gedulden, da der Souffleuse ein Unfall zugestoßen sei. Wenige Minuten später nahm das Spiel seinen Fortgang, doch der Heldendarsteller brach mitten auf der Szene ohnmächtig zusammen. Die Erinnerung an das, was er soeben gesehen, war stärker als seine Energie. Marja Manos hatte Gift genommen und vor den Augen ihres Geliebten wand sie sich in dem Souffleurkasten in Todeszuckungen. Als der Vorhang gefallen und man sie herausgehoben, war sie bereits tot. Der Held sollte seine Rolle zu Ende spielen, um das Publikum nicht zu beunruhigen, doch ihn verließen die Kräfte und die seelischen Erschütterungen waren zu ungeheuer. Dem Direktor blieb nichts anderes übrig, als dem Publikum den Sachverhalt zu erzählen; daraufhin erhoben sich die Besucher und verließen schweigend unter der Wucht der Tragik das Theater.

— **Nach 50 Jahren wieder sehend geworden.** Nach 50 Jahren der Blindheit hat Frau Mary Welsh in Hillsdale im Staate Michigan durch eine glücklich verlaufene Operation das Augenlicht wiedererlangt. Als 16jähriges Mädchen hatte sie, die heute eine schwächliche weißhaarige alte Dame von 66 Jahren ist, das Augenlicht verloren, und bei dem damaligen Stande der Wissenschaft blieb keine Hoffnung, wieder sehend zu werden. Mary Welsh war damals ein ungewöhnlich schönes Mädchen und ihre Erblindung gab ihrer Schönheit eine tragische Weihe. Viele Bewerber wollten sie als Frau heimführen, aber sie heiratete erst nach sechs Jahren und hat ihren Gatten, der vor einiger Zeit starb, niemals gesehen. Sie wurde die glückliche Mutter von 8 Kindern, von denen 6 noch am Leben sind: und am letzten Sonntag blickte sie ihren Kindern zum ersten Mal ins Gesicht, in die Gesichter, die sie bisher nur durch ihre tastenden Finger kannte. Die Wiedergewinnung ihres Augenlichtes geht auf einen Vortrag über modernes Heilwesen zurück, den der Reverend Dr. Satterfield, der Geistliche vom Krankenhaus in Chicago, in Michigan hielt. Am Ende seines Vortrages trat eine weißhaarige alte blinde Frau auf ihn zu und faßte ihn bei den Händen: „Können Sie mir helfen? Nur einmal möchte ich meine Kinder sehen, ehe ich dahingehe. Ich habe gebetet und vielleicht . . ." Der Geistliche verwandte sich für die alte Frau, eine Operation wurde unternommen und sie glückte. Nachdem sie sich von der freudigen Aufregung, ihre Kinder zu sehen, erholt hatte, bat sie, man möge sie zu den Gräbern ihres Gatten und ihrer Kinder führen. Und lange stand sie auf dem kleinen Dorfkirchhofe vor dem Grabstein des Mannes, mit dem sie das Leben geteilt und den sie doch nie gesehen hatte, und schluchzend murmelte sie: „Zu spät, zu spät!" Ehe man sie aus dem Krankenhaus entließ, zeigte man ihr die Wolkenkratzer von Chicago, und die alte Frau starrte ratlos auf die mächtigen Türme und flüsterte: „Ich kann es nicht glauben: Gott muß diese gewaltigen Steinberge aufgetürmt haben, das können kleine Menschen nicht vollbracht haben . . . ."

— **Der Urlauber wider Willen.** Er gehört, so plaudert die „Neue Freie Presse", entschieden zu den Menschen, die tiefes, aufrichtiges Mitleid verdienen: der Mann, der jetzt auf Urlaub gehen muß. Jetzt, wo der Himmel grau verhängt ist, wo es in angenehmer Abwechslung regnet, rieselt, schüttet, stürmt, blitzt, wo die ganze Wetterlage wie eine grimmige Ironie auf alle Urlaubspläne und Urlaubswünsche aussieht. Der einzige vernünftige und halbwegs gesunde Aufenthalt in diesen in den Juli verirrten Spätherbsttagen ist die große Stadt, das regendichte Stammkaffeehaus, die heizbare Wohnung. Alle Schrecken, die ein feuchtkalter Juli für den Urlauber und den Sommerfrischler hat, werden hier zu Reizen und Annehmlichkeiten. In solchen Regentagen wandelt es sich in der Korsostraße der Stadt unbedingt behaglicher als auf irgendeiner Esplanade oder Uferpromenade, und der Aufenthalt in einem eleganten Stadtcafé ist den Nerven entschieden zuträglicher als das verzweifelte stundenlange „Hocken" in einer ländlichen Kaffeewirtschaft mit vorgestrigen Semmeln und altbackenen Zeitungen. Wer Herr seiner Zeit ist und es sich einteilen kann, der bleibt unbekümmert um den Kalender in der Stadt und schwört mehrfache Eide, sich nicht zu rühren, und wenn es erst im Oktober Sommer werden sollte. Nur der Juli-Urlauber kann sich das nicht erlauben, er muß schweren Herzens seine Vorbereitungen für die angebliche Sommerreise treffen, muß packen und zum Bahnhof fahren. Da hilft nichts, denn alles ist ja seit Monaten genau vereinbart und festgesetzt. Mit Mühe und vielleicht unter Kämpfen, Rivalitäten und Intrigen hat man damals die Urlaubsliste im Bureau zusammengestellt, und da der August immer für die älteren Herren und Familienväter vorbehalten bleibt, so hat man sich eben für einen Juli-Urlaub entschlossen. Dann hat man wochenlang Pläne gemacht, an der Hand von Kursbuch, Reiseführer und Karte und mit Unterstützung eines erfahrenen, weitgereisten Kollegen, der einmal schon bis Interlaken vorgedrungen ist. Denn selbstverständlich hat man sich eine Alpenreise zusammengestellt, im Juli kann man doch nicht nach dem Süden gehen, in der Hitze verschmachtet man ja. Und das Rundreisebillett ist auch schon ausgefertigt! Alle diese grünen und grauen Scheine sehen aus wie Anweisungen auf Schnupfen, Halsentzündung und Rheumatismus. Aber das ist ganz gleich, der Urlaub muß angetreten werden. Man kann nur ein Uebriges tun und vorsichtshalber warme Wäsche, eine Leibbinde und Pulswärmer einpacken und etwas Eibischtee zum Gurgeln. Dann kann man ruhig auf die Sommerreise gehen. Und während er schon im Zug sitzt und auf die Lichter der Stadt zurückblickt, seufzt der Urlauber, wie schön wäre es, jetzt hier zu bleiben! Und mit dem feierlichen Entschluß, mindestens um zwei Tage länger auszubleiben und sich drahtlich krank zu melden, fährt er beherzt in die rauhe, strenge Julinacht hinaus . . .

— **Vom Reisen.** Zeitgemäße Aphorismen veröffentlicht Fritz Müller im Augustheft des Türmers:

Das Reisen ist weder ein Vergnügen noch eine Last, sondern eine Fähigkeit.

Das Schönste an einer Reise sind die unwägbaren Dinge, sind die Dinge, die man nicht erzählen kann: Ein Windbusch über einen aufgeraubten See — ein Flimmern in der Luft — ein schweigendes Felsgesicht im Hochgebirg — ein Blick aus einem Frauenauge im Gewühl fremder Straßen . . .

Es ist eine fatale Erkenntnis am Ende eines langen Reiselebens: Zu dem Besten, was uns Reisen geben können, ist die Reise nicht unbedingt erforderlich: Schiller sang im Tell ein hohes Lied der Schweiz, ohne sie gesehen zu haben; Goethe hat im Mignonlied das Süßeste über Italien vor seiner italienischen Reise gesagt.

Zwei Höhepunkte hat das Reisen: den einen, wenn man fortgeht, und den zweiten, wenn man wieder den Fuß über die Heimatsschwelle setzt.

Könige des Reisens sind an den Fingern herzuzählen. Die meisten bleiben abgesetzte Sklaven Seiner Majestät des Reisens.

— **Eine Glatze für 1000 Pfund Sterling versichert.** Bekanntlich versichern große Künstler und Künstlerinnen ihre Gliedmaßen gegen Unfälle oder Arbeitsunfähigkeit. Daß aber ein Künstler seine Locken versichert, steht wohl einzig in der Welt da. In Amerika bildet es augenblicklich das Tagesgespräch, daß der Geigenvirtuose Holthing eine Summe von 1000 Pfund Sterling von einer Versicherungsgesellschaft ausgezahlt bekommen, weil seine schneeweißen Locken, die das Entzücken der Damenwelt bildeten, im Schwinden begriffen sind; er hatte sein Haupt gegen den Eintritt einer Glatze mit dieser Summe versichert. Paderewski hatte seine Hände im Falle der Gebrauchsunfähigkeit in Höhe von 200 000 Mark versichert, wofür er eine jährliche Prämie von 16 000 Mark zahlte. Der Tennisspieler Blondell hatte seinen rechten Arm und beide Beine gegen eine jährliche Rente von 6000 Mark versichert, den linken Arm dagegen nicht. Der englische Naturforscher Professor Huxley bezahlte jährlich 100 Pfund Versicherungsprämie, um eines Tages, falls die Sehkraft seiner Augen verloren ging, jährlich 5000 Pfund dafür zu erheben. Allerdings hatte er umsonst diese Summe erlegt, denn bis zu seinem Tode blieben seine Augen gesund.

MARCHIVUM

Schmoller's 39 Pfennig-Woche!

in der

Haushalt-Abteilung!

Preise netto!

Beginn Samstag Mittag

Beachten Sie das Fenster an den Planken.

Emaille-, Blech- und Aluminiumwaren

1 Emaille-Durchschlag **39** Pf.

1 runde Emaille-Schüssel . . . . . **39** Pf.
1 Kohlenschaufel, 1 Feuerhaken, 1 Ofenkratzer } zus. **39** Pf.
1 Emaille Kinderbecher dekoriert . . . . **39** Pf.
1 Emaille Kinderteller dekoriert . . . . **39** Pf.
1 Spirituskocher . . . **39** Pf.
1 Petroleumkanne . . **39** Pf.

1 Emaille-Nudelpfanne **39** Pf.

1 Aluminium Kasserolle **39** Pf.
1 Aluminium Omletpfanne . . . . . **39** Pf.
1 Aluminium Nudelpfanne . . . . . **39** Pf.
1 Aluminium Milchtopf **39** Pf.
1 Aluminium Gaskochtopf . . . . . **39** Pf.

1 Emaillierte **Kaffeeflasche** Stück **39** Pf.

1 Kaffee- oder Zuckerbüchse m. Aufschrift **39** Pf.
1 Alum. Schöpflöffel od. 1 Alum. Schaumlöffel od. 1 Alumin. Backschaufel Stück **39** Pf.
1 Alumin. Seifenbecken **39** Pf.
1 Alumin. Blech-Tablett **39** Pf.
1 Muskatreiber, 1 Kartoffelschäler, 1 Schneeschläger } zus. **39** Pf.
1 Alum Kinder-Teller, 1 Kinder-Eslöffel } **39** Pf.

1 Glühstrumpf . . . } **39** Pf.
1 Zylinder . . . . }
4 Gas Zylinder . . . **39** Pf.
1 Gasherd-Anzünder . **39** Pf.
1 Flur-Lämpchen . . . **39** Pf.

Holz- und Bürstenwaren

5 St. Damenkleiderbügel mit Haken **39** Pf.
10 Stück gew. Kleiderbügel . . . . . **39** Pf.
1 Holz-Besteckkasten **39** Pf.
1 Ahornkartoffelstösser **39** Pf.
1 Ahornfleischklopfer . **39** Pf.
2 Ahorn-Frühstücksbretter . . . . **39** Pf.
1 Messerputzbank . . **39** Pf.
1 Stuhlsitz in verschied. Grössen . . . . . **39** Pf.
2 Spatzenbretter . . . **39** Pf.
1 Nudelrollenhalter . . **39** Pf.

1 Emaille-Kochtopf **39** Pf.

1 Kartoffelstösser, 1 Holzlöffel } **39** Pf.
1 Wäscheklammer . . **39** Pf.
1 Spankörbchen mit Brandmalerei . . . **39** Pf.
1 Rolldecke . . . . . **39** Pf.
1 Wandschoner . . , 1 Kart. Reisszwecken } **39** Pf.
1 Rasierspiegel . . . **39** Pf.
1 Wandspiegel . . . **39** Pf.
1 Wichsbürste . . . . **39** Pf.
1 Klosettbürste mit langem Stiel . . . . **39** Pf.
1 Kleiderbürste . . . **39** Pf.
1 Badewannenbürste mit langem Stiel . . **39** Pf.
1 Reisswichsbürste . . **39** Pf.
1 Handbesen . . . . **39** Pf.
1 Schrubber . . . , 1 Abseifbürste . . } **39** Pf.
3 Spültücher . . . . **39** Pf.
3 St. Metalltopfreiniger **39** Pf.
1 Federwedel . . . . **39** Pf.
1 Kokosbesen . . . . **39** Pf.
1 Wichsbürste . . , 1 Auftragbürste, 1 Dose Schuhcreme } zus. **39** Pf.
1 Schrubber mit Stiel . **39** Pf.
3 Pakete Stahlspäne . **39** Pf.
1 Bodentuch . . . , 1 Pack Stahlspäne } **39** Pf.

Porzellan und Steingut

1 Bratpfanne . **39** Pf.

6 St. Porz.-Dess.-Teller **39** Pf.
4 St. Suppenteller . . **39** Pf.
3 St. Kinderteller . . **39** Pf.
1 Porz. Kerzenleuchter mit Kerze . . . . **39** Pf.
1 Aschbecher Originell **39** Pf.
1 Eiermenage . . . . **39** Pf.

1 grosser Posten **Mocca-** und **Kindertassen** z. Aussuchen Stück **39** Pf.

1 Satz Pfeffer- und Senf-Menage . . . . . **39** Pf.
2 Porzellan-Schüsseln . **39** Pf.
1 Porz. Kuchenteller, 1 Porz. Kompotschüssel zusam. } **39** Pf.
3 St. Goldranddessertteller . . . . . **39** Pf.
2 St. Goldrandtassen mit Untertassen . . **39** Pf.
1 Posten Kaffee- und Teetassen braun mit Untertassen . . . **39** Pf.
1 Porz. Sauciere . . . **39** Pf.

1 Kehrschaufel **39** Pf.

5 St. Porz. Tassen weiss **39** Pf.
1 Posten Indisch. blaue Tassen m. Untert. . **39** Pf.
1 grosser Posten feine Porzell. Tassen von Kaffeeservice z. Aussuchen Stück . . . **39** Pf.
1 grosse Suppenschüssel **39** Pf.
1 Kaffee- u. 1 Milchkanne **39** Pf.
3 St. tiefe, oder 3 St. flache Essteller . . **39** Pf.
1 grosser Posten Kaffee- oder Teetassen mit Untertassen, Röschenmuster . . . Stück **39** Pf.
2 grosse Milchkännchen **39** Pf.
1 karrierter Milchtopf . **39** Pf.
1 Porz. Fleischplatte ova **39** Pf.
1 Porz. Kuchenplatte rund, tief oder flach **39** Pf.

Glaswaren

6 St. Wassergläser . . **39** Pf.
5 Stück Biergläser mit Goldrand oder glatt **39** Pf.
3 Stück Teegläser versch. Muster . . **39** Pf.
5 Einmachgläser . . **39** Pf.
1 Patent-Einmachglas mit Gummiring, Klammer und Deckel . . . . **39** Pf.

Ein grosser Posten Weingläser, geschliffen zum Aussuchen 2 St. **39** Pf.

4 St. Gelegläser ⅛ Ltr. **39** Pf.
1 Bierkrug, gross . . **39** Pf.
Einkoch- oder Dunstkrüge mit Korken, ¾ Ltr. 3 St **39** Pf.

1 Zwiebelbehälter **39** Pf.

Steintöpfe in allen Grössen pro Wurf **39** Pf.
Steinbierkrüge 1 Ltr. Inhalt . 3 Stück **39** Pf.
1 Wasserflasche mit Glas **39** Pf.
2 Glasblumenvasen weiss oder farbig . . **39** Pf.
1 Zuckerschale, 3 Glasteller } zusammen **39** Pf.
1 Glas-Butterdose mit Deckel . . . . **39** Pf.
2 Glasschüsseln versch. Grössen . . **39** Pf.
2 Eischalen mit Griff und Füsschen . . . **39** Pf.
1 Salatschüssel, gross . **39** Pf.
1 grosser Glas-Kuchenteller **39** Pf.
1 grosse Glas-Vase . . **39** Pf.
Weinrömer . . . Stück **39** Pf.
3 Sektbecher mit Goldrand **39** Pf.
1 Ansatzflasche, 3 Ltr. **39** Pf.
Ein Posten Biergläser m. Henkel ƒ—/ 0,35, 0,4 . . 3 St. **39** Pf.
1 Taschenflasche mit guter Verschraubung . . . **39** Pf.
4 St. Glasmesserbänke **39** Pf.
3 St. Flaschenkorken mit Glas . . . . . **39** Pf.
2 Stück Fingerschalen **39** Pf.

Stahl-, Blech- u. Lackierwaren

1 Emaille-Stiel-Kasserolle **39** Pf.

1 Giesskanne, lackiert . **39** Pf.
1 Draht-Speiseglocke . **39** Pf.
1 Brotkörbchen . . . **39** Pf.
1 Draht-Messerkorb . **39** Pf.
1 Reiherolle . . . . . **39** Pf.
1 Briefkasten, lackiert . **39** Pf.
1 Springform . . . . **39** Pf.

1 Emaille-Milchtopf **39** Pf.

1 Kuchenform . . . . **99** Pf.
1 Blechstab vernickelt . **39** Pf.
1 Reibeisen . . . , 1 Kaffeeseb . . . } **39** Pf.
1 Draht-Topfuntersatz . **39** Pf.
1 Draht-Blumen-Ampel **39** Pf.

1 emaillierter **Essenträger** Stück **39** Pfg.

2 St. Alpacca-Kaffeelöffel . . . . . **39** Pf.
2 Paar schwarze Bestecke **39** Pf.
1 gute Scheere . . . **39** Pf.
1 Pfeffermühle . . . **39** Pf.
Alpacca-Esslöffel oder Gabel . . . Stück **39** Pf.
3 Stück Britannia-Esslöffel oder Gabeln . . . **39** Pf.
1 gutes Patent-Vorhängeschloss . . . . . **39** Pf.
1 Buntschälmesser . . **39** Pf.
1 Büchsenöffner . . . **39** Pf.
1 Salatbesteck, Horn . **39** Pf.
2 Stück Bein-Eierlöffel **39** Pf.
1 Tischglocke . . . **39** Pf.
6 Stück Hut- und Mantelhaken . . . **39** Pf.
3 Stück Eislöffel . . **39** Pf.
2 vern. Eierbecher . . **39** Pf.

Fortsetzung des enorm billigen Konfektions-Verkaufs

MARCHIVUM